

der adler



MAGAZIN DES BADEN-WÜRTTEMBERGISCHEN LUFTFAHRTVERBANDES E.V.

ALLGEMEINES SEITE 5

WICHTIGE JAHRESBILANZ

DIE REFERENTEN DES BWLV ERLÄUTERN IN IHREN BERICHTEN, WAS SICH IN IHREN RESSORTS GETAN HAT

MODELLFLUG SEITE 34

WM-MEDAILLEN FÜR BWLV-PILOTEN

EINE SILBER- UND ZWEI BRONZEMEDAILLEN SIND DIE AUSBEUTE DER F1E-FLIEGER BEI DER HANGFLUG-WELTMEISTERSCHAFT IN DER SLOWAKEI

TITELTHEMA SEITE 21

FÜR DIE EINHEIT DER SPORTLER

DER BWLV STREBT DEN BEITRITT ZU DEN SPORTBUNDORGANISATIONEN IM LAND AN. DAZU BRAUCHT ES DIE MITHILFE ALLER LUFTSPORTVEREINE



NICHT VERGESSEN:

Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrerfortbildung) (B)

Fluglehrerfortbildung, gemäß FCL.940.FI sowie LuftPersV §96

Nächster Termin ist am Freitag und Samstag, 11. und 12. Oktober 2019, in der Filderhalle in Leinfelden. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 9 bis 18 Uhr.

Den Anmeldevordruck gibt es auf der Homepage des BWLV (Aus- & Weiterbildung).



EDITORIAL

- 3 Wir Sportler sind eins!

ALLGEMEINES

- 4 Einladung zur BWLV-Mitgliederversammlung 2019
5 Einladung: Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds Mitgliederversammlung 2019
21 Umsetzung: Der Beitritt des BWLV zur Sportbundorganisation (WLSB und BSB Nord)
24 Treffen auf der Hahnweide: In gutem Kontakt mit der Politik
27 Publikation: Neue Broschüre des Bundeswirtschaftsministeriums

REFERENTENBERICHTE

- 5 Geschäftsbericht von Präsident Eberhard Laur
7 Segelflug von Walter Eisele
9 Motorflug von Walter Nerdinger
11 Modellflug von Hans Deuschle
11 Freiballonsport von Frank Kruspel
12 Fallschirmsport von Robert Froeschle
13 Ausbildung von Egon Schmaus
15 Technik von Steffen Baitinger
16 Frauensport von Beate Rein
16 Luftsportjugend von Oliver Goller
18 Presse und Öffentlichkeitsarbeit von Volker Rath
18 Drohnen/Besondere Aufgaben von Christian Schulz
19 Natur, Umwelt und Windenergie von Hansjörg Jung

PR-ARBEIT

- 27 Flugsportgruppe Wangen-Kisslegg: Kinderferienprogramm bei den Segelfliegern
28 Projekttag des Gymnasiums Lorch auf der Welzheimer Heide: Eine Aktion, die nach Wiederholung schreit
29 LSV Münsingen: Spannender Projekttag über die „Faszination Segelfliegen“

LUFTSPORTJUGEND

- 30 49. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen: Gelungenes Treffen zum speziellen Jubiläum
31 Bitte beachten: Noch Plätze frei beim Gipfeltreffen!

FREIBALLON

- 32 Volksfestwettfahrt am Wasen: Ballone über Stuttgart
32 DFJW-Ballonjugendlager in Lothringen: Im Zeichen der Völkerverständigung

HÄNGEGLEITEN

- 33 Gleitschirm-WM in Mazedonien: Sieg für Joachim Oberhauser und Méryl Delferrière

MODELLFLUG

- 33 Junioren-Europameisterschaft im Freiflug: Junge Freiflieger kehren mit zwei Silbermedaillen zurück
34 Hangflug-Weltmeisterschaft F1E in der Slowakei: Medaillen für die BWLV-Piloten

- 34 Baden-Württembergische Saalflug-Meisterschaft: Herzliche Einladung!

MOTORFLUG/UL

- 35 53. Allgäuflug in Leutkirch: Verspätet, aber doch erfolgreich

SEGELFLUG

- 37 Spartenübergreifend unterwegs: Sunriseflug und Freundschaftsfahrt sorgen für bleibende Eindrücke
38 Fliegergruppe Freudenstadt: Attraktives Programm zum 78. Segelfliegtag
40 51. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb

LUFTSPORTLERINNEN

- 41 AMF-Streckenflugtraining auf der Hahnweide: Frauen mit Leistung und Spaß bei der Sache

REGIONEN

- 42 Region 4: Einladung zum 10. Drachenfest auf dem Flugplatz Hülben

GRATULATION

- 42 50-jähriges Schulungsjubiläum von Helge Loschan

BWL/MITTEILUNGEN

- 43 Jetzt anmelden: Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte
43 FI(A)-Lehrgang 2020
45 CRI-Lehrgang 2020
46 BWLV-Terminservice 2019




FLUGSICHERHEIT

- 46 Information der DFS: Was ist ein Trigger-Notam?
47 Transponderpflicht für Nachtflüge

ABSCHIED

- 48 Dieter Bürklin

ICON-LEGENDE

-  = Zusatzinformationen
 = Internet-Adresse
 = E-Mail-Adresse



ZUM TITELBILD

Es wird wieder farbenfroh am Himmel, wenn die Ballonsportgruppe Stuttgart (BSG) zur traditionellen Volksfestwettfahrt einlädt. Das Rennen, das auch für Zuschauer sehr interessant ist, startet am Samstag, 12. Oktober, um 15 Uhr vom Sattelplatz der BSG am Cannstatter Wasen. Alle Infos, auch kurzfristig zum Wetter, gibt es unter www.ballonsportgruppe-stuttgart.de.

Foto: Simone Bürkle

Herausgeber und Geschäftsstelle:

Baden-Württembergischer Luftfahrtverband e.V. (BWLV)
Scharrstraße 10, D-70563 Stuttgart
Vereinsregister: AG Stuttgart VR 456
Telefon: 0711 22762-0
Telefax: 0711 22762-44
E-Mail: info@bwlv.de
Internet: www.bwlv.de
VR-Nr. AG Stuttgart VR 456

Redaktion:

Telefon: 0711 22762-23
E-Mail: adler@bwlv.de
buerkle@bwlv.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Klaus Michael Hallmayer (kmh)

Redakteurin:

Simone Bürkle (sib)

Der adler erscheint in zwölf Ausgaben pro Jahr, stets zum Monatsbeginn, als offizielles Mitgliedsmagazin des BWLV. Redaktionsschluss ist immer der 1. des Vormonats. Der Bezugspreis ist über den Pflichtbezug für Mitglieder des Verbandes in Höhe von 27,60 Euro enthalten. Alle Preise verstehen sich zzgl. Versandkosten im In- und Ausland.

Anzeigenverwaltung:

h&h Werbemanufaktur
Chris Henninger
Kammeradern 15
74219 Möckmühl
Telefon: 06298 926909-8
E-Mail: anzeigenverkauf@bwlv.de,
c.henninger@hh-wm.de

Gesamtherstellung und Vertrieb:

Konradin Druck GmbH
Kohlhammerstraße 1-15
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: 0711 7594-750
Telefax: 0711 7594-420
E-Mail: druck@konradin.de
Internet: www.konradinheckel.de

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Alle Rechte, auch für die Übersetzung, des Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe von Teilen des Magazins oder im Ganzen sind vorbehalten. Einsender und Verfasser von Manuskripten, Briefen, Bildern o.Ä. erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung durch die Redaktion einverstanden und dass sie das alleinige oder uneingeschränkte Recht am Material besitzen. Alle Angaben ohne Gewähr. Der BWLV übernimmt keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Höhere Gewalt entbindet den Herausgeber von der Lieferpflicht. Ersatzansprüche können in einem solchen Fall nicht anerkannt werden. Die Bezieher sind damit einverstanden, bei sich ergebenden Adressänderungen diese dem Herausgeber umgehend mitzuteilen.

WIR SPORTLER SIND EINS!



BWLV-Präsident Eberhard Laur

Liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler,

wenn es eines gibt, das im Sport unabdingbar ist, dann ist es der Zusammenhalt. Ohne das Miteinander und die Solidarität kann im Sport keiner erfolgreich sein – auch im Luftsport nicht. Das werde ich nicht müde zu wiederholen und das erleben Sie, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, jeden Tag aufs Neue in Ihren Vereinen. Denn wenn nicht alle zusammenhelfen, kommt keiner an den Himmel, so ist es jedenfalls in den allermeisten Fällen.

Zusammenhalt im Sport findet indessen nicht nur in der praktischen Arbeit in den Vereinen und an der Basis statt, sondern auch auf übergeordneter Ebene, wo es um die Verbandsarbeit geht. In den Organisationen, die sich dem Sport in all seinen Facetten verschrieben haben, gilt ebenso die Maxime: Miteinander geht alles leichter und besser. Und miteinander lässt sich auch wesentlich mehr erreichen, als wenn jeder für sich alleine kämpft – zum Beispiel auch in der Politik, wo gut vernetzte Organisationen deutlich mehr Gehör finden als einzelne Stimmen.

Darum haben sich Präsidium und Vorstand unseres Verbandes ein wichtiges Ziel gesetzt: Der BWLV soll den großen Sportbundorganisationen Württembergischer Landessportbund (WLSB) und Badischer Sportbund Nord (BSB Nord) im Land beitreten. Die südbadischen Vereine haben dies schon vor Jahrzehnten erfolgreich (über den Luftsportverband Baden) geschafft, nun sollen auch die Vereine in Nordbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg/Hohenzollern folgen.

Aus meiner Sicht ergeben sich hier für die Vereine ganz klare Vorteile: Sie können dann nicht nur ein umfangreiches und qualifiziertes Aus- und Weiterbildungsangebot der Sportbünde in Anspruch nehmen, sondern auch deren günstige Versicherungsangebote nutzen. Beides ergänzt in hervorragender Weise die spezifischen luftsportlichen Angebote und Leistungen des BWLV.

Nicht zuletzt bietet die Sportförderung über die Sportbünde viele Möglichkeiten für die Vereine, künftig Zuschüsse zu erhalten, die ihnen bislang verwehrt waren – darunter zum Beispiel für die Förderung von Fluglehrern und Jugendleitern. Aber auch für den Neubau oder die Sanierung von Flugplätzen und Flugzeughallen und selbst für die Neuanschaffung von Fluggeräten oder Pfliegergeräten wie Rasentraktoren sind in Zukunft Zuschüsse in nicht unerheblichem Ausmaß möglich (siehe Erläuterungen ab Seite 21 dieser Ausgabe).

Alles in allem also eine runde Sache, von der unsere Luftsportvereine zweifelsfrei profitieren werden. Deswegen hat der BWLV beschlossen, hier nicht zu ruhen, bis der Beitritt erreicht ist.

Dies freilich, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, geht nur mit Hilfe Ihrer Vereine. Denn um den Sportbünden in Gänze als Verband beitreten zu können, müssen auch die Vereine – jeder für sich – den jeweiligen Sportorganisationen beitreten. Wie genau das vonstatten geht, was zu erwarten ist und was beim Beitrittsprozess wichtig ist, werden wir in zwei Informationsveranstaltungen am 26. Oktober in Rheinstetten und Stuttgart erläutern, zu denen ich die Vereinsvorstände sehr herzlich einlade. Hier werbe ich sehr bewusst um zahlreiche Teilnahme, denn nur so können Fragen beantwortet und Bedenken ausgeräumt werden.

Ich möchte Sie alle, liebe Luftsportlerinnen und Luftsportler, vor allem aber die Vereinsvorsitzenden bitten, sich schon jetzt mit dem Thema Beitritt zu den Sportbünden zu beschäftigen. Und ich wünsche mir vor allem eines: Seien Sie offen für diese Idee und unterstützen Sie den BWLV bei diesem wichtigen Schritt. Ich bin sicher, er wird uns allen zugutekommen.

Eines wird er jedenfalls mit Sicherheit schaffen: dass wir als Luftsportler uns in einer starken Sportgemeinschaft im Land wiederfinden und dass wir vor allem noch mehr wahrgenommen und gehört werden. Diese Chance dürfen wir uns nicht entgehen lassen!

Ihr

BWLTV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019

SONNTAG, 17. NOVEMBER 2019, FILDERHALLE LEINFELDEN,
BAHNHOFSTRASSE 61, 70771 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN, BEGINN: 10 UHR

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Grußworte
3. Festvortrag, Albrecht Munz-Ballonsportgruppe Stuttgart e.V.:
„Faszination Ballonsport: Mit dem Gasballon über die Alpen“
4. Ansprache und Bericht des Präsidenten
5. Aufnahme des BWLTV in die Sportbundorganisation in Baden-Württemberg:
Bericht über den Stand der Verhandlungen mit dem Württembergischen
Landessportbund und Badischen Sportbund Nord
6. Entgegennahme des Geschäftsberichtes mit Jugend- und Sportberichten
(adler-Veröffentlichung, Ausgabe Oktober 2019)
7. Rechnungsabschluss 2018: Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2018
mit Bericht der Rechnungsprüfer
8. Entlastung des Präsidiums
9. Haushaltsplan 2020: Genehmigung des Haushaltsplanes 2020
10. Antrag des Vorstandes auf Änderung/Ergänzung der Satzung:
Neueinfügung § 23a in die Verbandsatzung (neu, Verbandsordnungen)
11. Beitragsordnung BWLTV: Antrag auf Verabschiedung der Beitragsordnung des BWLTV
12. Wahl der Rechnungsprüfer
13. Anträge von Mitgliedern
14. Ehrungen
15. Verschiedenes, Mitgliederversammlung 2020

**Anschließend: Mitgliederversammlung des Hanns-Kellner-Gedächtnis-
fonds 2019, danach Stehimbiss für alle Teilnehmer im Foyer**

ANFAHRTSKIZZE FILDERHALLE



WICHTIGES ZU DEN STIMMSCHEINEN

Information für unsere Vereine:

Bitte bringen Sie zwingend die vollständig ausgefüllten Stimmschein (Unterschrift des Vorsitzenden!) zur Mitgliederversammlung mit, da andernfalls das Stimmrecht sowohl bei mündlicher als auch bei schriftlicher Abstimmung nicht ausgeübt werden kann! Vor Ort können keine Ersatzstimmschein ausgestellt bzw. gefertigt werden.

Information für unsere Einzelmitglieder:

Nach Vorlage Ihres Mitgliedsausweises erhalten Sie beim Einlass Ihren Stimmschein. Bitte bringen Sie daher zwingend Ihren Mitgliedsausweis zur Mitgliederversammlung mit.

Anträge von Mitgliedern zur ordentlichen Mitgliederversammlung müssen mit Begründung beim Geschäftsführer des Verbandes **spätestens am Sonntag, 3. November 2019**, eingegangen sein.

Über Gegenstände, die nicht auf der Tagesordnung stehen, oder verspätet eingebrachte Anträge darf in der Mitgliederversammlung nur verhandelt werden, wenn die einfache Stimmenmehrheit der Versammlung und des Präsidiums gegeben ist (§22, Abs. 2, BWLTV-Satzung).

Bei der Bedeutung der Tagesordnung würde ich mich über eine zahlreiche Beteiligung sehr freuen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Anfahrt.



EINLADUNG

HANNS-KELLNER-GEDÄCHTNISFONDS MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019

Wann: **Sonntag, 17. November 2019**
Wo: **Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen**
Beginn: **Gegen 13 Uhr**, im Anschluss an die Mitglieder-
versammlung des BWLV

Wahlunterlagen mit vorbereiteten Stimmzetteln werden für den
Stimmführer des Luftsportvereins am Empfang in der Filderhalle
bereitgehalten.

Über eine zahlreiche Beteiligung würde ich mich freuen.
Ich wünsche eine gute Anreise!

Werner Heidrich,
Vorsitzender des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds (HKF)

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Geschäftsbericht mit Rechnungs-/Finanz- und Prüfbericht
3. Entlastung des Vorstands
4. Neuwahl des Vorstands
5. Wahl des Rechnungsprüfers und eines Stellvertreters
6. Antrag des Vorstands auf Änderung/Ergänzung der Satzung:
Anpassung wegen Datenschutzgrundverordnung
7. Anträge von Mitgliedern
8. Verschiedenes

REFERENTENBERICHTE

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRTVERBAND E.V.



GESCHÄFTSBERICHT, BERICHT DER LUFTSPORTJUGEND UND BERICHTE
DER SPORTREFERENTEN ZUR ORDENTLICHEN

BWLTV-MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2019

GESCHÄFTSBERICHT VON PRÄSIDENT EBERHARD LAUR



In den vergangenen Monaten standen im Vordergrund der Verbandsarbeit zwei wichtige Aufgabenschwerpunkte: Zum einen die Verhandlungen mit den Sportbundorganisationen in Württemberg und Nordbaden, mit dem Ziel, zeitnah für die württembergischen und nordbadischen Vereine den Beitritt zu den Sportbündeln zu ermöglichen. Zum anderen galt der politischen Lobby-Arbeit besonderes Augenmerk, um bei den Mandatsträgern die Probleme des Luftsports besser in das Bewusstsein zu rücken.

Verhandlungen mit den Sportbundorganisationen

Die Verhandlungen mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) und dem Badischen Sportbund Nord (BSB Nord) sowie die angestrebte Mitgliedschaft des BWLTV und seiner Vereine sind gut vorangekommen. Da hier aber ein Beitritt von rund 130 Vereinen und einem Verband wie dem BWLTV zu bewerkstelligen ist, ergaben sich eine Vielzahl von Fragen, die im Gespräch vor der Aufnahme geklärt werden müssen. Dieser Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen. Die im Zuge des angestrebten Beitritts erforderlichen Satzungsänderungen beim BWLTV wie auch in den betroffenen BWLTV-Vereinen können daher im laufenden Jahr noch nicht erfolgen. Wir sind aber zuversichtlich, dieses Ziel im kommenden Jahr gemeinsam umsetzen zu können.

Die Bedeutung der Anbindung des gesamten Luftsportes im BWLTV an die Sportbundorganisation im Land möchte ich hier nicht ausführlich erläutern. Ich hatte hierzu in der März-Ausgabe

unseres „adlers“ Näheres ausgeführt und auch in dieser adler-Ausgabe wird hierzu berichtet. Mit Informationsveranstaltungen Ende Oktober werden wir alle unsere Vereine informieren und mit ihnen das Gespräch führen. Gleiches gilt natürlich in unserer Mitgliederversammlung im November, bei der das Thema „Sportbundenbindung“ auf der Tagesordnung steht.

Schon jetzt rufe ich Sie alle auf, mit uns gemeinsam diesen wichtigen Schritt vorzubereiten und mitzugehen. Mehr denn je gilt auch hier der Leitspruch, den ich uns allen immer wieder mit auf den Weg gebe: Nur gemeinsam sind wir stark. Deshalb muss der Beitritt des BWLV und seiner Vereine zur Sportbundorganisation in Baden-Württemberg erfolgen, und er wird eine Win-win-Situation für alle werden.

Lobbyarbeit

In der Sportwelt gehört der Luftsport nicht zu den medienträchtigen Massensportarten, die im besonderen Fokus der Politik stehen. Umso wichtiger ist es für uns, das Gespräch mit der Politik zu suchen, um auf Konflikte wie auch berechnete Interessen zu verweisen, die den Luftsport betreffen und die wir einfordern. Lobbyarbeit ist kein Selbstzweck, aber eine Daueraufgabe, wenn sie erfolgreich sein soll. In verschiedenen Gesprächen konnten wir in den zurückliegenden Monaten mit Mandatsträgern und politisch Verantwortlichen, aber auch mit Vertretern von Behörden für den Luftsport wichtige Themen zu Naturschutz, Geländezulassung, Luftraum und Ausbau der Windenergie erörtern.

Wie zu erwarten, ist das Echo unterschiedlich, entsprechend auch dem Standpunkt des jeweiligen Gesprächspartners. Insgesamt ergaben sich aus diesen Gesprächen nicht nur wichtige persönliche Begegnungen und damit auch Beziehungen, sondern oftmals Hilfestellungen für die Verbandsarbeit. Ferner fördern diese Gespräche die Verankerung des Luftsports im Bewusstsein der Politik und sie schaffen die Voraussetzung, beim Auftreten schwieriger Probleme Gesprächspartner zu haben, mit denen über zielführende Lösungen gesprochen werden kann. Insofern bin ich den politisch Verantwortlichen, die uns diesen Dialog anbieten und mit uns wahrnehmen, sehr dankbar. Die Zusagen für Unterstützung und das Angebot zum Gespräch nehme ich gerne an. Und ich unterbreite auch umgekehrt an dieser Stelle das Angebot des BWLV zum konstruktiven Meinungsaustausch getreu dem Motto: Nur wenn man miteinander redet, kann die Zukunft zum Wohle aller gestaltet werden.

In diesem Sinne begrüße ich ebenso die hilfreichen und umfangreichen Aktivitäten unseres DAeC-Präsidenten Stefan Klett im Bereich der politischen Lobbyarbeit für den Luftsport. Hier sind alle Ebenen gefragt, der DAeC im Bund und der BWLV nebst den anderen Luftsportverbänden in den Bundesländern. Dem vor Kurzem neu gewählten DAeC-Präsidenten Stefan Klett gratuliere ich zur Wahl und wünsche ihm beim Dachverband viel Glück und Erfolg. Die Unterstützung unseres DAeC sage ich in vollem Umfang durch den BWLV zu.

Erhaltung des Luftraumes

Die Erhaltung des Luftraumes wird immer mehr zu einer der wichtigsten Aufgaben, die uns gestellt sind. Der drohende massive Zugriff der Drohnen-Industrie muss abgewehrt werden, um die für unseren Sport notwendigen Freiräume am Himmel zu erhalten.

Das gelingt nur mit qualitativ guten Fachleuten auf allen Ebenen. Ich bin dankbar, dass unser Präsidialrat für besondere Aufgaben,

Christian Schulz, hier eine wichtige Aufgabe wahrnimmt. Ebenso danke ich unserem Luftraumspezialisten und Vertreter im Bundesausschuss Unterer Luftraum beim DAeC, Helmut Montag. Das Zivilluftamt der Schweiz (BAZL) hat jüngst Planungen zur umfassenden Neuordnung des Luftraums um den Verkehrsflughafen Zürich vorgestellt. Diese stoßen nicht nur auf massive Ablehnung des Schweizer Aero-Clubs und anderer Luftfahrtinstitutionen. Auch wir im BWLV lehnen diese Änderungen ab, die unter anderem Absenkungen kontrollierter Lufträume vorsehen, die letztlich den für den Luftsport erforderlichen Luftraum einschränken und die unseres Erachtens nicht erforderlich sind.

Der BWLV hat hier erste Stellungnahmen abgegeben und unterstützt die Bemühungen des Schweizer Aero-Clubs. Noch befindet sich das Verfahren im Planungsstadium. Wir werden weiter am Ball bleiben und insbesondere aktiv für die Belange des Luftsportes eintreten, wenn diese Planungen später in ein Abstimmungsverfahren mit den Ministerien und der Flugsicherung münden. Letzteres ist zwingende Voraussetzung, wenn die Planungen des BAZL umgesetzt werden sollen. Auch der Bundesausschuss Unterer Luftraum beim DAeC ist in dieser Sache dran und wird seinen Part in den Luftraum-Abstimmungsgesprächen wahrnehmen.

Umwidmungsverfahren

Die Zusammenarbeit mit der Luftfahrtverwaltung ist auf einem guten Weg, wofür ich mich herzlich bedanke. Das seit über zehn Jahren virulente Thema „Einzel-Außenlandeerausweise für motorgetriebene Luftfahrzeuge an Segelfluggeländen“ konnte in einem konstruktiven Meinungsaustausch erörtert werden. Hier wird es Neuerungen geben, über die wir unsere Vereine zeitnah informieren. Nur so viel: unter Berücksichtigung der Rechtslage wird künftig mit Einzel-Außenlandeerausweisen ein dauerhafter Betrieb motorgetriebener Luftfahrzeuge an Segelfluggeländen nicht mehr möglich sein. An zahlreichen Segelfluggeländen wird es deshalb erforderlich sein, die Platzgenehmigungen zu erweitern, um den bisher dort stattfindenden Flugbetrieb mit motorgetriebenen Luftfahrzeugen weiter aufrecht erhalten zu können. Der BWLV wird seine Vereine aktiv unterstützen. Hier stehen wir in einem konstruktiven Dialog mit der Luftfahrtverwaltung, damit entsprechende Umwidmungsverfahren in beiderseitigem Interesse erfolgreich abgewickelt werden können.

Flugsicherheit

Der „Arbeitskreis Flugsicherheit im BWLV“ hat vor Kurzem unter der Führung von Präsidialrat Christian Schulz seine Arbeit aufgenommen. Den ehrenamtlichen Akteuren dieses Fachgremiums gilt mein herzlicher Dank. Ich gehe davon aus, dass schon im Winterhalbjahr bzw. Frühjahr 2020 erste Angebote und Aktivitäten des Arbeitskreises erfolgen. Ziel ist es, in den Vereinen die Sensibilisierung für Fragen zur Flugsicherheit sowohl im Flugbetrieb als auch beim Fliegen selbst zu fördern. Das Bewusstsein für das Thema Flugsicherheit muss gestärkt werden, wenn wir Unfälle weiter reduzieren wollen. Daran müssen wir gemeinsam arbeiten, denn jeder Unfall ist einer zu viel.

Danksagung

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen bedanken, die im Haupt- und Ehrenamt, in den Sportfachgruppen und in den zahlreichen Gremien und Fachausschüssen des BWLV eine erneut große Fülle an Aufgaben angepackt, Veranstaltungen initiiert und Maßnahmen durchgeführt haben. Sie alle spiegeln die Aktivität und das Leben unseres Verbandes wider. Dies können Sie auch in den nachfolgenden Referentenberichten erfahren. Hierzu gehört natürlich auch das Engagement vieler Akteure und

Ehrenamtsträger in unseren Vereinen. Nur wenn wir auf allen Ebenen aktiv sind, kann der Luftsport weiterhin eine gute Zukunft haben.

So danke ich der BWLV-Luftsportjugend, die unsere Zukunft ist, für ihr Engagement und ebenso den zahlreichen Vereinen, die unter anderem mit der Ausrichtung von Meisterschaften und Wettbewerben sowie Luftsportveranstaltungen zum Erfolg des Luftsports in Baden-Württemberg beigetragen haben. Auch die hauptamtlichen Mitarbeiter des BWLV, insbesondere in der Geschäftsstelle, schließe ich in meinen Dank ein – ohne sie wäre eine erfolgreiche Verbandsarbeit nicht möglich.

Nicht zuletzt gilt mein Dank den vielen Institutionen und Förderern, deren Unterstützung für uns essenziell ist. Stellvertretend nenne ich hier zuvorderst die Landesregierung, das Ministerium für Verkehr und Infrastruktur, das Regierungspräsidium Stuttgart als Landesluftfahrtbehörde, die Außenstelle des Luftfahrtbundesamtes Stuttgart, die Deutsche Flugsicherung GmbH – Niederlassung Stuttgart und den Deutschen Wetterdienst. Mein Dank gilt aber auch der Hellmut Niethammer Stiftung, die uns in gewohnt großzügiger Weise mit Projektförderungen unterstützt hat.

In diesem Sinne freue ich mich auf die Begegnung und den Meinungsaustausch mit Ihnen allen bei unserer Mitgliederversammlung im November. Und ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen um und für den Luftsport im kommenden Jahr!

Ihr

Präsident

SEGELFLUG VON WALTER EISELE



Der Luftsport muss aktuell an allen Fronten kämpfen. Das ist grundsätzlich keine neue Erkenntnis, aber die Lösungsansätze erfordern einen erheblichen Einsatz des gesamten haupt- und ehrenamtlichen Personals.

Luftraum

Der Erhalt des Luftraums für den nicht gewerblichen Verkehr macht uns derzeit erheblichen Kummer. Die Drohnentechnologie schreitet mit ungeheurer Macht voran. Es ist schon erstaun-

lich, welche pralle Industriemaschine inzwischen in diese Thematik involviert ist. Wenn man hört, wie sich die Automobilindustrie mit Vehemenz auf die Elektromobilität stürzt, sollte uns klar werden, warum sich die klassische Autozubehörindustrie aus

Diversifikationsgründen in der „neuen Zukunftsindustrialisierung“ engagiert und damit versucht, die Arbeitsplätze zu sichern.

Gegenwärtig und auch in naher Zukunft sehe ich noch keine Einschränkungen für unseren Luftsport, aber wie es ab 2023 aussieht, kann man nur erahnen. Für uns ist es wichtig, dass wir permanent in Luftraum-Abstimmungsgesprächen mit der DFS und APEG präsent sind und unsere besten Luftraumexperten dorthin entsenden. Es ist schwierig genug, den Luftraum gegenüber der kommerziellen Luftfahrt gegenwärtig zu verteidigen. Die Drohnenvertreter sind jetzt ein zusätzlicher Machtfaktor.

Der Luftraum ist unsere Spielwiese, die wir mit aller Vehemenz verteidigen und pflegen müssen. Ich bin außerordentlich dankbar dafür, dass es engagierte Menschen wie Kurt Sautter, Helmut Montag, Eberhard Scheu und einige andere im Arbeitskreis Sektoren gibt, die sich für uns speziell in Baden-Württemberg und auch in der Grenzproblematik engagieren. Mit den Ergebnissen dieser Arbeit können wir um den Flughafen Stuttgart herum und im Schwarzwald eigentlich wunderbar leben.

Maximale Flughöhen

Es hat sich leider immer noch nicht in allen Köpfen manifestiert, wie hoch wir im größten Teil Deutschlands wirklich fliegen dürfen. FL 100 ist zwar das Zauberwort, aber damit können leider noch viele Piloten anscheinend nichts anfangen. Das zeigen mir immer wieder einige Helden (leider muss ich sagen: Dummköpfe), die Thermiktage mit extrem hoher Basis oft gedankenlos bis zum Exzess ausnutzen und solche Glanzleistungen auch noch ins Netz stellen. So geht das nun wirklich nicht. Wir werden diese Personen gnadenlos sperren! Weitere Konsequenzen schließen wir zukünftig nicht mehr aus.

Wir Segelflieger haben uns mit der DFS verständigt, dass wir aus Staffelungsgründen die FL 95 als Obergrenze ansehen. Das bedeutet bei einer Höhenmessereinstellung von 1013,2 mb eine maximale Flughöhe von 2.890 Meter. Das sollte doch ausreichen für vernünftige Streckenflüge.

Aktuell möchte ich nochmals besonders auf die Absenkung/Deaktivierung einer Höhenfreigabe hinweisen. Dies war in der vergangenen Saison speziell bei Gewitterlagen sehr häufig der Fall. Hier ist es unbedingt wichtig, dass man die Segelflug-ATIS abhört (134,500 MHz). Die Freigabe-Änderungen erfolgen alle 15 Minuten (+05/+20/+35/+50). Der Pilot stellt durch Hörbereitschaft auf dieser Segelflug-ATIS sicher, dass er bei Absenkung/Deaktivierung eines Sektors die geänderte Freigabe innerhalb von 15 Minuten umgesetzt hat.

Awareness Campaign

Überall liest man dieses nette Zauberwort. Für BWLV-Mitglieder frei übersetzt: Sensibilisierungskampagne! Es dürfte bekannt sein, dass der Luftraum E nicht nur für uns Segelflieger, UL- und Motorpiloten reserviert ist, sondern darin auch IFR-Verkehr stattfindet. Obwohl sich der VFR-Verkehr ohne Freigaben und Anweisungen im Luftraum E frei bewegen kann, findet der IFR-Verkehr auf festgelegten Anflug- und Abflugrouten statt. Besonders in der Nähe von Verkehrsflughäfen kann es unter Umständen zu Begegnungen kommen, die absolut nicht erwünscht sind. Es ist möglich, dass An- und Abflugrouten außerhalb der Kontrollzonen in TMZ, RMZ oder Luftraum E liegen können.

Seit Jahren plädiere ich für die Installation von FLARM-Geräten. Zum großen Teil sind unsere Luftfahrzeuge damit ausgerüstet.

Aber es gibt offenbar immer noch Piloten, die deren Einsatz ignorieren. Ich hoffe, dass diese Menschen zur Einsicht kommen, dass diese Technik auch in Zukunft ihre volle Bedeutung hat, und zwar durch Erkennung aller kommerziellen Luftfahrzeuge. Für diesen Zweck müssen die FLARM-Geräte aufgerüstet werden: Notwendig ist hier die Aufrüstung der FLARM-Geräte mit sogenannten ADS-B-In-Geräten, um den Empfang von ADS-B-Out-Daten von IFR- und VFR-Verkehr für den Segelflug zu ermöglichen. Damit ist aus meiner Sicht das technische Maximum derzeit erreicht, um das Erkennen und gegebenenfalls Ausweichen zu ermöglichen. Mit dem Einsatz von Transpondern MODE S werdet ihr für den kommerziellen Flugverkehr sichtbar und dieser wird vor euch gewarnt. (TCAS).

Mir ist vollkommen bewusst, dass jetzt viele Segelflieger, Vereinsvorsitzende stöhnen werden, was das alles wieder kosten wird. Aber Sicherheit muss oberstes Gebot sein. „Sehen und gesehen werden“ sollte eigentlich genug sensibilisieren! Die billigste Möglichkeit für unser Leitmotiv und die bessere Erkennbarkeit unserer schneeweißen Segelflugzeuge sind entsprechende Folien an den Flächenenden, den Winglets, dem Seitenruder und der Rumpfnase. Es ist leider immer noch nicht als Pflicht durch die Zulassungsbehörde veranlasst. Ich gebe keine Ruhe, bis es soweit kommt.

Neue Segelflugfrequenzen

Es ist ein Unding, was uns Luftsportlern mit der Neueinführung der Frequenzen zugemutet wird. Wir kaufen mit viel Aufwand neue Funkgeräte mit einem geringeren Kanalabstand und erhalten im Prinzip die gleiche Anzahl an zugelassenen Frequenzen für den Segelflugzeug. Was sich an Wochenenden auf der 122.555 MHz abspielt, ist selbst mit Good Will kaum mehr zu ertragen. Anscheinend schwätzt auch noch die ganze Motorflugwelt auf dieser Frequenz. Da werden persönliche Dates für den Abend ausgemacht zwischen Co-Pilotinnen (geschehen unter Zeugen an einem Samstag im August). Ich werde über unseren Vertreter in der EGU (European Gliding Union) dringendst auffordern, unseren Anspruch auf eine erheblich weitere Anzahl von Frequenzen zu artikulieren. Dieselbe Forderung geht an die Bundesnetzagentur.

Neue Segelflug-Betriebsvorschriften (Gliding Rulebook, Part-SAO-Sailplane Air Operations)

Diese Vorschriften sind seit dem 9. Juli 2019 gültig. Ich rate jedem Vereinsverantwortlichen, sich mit den Grundsätzen unbedingt vertraut zu machen. Aus meiner Sicht sind die sogenannten Grauzonen jetzt verschwunden und klare Regelungen geschaffen worden, die nur noch wenig Interpretationsspielraum lassen. Wichtig für uns ist die Festlegung, dass F-Schlepp, Wettbewerb und Segelkunstflug nicht als spezialisierter Flugbetrieb angesehen werden. Es handelt sich vielmehr um normalen Segelflugbetrieb. Also sind keine formale Risiko-Folgenabschätzung und keine Risiko-Checkliste erforderlich.

Zusammenarbeit mit dem DSV

Es wird immer komplizierter, unser derzeitiges Level für die private Luftfahrt zu erhalten. Es wäre absolut kontraproduktiv, wenn sich jetzt die einzelnen Luftsportarten auch noch auseinanderdividieren ließen. Im Gegenteil: es ist wirklich die Zeit, in der ein Schulterschluss zwischen allen Luftsportarten unabdingbar ist. Dies gilt für die einzelnen Modellflugorganisationen, zum anderen ganz speziell für den DHV (Deutscher Hängegleiterverband) und dem Segelflug. Der Segelflug muss sich anstrengen, dass es nicht in Konkurrenzdenken zwischen dem

von der Bundeskommission Segelflug organisierten Sport und dem Deutschen Segelfliegerverband (DSV) ausufert. Ich kann euch beruhigen: Es laufen seit Monaten gewaltige Anstrengungen zwischen den Protagonisten, ein Konzept zu entwickeln, in dem sich die Landesverbände wiederfinden und im Prinzip keine Änderung ihres Standings in Betracht gezogen wird. Die Ergebnisse werden natürlich als erstes mit dem DAeC und den Ländern diskutiert und bei Bedarf angepasst werden. Der Luftsport muss in Zukunft als hundertprozentige Einheit auftreten!

Weiterbildung nach dem Schein

Die Kritik, dass sich nach dem Scheinerhalt bezüglich Weiterbildung in den Vereinen nichts oder nur wenig tut, nehme ich mir persönlich zu Herzen. Der BWLV plant für nächstes Jahr eine Maßnahme für alle, die sich im Streckenflug weiterbilden wollen. Da leider in diesem Jahr das Streckenfluglager auf der Hahnweide (Strela) mangels Teilnehmern ausgefallen ist, denke ich an ein Streckenfluglager ohne Altersbegrenzung. Vordiskutiert ist als Veranstaltungsort der Superflugplatz Aalen-Elchingen. Wir werden dazu rechtzeitig Details im adler veröffentlichen.

Sportliche Leistungen

Herausragend waren bei den baden-württembergischen Segelfliegern einige Titel. Stellvertretend sei hier nur der WM-Titel für Tilo Holighaus im Grand Prix-Finale in Spanien genannt. Aber natürlich sind wir im BWLV stolz auf alle Luftsportler, die in der abgelaufenen Saison Großartiges geleistet haben. Details hierzu werden und wurden fortlaufend im adler berichtet – ich bitte um Verständnis, dass ich hier nicht jeden einzelnen aufzählen kann. Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle des BWLV und Motorflugschule, allen Bezirksausbildungsleitern sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitstreitern in der Ausbildung und in den Fachausschüssen Leistungsflug, Ausbildung und Breitensport.

Segelkunstflug

(von Segelkunstflugreferent Wolfgang Kasper)

Die deutschen Segelkunstflieger und im Speziellen die Baden-Württemberger können auf eine sehr erfolgreiche Saison zurückblicken. Während die großen Wettbewerbe bereits gelaufen sind, stehen der Doppelsitzer-Wettbewerb in Blumberg und die Segelkunstflugwochen für die Aus- und Weiterbildung noch aus.

Erfolge bei Meisterschaften

Weltmeister, Vizeweltmeister, dritter und vierter Platz bei der WM, erster und zweiter Platz bei der Block-Landesmeisterschaft sowie weitere hervorragende Platzierungen sind die Bilanz der diesjährigen Wettbewerbe im Segelkunstflug. Eugen Schaal aus Paderborn ist derzeit berufsbedingt in Süddeutschland und im BWLV gemeldet. Er wurde in der Klasse Unlimited in Rumänien Vizeweltmeister im Gesamtwettbewerb sowie Vize in den Einzelwertungen „Free Known“, „Free Unknown“ und „Unknown over all“, zusammen mit Tobias Hackel (BW) und Michael Spitzer (NRW) Team-Weltmeister. Stefan Zistler (FTAG Esslingen), der im vergangenen Jahr bei seiner ersten DM Zweiter wurde, wurde Weltmeister in der Einzelwertung „Free Known“. Leider rutschte er im letzten Durchgang der WM in der Advanced vom dritten auf den vierten Platz. Für seinen ersten internationalen Wettbewerb eine hervorragende Leistung. Im Team sicherte er sich den dritten Platz.

Beim Salzmanncup in Vielbrunn nahmen insgesamt zehn Baden-Württemberger teil. Stefan Zistler sicherte sich in der Advanced den dritten Platz, in der Unlimited erreichte Eberhard Holl den

vierten Platz. Bei der LM in Nordhorn Lingen nahmen vier BWL-Piloten teil. Den Gesamtsieg der Blockmeisterschaft erlangte Wolfgang Kasper, gefolgt von Robin Kemter auf dem zweiten Platz.

Förderverein

Wie schon im Vorjahr angekündigt, gab Georg Dörder nach knapp 30 Jahren sein Amt als Erster Vorsitzender ab. Als Nachfolger hat sich Uli Bayersdörfer aus Schwäbisch Hall bereit erklärt, das große Erbe von Schorsch zu übernehmen. Der Abschied von Schorsch aus dem Vorstand wurde genutzt, um ihn mit der Goldenen Ehrennadel des BWLV auszuzeichnen. Die Ehrung und Laudatio wurde von BWLV-Ehrenpräsident Gerd Weinelt vorgenommen. Kaum ein anderer kennt Schorsch schon von klein auf, und so konnten alle Anwesenden an den Erinnerungen und den enormen Leistungen, die Schorsch für den Segelkunstflug in Baden-Württemberg, Deutschland und auf internationaler Ebene erbracht hat, teilnehmen. Hier nochmal ein großes Dankeschön von allen Segelkunstfliegern. Schorsch hat sich aber „nur“ aus dem Förderverein etwas zurückgezogen. Als Trainer, Ausbilder und Ansprechpartner im BWLV und DAEC bleibt er uns erhalten.

Training und Bildungsmaßnahme in Walldürn

Wie immer fand von Himmelfahrt bis Pfingsten das Trainingslager des Landeskaders und einigen Piloten der Nationalmannschaft statt. Unsere Kameraden aus der Schweiz und Österreich waren wieder mit von der Partie. Erstmals wurde im Rahmen des Trainings für einen Zeitraum von fünf Tagen eine Bildungsmaßnahme angeboten. Zehn Piloten nutzten die Gelegenheit, um sich intensiv mit dem Sporting-Code (Regularien) und der „Schiedsrichterei“, dem richtigen Bewerten von Kunstflugfiguren, auseinanderzusetzen. Eine sehr gelungene Veranstaltung, die auch in den nächsten Jahren angeboten werden wird.

Aus- und Weiterbildung

Bei den Kunstflugwochen in Bruchsaal, Blumberg und Hayingen geht es wie immer darum, Piloten im Kunstflug auszubilden und Kunstflugpiloten, vor allem auch den Nicht-Wettbewerbspiloten, Training und Fortbildung anzubieten. Neben der Möglichkeit, auch mal andere Kunstflugflugzeuge zu fliegen, werden in der Regel auch Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold erfolgen.

MOTORFLUG VON WALTER NERDINGER



Mitgliederzahlen, Aus- und Fort- bildungen, Lizenzen/ Berechtigungen:

Nach wie vor setzt sich der Aufwärtstrend unserer Spartenmitglieder fort. Zur Jahreswende waren 2.550 Piloten (Motorflug) sowie 520 UL-Mitglieder im Verband registriert. In 113 BWLV-Vereinen wird im Motorflug ausgebildet (73 Vereine PPL/LAPL/92 CR und 58 UL). 294 FI(A) bildeten 83 PPL(A)/LAPL(A)-Anwärter aus, dazu kamen

weitere 82 CR-Berechtigungen, im UL-Bereich erhielten 40 Anwärter ihre Lizenz.

Auch an der Motorflugschule des BWLV waren Anfang Februar dieses Jahres 46 Schüler eingetragen. 2018 erreichten dort 28 PPL- und zwei LAPL-Anwärter ihre Lizenz. Daneben fanden in Wochenendlehrgängen drei BZF II, zwei BZF I, ein AZF-Lehrgang sowie ein Flugwetterlehrgang statt. Dazu haben fünf Piloten ihre Nachtflugausbildung abgeschlossen. 2019 erhielten neben den sonstigen Ausbildungen (Nacht-/Schleppflug) bereits neun Schüler die PPL(A)/LAPL(A)-Lizenz sowie zwei Schüler ihre CR-SEP-Berechtigung. Nach der aktuellen Statistik des DAEC ist der BWLV damit nach wie vor stärkster DAEC-Motorflugverband.

Zentrale Aus- und Fortbildungen, (Kurzübersicht nur Motorflug)

Hier verweise ich auf die Übersichten des Referats Ausbildung sowie weitere regionale Fortbildungen.

- bei zwei zentralen Fortbildungen/Auffrischungen 2018 sowie einer Fortbildung im März 2019 haben 202 Motorflugfluglehrer ihre Lizenzen verlängert. (die zweite Fortbildung 2019 findet im Oktober statt).
- Ein Seminar (Schlechtwetter/Niederstetten) mit 20 Teilnehmer, bei dem neun begleitende FI ihre Auffrischungsfortbildung abschlossen.
- Unter Leitung von Günther Hausmann fand in Nordbaden eine erfolgreiche Ausbildung (sechs Teilnehmer) für Inhaber einer Lehrberechtigung (Motorflug, Hubschrauber, Segelflug) zum UL-Fluglehrer statt. Vom 26. bis 29. Oktober 2019 ist ein weiterer Ausbildungslehrgang in Hockenheim geplant (bereits zwölf Anmeldungen).
- Fluglehrausbildungen PPL/LAPL (SEP) siehe Bericht Referat Ausbildung

Schlechtwetterseminar

Am diesjährigen zweitägigen Schlechtwetterseminar Ende Mai in Niederstetten nahmen erneut 20 Piloten teil, darunter auch drei Schüler (siehe oben). Diese Seminare finden nun schon seit 2003 statt. Das Interesse ist jedes Jahr sehr groß, jedoch ist die Aufnahmekapazität (Radar) bei den zu absolvierenden ca. 45-minütigen Übungen beschränkt. Als sinnvolles Flugsicherheits-Training können diese Fortbildungen mit ihren Hintergrundanalysen nur empfohlen werden, so das Echo aller bisherige Teilnehmer. Vielen Dank an das Transport-Hubschrauber Regiment 30 und die Bundeswehr-Sportfluggruppe Niederstetten für ihre Unterstützung und Betreuung.

Jahresbericht Motorkunstflug 2019

Das Jahr hat im Mai mit dem jährlichen GA-Trainingslager in Reinsdorf begonnen und war mit ca. 25 Piloten wieder schnell ausgebucht. Von Baden-Württemberg aus wurden wieder zwei Trainingslager geplant und auch durchgeführt. Diese fanden mit fünf bzw. sechs Teilnehmern vom 13. bis 18. Mai und vom 22. bis 26. Juli wie in den Jahren zuvor wieder in Allstedt statt. In diesen Trainingslagern wurde zum ersten Mal auch gezielt für Airshows trainiert.

Wettbewerbe Kunstflug: Unter den 37 Teilnehmern an der DM 2019 in Ballenstedt, vom 14. bis 22. Juli, war auch ein Teilnehmer aus Baden-Württemberg dabei. Dennis Stächelin, der auch 2018 an der Europameisterschaft in Advanced in Polen teilgenommen und dabei den 31. Platz belegt hatte, hatte sich zum ersten Mal in der höchsten Kategorie Unlimited angemeldet und einen guten siebten Platz erreicht. Die Meisterschaft

war dieses Jahr etwas besser besucht als 2018. Dabei ist ein deutlicher Aufwärtstrend in den Anfängerkategorien Sportsman und Intermediate erkennbar. Für die WM in Unlimited Anfang August 2019 in Châteauroux (FR) hat sich leider aus Baden-Württemberg kein deutscher Teilnehmer gemeldet.

Wettbewerbe Navigationsflug

Aufgrund der Verschiebungen internationaler Wettbewerbe mit daraus resultierendem Einfluss auf den Deutschlandflug (eine Woche vor dem Südwestdeutschen Rundflug) sowie dem im Mai aus Wettergründen auf Ende Juli verschobenen 53. Allgäuflug litt dieses Jahr dann doch die Teilnahme am Verbands-wettbewerb. Bei diesem konnte dann auch der Baden-Württembergische Meister im Navigationsflug gekürt werden, nämlich die Mannschaft Ritter/Fackler (SFG Tannheim) vor Kibler/Schupp (FLG Leutkirch) (Detaillierte Ergebnisse im Adlerbericht September).

Nicht nur in Baden-Württemberg, sondern auch national ist seit ca. 20 Jahren leider ein langsamer, aber stetiger Rückgang der Teilnehmerzahl erkennbar. Waren es vorher gewöhnlich ca. 30 bis 45 Mannschaften (größere Landeswettbewerbe, nationale Wettbewerbe), hat sich die Teilnahme praktisch halbiert. Dafür gibt es sicher verschiedene Gründe, die es zu prüfen gilt, um Änderungen vornehmen zu können. Es ist schade, werden doch bei diesen Flugwettbewerben nicht nur Wettbewerbsgedanken, sondern auch viele fliegerische Erfahrungen vermittelt, die ihren Wert nicht zuletzt in der praktischen Flugsicherheit haben.

Eingaben des Fachausschusses Motorflug im BWLV an den DAeC, BuKo Motorflug

- Anteilige Anerkennung von UL-Flugstunden für SEP/LAPL/TMG (vergleiche UL 600 Kilogramm)
- Die mittlerweile überzogenen Zugangs- und Kostenkriterien für Fluglehreranwärter müssen auf die Anforderungen für VFR-Lizenzen angepasst und die für den Ausbildungslehrgang geforderten Inhalte auf den für die jeweilige Lizenz relevanten Inhalt reduziert werden. Hier kann inzwischen eine günstigere Neuregelung erwartet werden. Die Prüfung nach CPL-Voraussetzung wird damit wahrscheinlich 2019/2020 zurückgenommen/geändert werden.
- Die Queranerkennung von Flug- und Ausbildungserfahrung zwischen FI(A) und FI(S) soll insbesondere bei Besitz eines TMG-Ratings eingeführt werden.
- Modulare Ausbildung Motorflug (Integration FI LAPL(A) bis Erster Alleinflug) für SEP-Schüler (Basisausbildung), da in diesem Ausbildungsabschnitt kein flugphysikalischer Unterschied besteht.
- Arbeitssprache Deutsch für Flugbetriebshandbücher und Verordnungsentwürfe (EASA)
- Teilanerkennung von UL-Flugstunden für SEP (Opt-Out-Verfahren)
- Erweiterung der Vorschrift für Motorflug (Kolbenantrieb/elektrischer Antrieb)
- Schaffung eines praxisgerechten, übersichtlichen Regelwerks, Auszug und Konzentration gängiger Vorschriften (nach Vorbild Rulebook Segelflug) durch einen Arbeitskreis DAeC

BuKo Ultraleicht

Schwerpunktthemen bei der diesjährigen Teilnahme (Günther Hausmann) an der Sitzung der DAeC-UL-Kommission in Eisenach waren die Erhöhung des Abfluggewichtes für die 600-Kilogramm-Klasse, sowie die Ausbildung und das Unfallgeschehen im UL-Bereich.

Die neue 600-Kilogramm-UL-Klasse, Umsetzung und Realisierung im „Hindernislauf“ bis heute

Die frühzeitige Ankündigung der Erhöhung der MTOM bei UL von 472,5 auf bis zu 600 Kilogramm (vor über zwei Jahren), hat zu einem starken Einbruch der Neuverkäufe von UL geführt, da die Kunden die tatsächliche Einführung dieses neuen Abfluggewichtes abgewartet haben, was für einige Hersteller existenzbedrohend wurde.

Endlich ein höheres Abfluggewicht und mehr Zuladung. Lange haben wir gehofft und gebangt, dass dies Wirklichkeit wird. Viele Hürden mussten genommen, manche „Bedenkenträger“ in Firmen, Verbänden und Institutionen überzeugt werden. Mit der Veröffentlichung der neuen Bauvorschriften LTF-UL im Januar 2019 war es vermeintlich geschafft. Doch erst auf der jüngsten Aero 2019 in Friedrichshafen die scheinbare Erlösung, die erste Zulassung in der neuen 600-Kilogramm-UL-Klasse. So weit so gut, viele weitere Zulassungen sollten darauf unmittelbar folgen, sehr wenige sind es bis dato geworden.

Fakt ist: ein automatisch höheres Abfluggewicht für UL von 600 Kilogramm gibt es nicht. Nur Ultraleichtflugzeuge, die nach den geltenden neuen Bestimmungen für ein Höchstabfluggewicht von 600 Kilogramm zugelassen sind, können die neuen Gewichtsgrenze in Anspruch nehmen. Dies bedeutet für bislang auf 472,5 Kilogramm zugelassene UL eine neues Zulassungsverfahren. Die Zahl der „Alt-UL“, welche mit 600 Kilogramm Abfluggewicht eines Tages operieren können/dürfen, dürfte also zumindest bis auf Weiteres überschaubar bleiben.

Landeplatz-Lärmschutzverordnung

Lärmbeschwerden an Flugplätzen, so unter anderem in Bremsgarten und Speyer, führten aufgrund der Beschwerden von Flugplatzgegnern und Eingaben zu einer Initiative im Bund/Länder-Fachausschuss Luftfahrt auf Änderung der Landeplatz-Lärmschutzverordnung. Angedacht ist, zukünftig evtl. auch UL-Flugzeuge, welche bislang der Verordnung nicht unterfallen, in deren Adressatenkreis einzubeziehen. Dadurch könnte die Zahl der Flugplätze steigen, die den Regelungen der Landeplatz-Lärmschutzverordnung zukünftig unterfallen. Folge wären dort dann zeitliche Beschränkungen für Flugzeuge, die keinen erhöhten Lärmschutz nachweisen (können). Das träfe vor allem ältere Baumuster, die bauartbedingt erhöhten Schallschutz nicht erfüllen können.

Personalwesen Fachausschuss

Mit Stand 2018/2019 haben vier Personen den Fachausschuss verlassen, davon wechselten Wettbewerbsleiter Bernd Steck und FA-Ausbildungsleiter Eligiusz Wajda in den Beirat Fachausschuss, auch Verbandsausbildungsleiter Egon Schmaus wird Ende 2019 in den FA-Beirat wechseln. Das Referat Motorflug/UL wirbt und sucht neue Mitglieder, die sich zukünftig im Fachausschuss Motorflug engagieren wollen.

An dieser Stelle möchte ich mich wieder für den Fachausschuss für die langjährigen Spenden, die Unterstützungen durch die Referenten und Institutionen bei unseren Fortbildungen, den Sportfluggruppen für ihre herzliche Aufnahme bei Fortbildungen und Wettbewerben, die gute und vereinfachte Zusammenarbeit für unsere Prüfer mit dem Referat Luftverkehr beim RP Stuttgart sowie für die hervorragende Unterstützung durch unseren Verband und seine Mitarbeiter recht herzlich bedanken.

MODELLFLUG VON HANS DEUSCHLE



Den Fähigkeitsnachweis haben sich zwischenzeitlich die meisten Modellflieger beschafft – wann dieser erforderlich ist, ist klar geregelt. Leider herrscht in Baden-Württemberg weiterhin im Fernlenkflug veranstalterseitig eine gewisse Wettbewerbsmüdigkeit. Die Teilnehmerzahlen gehen zurück, bei einigen Wettbewerbsklassen auch weit über die Landesgrenzen hinaus. Selbst beim Teck-Pokal (ehemals weltgrößter Hangsegler-Wettbewerb) ist der

Rückgang seit Jahren zu verzeichnen. Wie man diesem Trend begegnen kann, zeigen die Wolf-Hirth-Modellflieger: Sie haben einen Versuch gestartet, Segler und Elektrosegler zusammen in einen Wettbewerb zu legen. Ich war selbst als Teilnehmer dabei, und ich finde, dies kann ein Weg in die Zukunft sein. An das Veranstalter-Team beider Wettbewerbe geht mein besonderer Dank.

Dass die Wettbewerbe weiterhin essenziell sind, steht für mich dabei außer Frage. Ich vergleiche dies immer mit der Formel 1, denn wo wäre die Automobilindustrie heute ohne die Erfahrungen aus dieser Klasse? So ist dies auch im Modellflug – ohne Wettbewerbe gibt es keine Weiterentwicklung. Ich selbst fliege seit Jahren die Klasse F3J und jetzt F5J. Die Klasse F5J nimmt in Sachen Teilnehmerzahl weiterhin sehr stark zu – leider zu Lasten der Klasse F3J. Modelle flugfertig mit vier Meter Spannweite und 1.200 Gramm Gewicht sind heute keine Seltenheit mehr.

Auch die Jugendlichen auf Wettbewerben werden immer weniger. Die Anforderungen an Material und Ausrüstung steigen immer mehr, und es gibt wenige, die diesen Weg bis zur Vollendung gehen können. Anders sieht dies bei den Multikoptern (Klasse F9U) aus. Hier haben wir jetzt Verstärkung und es freut mich sehr, dass wir ein Organisations-Team im BWLV-Fachausschuss haben, das zwischenzeitlich weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. In der Klasse F3U ist Asien sehr stark. Der Einstieg ist zu Anfang noch recht günstig, ausgetragen werden die Wettkämpfe in Hallen oder auf Sportplätzen.

In diesem Jahr wurde der Fachausschuss Modellflug häufig kontaktiert. Meist waren es Themen wie zum Beispiel Luftrecht und Versicherungsfragen. Alle Vereine mit Modellflug haben vom BWLV die Broschüre „Das neue Luftrecht für Modellflieger“ kostenlos bekommen. Zumindest die Vereinsvorstände sollten sich entsprechend einlesen. Ich bin auch weiterhin gerne Ansprechpartner für alle Fragen. Dies bringt mich zu einem wichtigen Thema: Wir sind seit Jahren im Fachausschuss Modellflug unterbesetzt. Unser Team braucht dringend Verstärkung, zum Beispiel in den Klassen Motorflug, Segelflug (Elektrosegler), Heli sowie Öffentlichkeitsarbeit. Wer also Lust hat, sich für den Modellflugsport zu engagieren, ist herzlich willkommen und darf sich gerne bei mir melden (deuschle@bwlv.de).

Auch in diesem Jahr können wir auf eine erfolgreiche Flugsaison zurückblicken, die allerdings zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser adler-Ausgabe noch nicht beendet ist. Besucht wurden zahlreiche Welt-, Europa-, Deutsche und Landesmeisterschaften, bei denen erneut einige Modellflugsportler aus unserem Verband Titel erringen konnten. Von den Wettbewerben im Motorkunstflug, Freiflug, Elektroflug und Fesselflug liegen zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht alle Ergebnisse vor, deshalb werden wir die Gesamtergebnisse in einer der folgenden adler-Ausgaben bekannt machen.

Im Freiflug sind noch die Weltmeisterschaft F1ABC und F1E und die Deutschen Meisterschaften in F1-Ebene, F1E und F1D auf dem Programm. Trotzdem gibt es schon internationale Erfolge zu vermelden. Bei der Saalflug-Europameisterschaft kam das deutsche Team auf den dritten Platz, vor Ort dabei waren Thomas Merk (MFJ Spaichingen) und Uwe Bundesen (FG Offenburg). Und bei der Junioren-Europameisterschaft war die F1B-Mannschaft Garant für eine Medaille. In der Teamwertung kamen Tabea und Jonas Wiesiolek (FSV Herrenberg) mit einer Silbermedaille aus Mazedonien zurück.

Wichtige Ergebnisse und Informationen zum Modellflug werden darüber hinaus fortlaufend im adler veröffentlicht – so zum Beispiel auch die Aktionen der European Model Flying Union (EMFU), die jetzt Mitglied des ISAD ist (der ISAD vertritt die Belange der Hersteller von Fernlenkanlagen und deren Nutzer). Bei der letzten BWLV-Mitgliederversammlung waren aus dem Kreis der Modellflieger nur wenige Teilnehmer anwesend – ich würde mich also sehr freuen, wenn ich mehr Modellflieger bei der Versammlung im November begrüßen könnte.

FREIBALLONSPORT VON FRANK KRUSPEL



Das Jahr 2019 stand für die Ballonfahrer vor allem unter dem Zeichen der luftrechtlichen Veränderungen, die zum 8. April in Kraft getreten sind.

Informationsveranstaltungen

Um möglichst breit informieren zu können, sind wir dieses Jahr neue Wege gegangen: Der Ballönertag wurde in die Bezirkstagungen integriert, was uns die Möglichkeit gab, die Vorträge sowohl in Stuttgart als auch

in Karlsruhe und zu unterschiedlichen Terminen anzubieten.

Simpler and lighter rules for GA

Die Umsetzung der VO (EU) 2018/395 bildet den Auftakt für die lange erwartete Überarbeitung der Verordnung von 2012 im Rahmen der GA-Roadmap. Da die Umsetzung für den Bereich Segelflug direkt im Anschluss und nach gleicher Vorgehensweise erfolgt, waren die Entwicklungen nicht nur für die Ballonfahrer von Interesse. Der gewerbliche und

nicht-gewerbliche Betrieb von Ballonen und Segelflugzeugen wurde ursprünglich in VO (EU) 965/2012 geregelt. Nachdem bald erkannt wurde, dass die Komplexität des Regelwerks nicht verhältnismäßig war, hat die EASA dieses in Zusammenarbeit mit den Interessenverbänden überarbeitet, um eigenständige Verordnungen für den Betrieb von Ballonen und Segelflugzeugen zu entwickeln.

Meilenstein

Das daraus entstandene „Balloon Rulebook“ kann zurecht als Meilenstein angesehen werden: es wurden nicht nur aus ca. 1.900 Seiten Gesetzestexten und AMC die 120 Seiten zusammengefasst, welche für Ballone von Relevanz sind, sondern es wurde auch der rechtliche Rahmen geschaffen, Abweichungen zuzulassen, die dem Luftfahrzeug und Einsatzzweck angemessen sind. Aktuell ist der Bereich Operations umgesetzt, die Überarbeitung des Bereichs Lizenzierung wird folgen, ebenso die Umsetzung im Bereich Segelflug mit dem „Rulebook Sailplanes“.

Erleichterungen in verschiedenen Bereichen

An Stelle der Genehmigung eines Luftfahrtunternehmens tritt 2019 die Declaration, was speziell auch für kleine Organisationen ganz neue Wege eröffnet. Auf diese Weise ist es auch für Vereine problemlos möglich, sowohl Sportbetrieb als auch Passagierbeförderung in rechtssicherem Rahmen abzubilden. Bestehende Luftfahrtunternehmen sollten nicht vergessen, dass auch für sie bis spätestens 8. Oktober 2019 umgestellt werden muss, das heißt, Einreichung einer Declaration und Anpassung der Betriebshandbücher gemäß BOP-ADD. Für die Befähigungsüberprüfung im gewerblichen Betrieb gilt zukünftig wie auch für die Schulungsfahrten ein 24-monatiges Intervall.

Auch im Bereich der Ausbildung gibt es entsprechende Vereinfachungen: für private bzw. nicht-kommerzielle Lizenzen kann zukünftig Ausbildung sowohl in der ATO (Approved Training Organisation) als auch in einer DTO (Declared Training Organisation) erfolgen. In beiden Fällen, ATO wie DTO, muss hinsichtlich Umfang, Organisation und Dokumentation eine betriebsinterne Struktur unterhalten und nachgewiesen werden, welche den gesetzlichen Bedingungen für einen ordnungsgemäßen Ausbildungsbetrieb entspricht. Die BWLV-ATO gewährt diesen Rahmen und wird daher auch fortan für die BWLV-Vereine ein sicherer Hafen in Sachen Ausbildung sein. Ebenso bietet der Part-M-Light die Möglichkeit zur Vereinfachung der bestehenden Instandhaltungsvorschriften sowie einen flexibleren und weniger aufwendigen Ansatz für Instandhaltungsprogramme. Auch CS-STAN (kontinuierlich fortgeschrieben) macht Änderungen, Reparaturen und Upgrades von Kleinflugzeugen einfacher, schneller und kostengünstiger, da keine Genehmigung erforderlich ist, wenn diese nach akzeptierten Methoden vorgenommen wurden und der Sicherheitserhöhung dienen.

In Bezug auf das „Balloon Rulebook“ seien hierbei nochmals einige neue Regelungen kurz erwähnt:

- Anforderung Fahrvorbereitung, mitzuführende Dokumente, Teamschulung
- Unterweisung der Fahrgäste (alle Arten von Passagierbeförderung)
- Anforderung an Schutzkleidung (Pilot und Passagiere), Pilotenrückhaltesystem, Mindestausrüstung
- Besondere Anforderungen, wenn Fahrten in die Kategorie „Spezialisierte Betrieb“ fallen
- Aufzeichnungspflichten und Nutzung von elektronischen Geräten zur Unterstützung Navigation, etc.

Absolute Attention – U-Space

Ein Thema fand dieses Jahr schleichend Einzug durch die Hintertür, hat mittlerweile aber große Wellen erzeugt und erfordert höchste Aufmerksamkeit: U-Space. Gemeint ist damit ein virtueller Luftraum, in dem sich unbemannte Fluggeräte fortbewegen. Die Industrie ist an die Politik herangetreten und hat erste Konzepte vorgestellt, wie die Nutzung des Luftraumes durch UAS im autonomen Betrieb bzw. außer der Sichtweite von Piloten zukünftig organisiert werden sollte. Eine vorherige Absprache mit Interessenverbänden der Luftfahrt ist dabei nicht erfolgt. Diese haben nun ihre Einwände geäußert und klargestellt, dass eine Bestandswahrung der bisherigen Luftraumklassen zu berücksichtigen ist. Die aktuellen Konzepte hätten vor allem im Luftraum G massive Auswirkungen, speziell für die Ballonfahrt wären sehr starke Einschränkungen zu erwarten. Abgesehen davon, dass die Entwürfe bestehende Luftraumstrukturen gar nicht berücksichtigen, geht man zudem fälschlicherweise von der Annahme aus, dass alle Luftfahrzeuge von bekannten Flugplätzen starten, auch nur dort landen und nach dem Start zügig den Luftraum G verlassen. Somit wären alle Bereiche dazwischen vermeintlich frei nutzbar.

Dass zum Beispiel ein Ballon fast immer einen Außenstart und eine Außenlandung an einem vorher nicht definierten Ort durchführt und sich auch im normalen Betrieb regelmäßig in niedrigen Höhen fortbewegt, blieb dabei unberücksichtigt, ebenso die Außenlandung von Segelflugzeugen sowie Hubschraubern im Rettungs- und Arbeitseinsatz. Auch bestehende Ausweichregeln sind in den Konzepten nicht berücksichtigt. Die Allgemeine Luftfahrt fordert nun mit Nachdruck, dass abgesehen von der bestehenden Luftraumstruktur entsprechende Ausweich- bzw. Anti-Kollisionssysteme aufseiten der neuen Teilnehmer im Luftraum vorzusehen und die Kosten für ein notwendiges Traffic-Management ebenfalls vonseiten der Betreiber der neuen Technologien zu tragen sind. Somit kommen auch in den nächsten Jahren zusätzliche Aufgaben für die Interessensverbände hinzu. Es gilt weiterhin der Aufruf: Helft mit bei der Erhaltung unseres Luftraumes zum Beispiel durch Mitarbeit im Fachausschuss Freiballon.

Für den Herbst wünschen wir allen nochmals Gelegenheit zu vielen schönen und vor allem unfallfreien Fahrten. Glück ab – Gut Land!

FALLSCHIRMSPORT VON ROBERT FROESCHLE



Die Saison 2019 neigt sich bereits langsam dem Ende zu, wenn auch noch die eine oder andere Veranstaltung aussteht, über die hier zu berichten wäre. Das Jahr war vor allem aus meteorologischer Sicht abwechslungsreich: So sind im Frühjahr einige Sprungtermine ins Wasser gefallen, wir konnten aber durch einen dann noch sehr freundlichen Sommer einiges wieder aufholen.

Para-Ski-WM in Tschechien

Zu Beginn der Saison fand vom 26. Februar bis 3. März im tschechischen Vrchlabi die Para-Ski-WM statt. Die deutschen Athleten mussten sich unter widrigen Wetterbedingungen den Teams aus Österreich (Platz eins) Russland (Platz zwei) und Tschechien (Platz drei) geschlagen geben.

Indoor-Skydiving-DM und -WM

Das Fliegen im Windtunnel hat sich in den vergangenen zehn Jahren stark etabliert, seit zwei Jahren messen sich hier die Athleten auch in offiziellen Wettbewerben. Die bereits zweite nationale Meisterschaft dieser Art fand am 30. März in München in der Jochen Schweizer Arena statt. 163 Athleten traten in vier Disziplinen gegeneinander an und zeigten ihr Können. Am 25. April fand in Lille (Frankreich) die dritte Indoor-WM statt. Dort konnte sich in Rafael Schwaiger, ein Deutscher, den Titel sichern.

Weltcup in Cordoba/Argentinien

Am 19. Mai fand in Cordoba der Weltcup der klassischen Disziplinen (Ziel und Stil) statt. Nach einem durchwachsenen Start konnten die Herren im Zielspringen Platz vier erreichen und durch gute Leistungen im Stil schließlich Platz drei in der Kombinationswertung belegen.

Speed Skydiving-DM

Vom 30. Mai bis 1. Juni fand in Bad Saulgau die Nationale Speed-Skydiving-Meisterschaft statt. Den Titel gewann Marco Hepp mit einer Vertikalgeschwindigkeit von 493,35 Stundenkilometern. Nach den 2019 geänderten Regeln ist das Deutscher Rekord und gleichzeitig die aktuelle Weltbestleistung!

Deutsche Meisterschaft

Die DM wurde in Kassel/Calden nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe ausgetragen. Dort wurden die Disziplinen Formations-springen (FS), Artistik (AE), Kappenformation (CF) und Wingsuit (WS) angeboten. Letzter Wettbewerbstag war der 31. August.

BWLJugend-Schnupperspringen

Last but not least fand Ende August noch das BWLV-Jugend Schnupper-Fallschirmspringen statt. Hier hatten Jugendliche die Möglichkeit, auf ihre Erfahrung bei den Airgames aufzubauen, und einen AFF Ausbildungssprung zu absolvieren. Die Teilnehmer konnten hier einen echten Freifallsprung in Begleitung zweier Sprunglehrer genießen.

Leider war das erste Halbjahr von gleich mehreren, auch tödlichen Unfällen geprägt, die uns allen zu denken gaben. Hauptunfallursache waren – leider wie immer – Landefehler an funktionstüchtigen Schirmen. Hier muss unser Augenmerk darauf liegen, weiter gezielt zu üben und so die Sicherheit zu verbessern.

AUSBILDUNG VON EGON SCHMAUS



DE.BW.ATO.101 (Approved Training Organisation)

Wie bereits in den vergangenen Jahren findet unsere ATO Segelflug- UL-, Ballon- und Motorflugausbildung in derzeit 143 Vereinen statt.

- Segelflugausbildung betreiben 134 Vereine mit 816 Segelfluglehrern auf 612 Segelflugzeugen.
- Motorflugausbildung wird angeboten von 73 Vereinen, die mit 294 Motorfluglehrern FI(A), „FI(A)-LAPL-only“

oder CRI auf 104 Flugzeugen Ausbildung betreiben.

- 12 Reisemotorsegler TMG werden sowohl in der PPL(A) und LAPL(A)-Ausbildung eingesetzt, wie auch in der Aus- und Weiterbildung von SPL und LAPL(S)-Piloten.
- 58 Vereine führen UL-Ausbildung durch mit 246 Fluglehrern auf 78 Ultraleicht-Luftsportgeräten.

Im Vergleich zu den Vorjahren ist – mit Ausnahme der UL-Ausbildung – ein signifikanter Rückgang der Fluglehrer-Zahlen zu erkennen, den wir trotz großer Anstrengungen zur Ausbildung neuer FI(S), CRI und FI(A) nicht auszugleichen vermögen.

Ausbildungsumfang

Derzeit befinden sich in der Ausbildung (Stand 18. August):

- 982 Flugschüler zum SPL oder LAPL(S)
- 42 Piloten zur Berechtigung TMG für SPL/LAPL(S)
- 12 Piloten zur F-Schlepp-Berechtigung
- 8 Flugschüler vom SPL-TMG zum LAPL(A)
- 119 Flugschüler zum PPL(A)
- 96 Flugschüler zum LAPL(A)
- 9 Piloten zur Klassenberechtigung SEP
- 15 Piloten zur Klassenberechtigung TMG
- 6 Piloten zur Nachtflugberechtigung
- 11 Piloten zur Kunstflugberechtigung SPL+PPL(A)
- 44 Flugschüler zur UL-Berechtigung

Ausbildungsergebnisse

Die Jahresmeldung der ausbildenden Vereine erhält der Verband erst im Januar des Folgejahres und erstellt daraus den Jahres-Ausbildungsbericht an das Regierungspräsidium Stuttgart. Daher kann heute nur das Ergebnis der Ausbildungstätigkeit von 2018 wiedergegeben werden: 171 SPL/LAPL(S)-Lizenzen, 83 PPL(A)/LAPL(A), 2 BPL mit zusammen 49 CR SEP und 33 CR TMG sowie 40 UL-Erlaubnisse.

Im Rahmen der Weiterbildung wurden ausgebildet: 31 Schleppberechtigungen für SPL und PPL(A)/LAPL(A), 15 Kunstflugberechtigungen für SPL und PPL(A)/LAPL(A), sowie 7 Nachtflugberechtigungen.

Vereinsflieger.de

Geringe Unterschiede zu den gemeldeten Zahlen aus dem Vorjahr lassen sich auch erklären als Folgen der inzwischen präziseren Darstellung der Vereinsituationen durch den Einsatz des Vereinsflieger.de-Programms, in dem frühere „Karteileichen“ eliminiert wurden. Auch die vereinsübergreifende Anwendung des Programms findet immer mehr Anwender. So können Ablaufdaten und Gültigkeiten in Lizenzen, von Medicals der Piloten und ARC der Luftfahrzeuge auch über die Ausbildungsaufgaben hinaus von Vorständen, Ausbildungsleitern und Technikern permanent überwacht werden.

Neufassung BHB und AHB

Die Basic Regulation VO 2018/1139 vom 22.08.2018 regelt Grundsätze neu. Daher ist eine Arbeitsgruppe um den kommenden Gesamtausbildungsleiter Harald Ölschläger, den neuen Ausbildungsleiter Motorflug Oliver Bucher sowie Helmut Müller seit Mai aktiv und stellt eine neue Ausgabe des Betriebshandbuchs (BHB) beim Regierungspräsidium Stuttgart zur Veröffentlichung zum Jahreswechsel vor.

Am 25. März 2019 wurde von der EASA das „Sailplane Rule Book“ veröffentlicht, dessen Part „Air Operations“ am 9. Juli 2019 in Kraft trat. Die Neuauflage des Part „Flight Crew Regulations“ erwarten wir zum Jahreswechsel mit Inkrafttreten Mitte 2020. Ein neues „Rule Book“ für den Motorflug erwarten wir in ca. einem Jahr mit Inkrafttreten wohl im Jahr 2021. Das bedeutet, dass unser Referat im nächsten Jahr auch eine Neuauflage unseres Ausbildungshandbuchs (AHB) erarbeiten muss.

Ausbildungslehrgang für UL-Fluglehrer

Günther Hausmann führt auch dieses Jahr wieder einen Ausbildungslehrgang durch – vom 26. bis 28. Oktober für PPL-Lehrer zum UL-Fluglehrer in Walldorf mit bisher zwölf gemeldeten Teilnehmern.

Ausbildungslehrgang für Segelfluglehrer

Kombinierte theoretische und praktische Ausbildung zum FI(S) fand am Klippeneck statt vom 11. bis 19. Mai mit abschließender Kompetenzbeurteilung. Wir gratulieren den neuen Segelfluglehrern. Für diese umfassende Ausbildung bedanken wir uns herzlich beim Ausbildungsleiter Harald Ölschläger, bei allen Theorielehrern sowie den Flugausbildern und Examinern. In diesem Lehrgang wurden auch drei FI(S) zur TMG-Lehrberechtigung weitergebildet.

Ausbildung zum CRI

Ein CRI-Lehrgang fand mit dem ersten Teil „Lehren und Lernen“ am Wochenende 15. bis 17. Februar am Klippeneck statt. Alle zehn Teilnehmer konnten inzwischen nach dem praktischen Teil in Erbach (EDNE) vom 3. bis 5. Mai ihren Lizenzeintrag CRI erwerben und helfen nun in der Aus- und Weiterbildung ihrer Vereine. Hier gilt unser herzliches Dankeschön den Erbacher Fliegerkameraden für die tolle Unterstützung des Lehrgangs.

Ausbildungslehrgang für Motorfluglehrer

Bereits ohne Veröffentlichung der Ausbildungstermine erhielt der BWLV zum Jahreswechsel 2018/19 mehrere Voranmeldungen interessierter Kandidaten für die Ausbildung zum Motorfluglehrer FI(A). Mit Hilfe neu geworbener Fluglehrer-Ausbilder konnten zum Lehrgang zwölf Teilnehmer eingeladen werden. Damit ist die maximale Teilnehmerzahl erreicht, auch für kommende Lehrgänge.

Nach vier langen Theorie-Wochenenden am Klippeneck mit insgesamt über 100 Unterrichtsstunden folgten vom 17. bis 26. Mai restliche Unterrichtsstunden und die praktische Ausbildung über 30 Flugstunden am Flugplatz Aalen. Dank der sehr guten Infrastruktur am Flugplatz und der tollen Unterstützung durch die Aalener Fliegerkameraden – dieses Mal trotz zweier Tage ohne Flugwetter – konnte der Lehrgang in diesem kurzen Zeitraum abgeschlossen werden. Alle elf Kandidaten konnten inzwischen mit dem erfolgreichen Abschluss der Kompetenzbeurteilung ihren Lizenzeintrag FI(A) oder FI(A)-LAPL-only erwerben.

Fluglehrer-Fortbildung

Wie in den Vorjahren erfreute sich auch die im Bericht des Motorflug-Referenten beschriebene Fluglehrer-Fortbildung I/2019 in der Filderhalle in Leinfelden am 22./23. März mit 168 Teilnehmern großer Beachtung. Die Veranstaltung II/2019 in der Filderhalle am 11./12. Oktober ist derzeit ausgeschrieben.

Fluglehrer-Verlängerung FI(S) – EASA Opinion 1/2019

Durch die EASA Opinion 1/2019 sind neue Regelungen angedacht. Im Moment liegen diese Vorschläge bei den Verkehrsministern der Teilnehmerstaaten. Es wird damit gerechnet, dass diese Opinion zum Ende des Jahres die VO EU 2018/1976 (Rukebook Gliding) ergänzen wird.

Hier der Vorschlag (Opinion) zur Verlängerung der Lehrberechtigung Segelflug:

- SFCL.360 FI(S)
- die FI(S) Berechtigung hat kein Ablaufdatum mehr (wie bei den Lizenzen)
 - in den letzten drei Jahren muss man ein FI(S) nachweisen
 - einen Auffrischungslehrgang (Fluglehrerfortbildung)
- 30 Flugstunden oder 60 Starts als FI(S)
- Innerhalb der letzten neun Jahre muss die Fähigkeit nachgewiesen werden, dass man die Segelflugausbildung durchführen kann.

Dieser Nachweis erfolgt vor einem von der ATO benannten FI(S)

Zur Erneuerung einer abgelaufenen Berechtigung muss dann neben dem Auffrischungslehrgang eine Kompetenzbeurteilung mit einem FIE(S) durchgeführt werden. Bis zum Inkrafttreten dieser Regelung durch eine neue EU-Verordnung gilt jedoch noch die bisherige Regelung der Kompetenzbeurteilung mit einem FIE(S).

Fluglehrer-Ausbildung 2020

Die Vorbereitungen für den FI(S)-Lehrgang 2020 sind in vollem Gange. Bis zum 30. September 2019 werden alle Kandidaten die Vorausbildung in den Vereinen sowie den Vorab-Testflug absolviert haben. Danach finden an den Wochenenden 14. bis 16. Februar und 20. bis 22. März 2020 der Pädagogik- und der Fachkundelehrgang statt, bevor vom 9. bis 23. Mai 2020 wiederum am Klippeneck die praktische Ausbildung durchgeführt wird. Ausbildungslehrgänge zum CRI und zum FI(A) sind derzeit ausgeschrieben. Die Anmeldefrist endet am 15. Januar 2020 – oder früher, je nach Eingang der Meldungen.

Neue Fach- und Bezirksausbildungsleiter

Durch das Ausscheiden einiger Ausbildungsleiter mussten 2019 und müssen zum kommenden Jahreswechsel mehrere dieser Posten neu besetzt werden. Die Aufgaben des Fachausbildungsleiters (FAL) UL übernahm Günter Hausmann.

Fachausbildungsleiter (FAL) Motorflug wurde Oliver Bucher. BAL 1A als Nachfolger von Eligiusz Wajda wurde Klaus Wegmann-Merseburger. Von Harald Öschlänger übernahm Jan Bandemir das Amt des BAL 2B, weil Harald Öschlänger Ende 2019 die Aufgaben des Gesamtausbildungsleiters übernehmen wird. Nachfolger BAL 4B wird Philipp Nierkamp.

EASA-Lizenzen

Die Bildung von DTO (Declared Training Organisation), allgemein bezeichnet als „ATO-light“ wurde Realität mit der VO 2018/1119 vom 31. Juli 2018. Nur ganz wenige Organisationen haben diesen Weg eingeschlagen, kein Verein der Ausbildungsorganisation des BWLV schied aus der ATO aus.

Danke

Der Fachausschuss Ausbildung und ich persönlich bedanken uns recht herzlich bei allen Mitarbeitern der BWLV-Geschäftsstelle, ganz besonders bei unserem inzwischen ausgeschiedenen Referenten für Sport und Ausbildung Martin Jost, und begrüßen recht herzlich „den Neuen“ Bernd Heuberger.

Wir bedanken uns bei allen ausbildenden Vereinen sowie den Mitarbeitern des Regierungspräsidiums in Stuttgart und seiner Außenstelle in Freiburg sowie bei allen Unterstützern für eine erneut konstruktive Zusammenarbeit und die Mithilfe zum Finden gemeinsamer Lösungen.

Ich selbst verabschiede mich hiermit aus der Funktion des Referenten Ausbildung im BWLV, aus der ich zum Jahresende ausscheiden werde.

Mein besonderer Dank gilt allen Fach-, Bezirks- und Vereins-Ausbildungsleitern sowie allen Fluglehrern, die mich in den vergangenen zwölf Jahren bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben rund um Aus- und Weiterbildung unterstützt haben.

Meinem Nachfolger Harald Öschlänger als Gesamt-Ausbildungsleiter und allen an der Ausbildung Beteiligten wünsche ich viel Freude an der Aufgabe und viel Erfolg bei der Weiterentwicklung unserer ATO

TECHNIK VON STEFFEN BAITINGER



2019 neigt sich dem Ende entgegen. Was gab es im vergangenen Jahr im Bereich Technik an Änderungen, welche wichtigen Ereignisse haben stattgefunden und was kommt 2020 auf uns zu? Im Folgenden ein Rück- und Ausblick.

Tagung Technik 2019 in Friedrichshafen

Wieder parallel zur AERO in Friedrichshafen fand die Tagung Technik 2019 statt. Mit mehr als 170 Teilnehmern war sie sehr gut besucht. Zum Thema Umwandlung

der technischen Lizenzen und Prüferlizenzen in die neuen L-Lizenzen hielt H. Schmutz vom Luftfahrt-Bundesamt (LBA) einen sehr ausführlichen Vortrag zum Thema Umwandlung und Gültigkeit sowie mögliche Erweiterungen. Franz Nathrath stellte uns sehr übersichtlich die wichtigsten Punkte zu Rettungsschirmen dar. Er ist zurzeit leider auch unser einziger Fallschirmprüfer im Land, was besonders im Frühjahr große Probleme bereitete (und 2020 wahrscheinlich wieder bereiten wird). Die Tagung Technik wird in Zukunft jedes Jahr in Stuttgart stattfinden. Die Durchführung parallel zur AERO verursacht einen zu großen Aufwand an Logistik und Kosten – insbesondere, da viele Besucher bemängelten, dass sie erst im Anschluss auf die Messe konnten.

Technische Lehrgänge

Im Frühjahr liefen wieder die sehr gut besuchten Technischen Lehrgänge auf dem Klippeneck. Im Juli konnten wir für den M2-Lehrgang in Herrenberg, mit doppelt besetztem Lehrpersonal, auch doppelt so viele Teilnehmer zulassen. Im Herbst kommen noch M1-, Zellenwart- und Werkstattleiter-Lehrgänge hinzu. Als Referenten für Avionik in den Zellenwart-Lehrgängen konnten wir Hubert Grünebaum vom Klippeneck als Nachfolger für Andy Stoll gewinnen – herzlichen Dank für seine Bereitschaft, mitzuarbeiten. Ende September fand ein Windenprüferlehrgang mit mehr als zehn Teilnehmern auf dem Klippeneck statt. Hier auch nochmal zur Erinnerung an alle Vereine: Für die Segelflugausbildung dürfen nur Startwinden eingesetzt werden, die nachgeprüft sind (ATO-BHB, Kap. 6.1).

Änderungen bei Rechtsvorschriften

Es haben sich natürlich auch wieder Vorschriften geändert. Für alle Freigaben, seien es P/O-Freigaben, Prüferfreigaben nicht komplexer Instandhaltung oder komplexer Instandhaltung, gibt es jetzt neue Freigabebescheinigungen – siehe Downloadbereich der BWLV-Homepage. Auch die Umstellung der Vorschriften bezüglich technischer Betriebe erfordert wegen der Einführung des Part-CAO demnächst wieder ein neues Handbuch. Das kommt voraussichtlich 2020 auf uns zu. Dabei steht CAO für „Combined Airworthiness Organisation“. Der neue Betrieb vereint dann Instandhaltungsbetrieb (MF-Betrieb) und CAMO in einem.

L-Lizenzen

Auf der AERO hat das LBA die ersten vier L-Lizenzen überreicht. Die Umwandlung der Wart- und Werkstattleiter-Lizenzen unserer Mitglieder unterliegt keiner Dringlichkeit, da die bisherigen DAeC-Lizenzen weiterhin gültig sind. Bei einer Umwandlung bekommt der Inhaber die gleichen eingeschränkten Rechte, die er zuvor hatte, also lediglich P/O-Rechte. Jedoch könnten die Inhaber einer umgewandelten L-Lizenz dann durch zusätzlichen Prüfungsaufwand am LBA ihre Freigaberechte erweitern. Das hatte uns H. Schmutz bei der Tagung Technik ausführlich dargestellt. Die Präsentation dazu liegt auf der Homepage des BWLV unter Tagung Technik.

Technische Betriebswerkstatt Klippeneck

Die Werkstatt des Klippenecks, unsere offizielle Werkstatt des Technischen Betriebs des BWLV, musste zur Abnahme vom LBA auditiert werden. Mit einiger Vorbereitung konnte die Auditierung mit einem sehr guten Ergebnis abgeschlossen werden. Kleine Nachbesserungen waren schnell erledigt.

Technischer Betrieb des BWLV

In Bezug auf die europäischen Vorschriften wird das LBA in der Umsetzung fordernder. Da die Außenstellen des LBA für die Auditierung der technischen Betriebe mehr Mitarbeiter als bisher haben, haben sie auch mehr Zeit für die Auditierung der Luft-

fahrt-Betriebe. Auch beim Technischen Betrieb des BWLV kommt der Mehraufwand an. Seit August haben wir nach fast zehn Jahren einen neuen Sachbearbeiter der LBA-Außenstelle bekommen. Wir bedanken uns bei Dipl.-Ing. Uwe Brückner für die langjährige konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns auf eine weiter konstruktive Zusammenarbeit in den nächsten Jahren mit H. Kissling.

Soweit der Überblick über die wichtigsten Ereignisse im Bereich Technik in 2019. Allen eine gute und erfolgreiche kommende Winterarbeit.

FRAUENSPORT VON BEATE REIN



Auch in diesem Jahr gab es wieder zahlreiche Veranstaltungen, die für Luftsportlerinnen im BWLV durchgeführt wurden, und ich möchte auf die wichtigsten eingehen.

Treffen der Luftsportlerinnen

Die baden-württembergischen Luftsportlerinnen kamen auf dem Fluggelände Münsingen/Eisberg zu ihrem jährlichen Treffen zusammen. Walter Eisele berichtete über die neuesten Entwicklungen im Segelflug, Caro Schmitt zeigte tolle Bilder ihres UPRT (Upset Prevention Recovery Training), es wurde darüber diskutiert, was noch alltägliche Situationen auf dem Flugplatz sind oder bereits Grenzüberschreitungen hinsichtlich sexualisierter Gewalt, und zum Abschluss gab es herrliche Bilder vom Fliegen in Namibia von Dieter Schwenk.

Das deutschlandweite Treffen der Luftsportlerinnen fand Ende Januar auf dem Flughafen in Dresden statt und erfreute sich reger Beteiligung. Lisa Scheller (Segelfliegerin, Sportsoldatin) und Kathi Suthau (Motorkunstflug-Pilotin) gaben in Vorträgen interessante Einblicke in ihr Leben. Höhepunkt war der Vortrag von zwei jungen Pilotinnen über ihren 12.000 Kilometer langen Flug mit dem UL in den Senegal. Im Anschluss luden der Angelika-Machinek-Förderverein für Streckensegelflug (AMF) und der Bundesausschuss Frauen und Familie im DAeC (BAFF) zu ihren Jahreshauptversammlungen.

Das deutschlandweite Treffen der Luftsportlerinnen fand Ende Januar auf dem Flughafen in Dresden statt und erfreute sich reger Beteiligung. Lisa Scheller (Segelfliegerin, Sportsoldatin) und Kathi Suthau (Motorkunstflug-Pilotin) gaben in Vorträgen interessante Einblicke in ihr Leben. Höhepunkt war der Vortrag von zwei jungen Pilotinnen über ihren 12.000 Kilometer langen Flug mit dem UL in den Senegal. Im Anschluss luden der Angelika-Machinek-Förderverein für Streckensegelflug (AMF) und der Bundesausschuss Frauen und Familie im DAeC (BAFF) zu ihren Jahreshauptversammlungen.

Weitere Veranstaltungen

Nach einigen Jahren Pause fand am letzten Februar-Wochenende auf dem Klippeneck nun wieder ein Entspannungswochenende statt. Gaby Haberkern und Uschi Draht hatten ein umfangreiches Programm mit einem Querschnitt durch verschiedene Entspannungstechniken vorbereitet. Erstmals bot der BWLV zur Walpurgisnacht (die Nacht vom 30. April auf den 1. Mai) ein Fly-In für alle fliegenden und (Ballon) fahrenden Frauen mit anschließendem Fest auf dem Übersberg an. Leider machte das Wetter einen Strich durch die Rechnung, und so reiste nur eine unerschrockene Pilotin mit ihrem Flugzeug an. Alle anderen „Hexen“ kamen mit dem Auto, ließen sich aber durch die kühle Witterung die Laune nicht verderben. Es war ein toller Abend, an dem sich

am Lagerfeuer die Gelegenheit bot, altbekannte Gesichter wieder zu sehen und neue Kontakte zu knüpfen. Die Organisatoren hoffen, die neue Tradition im nächsten Jahr fortsetzen zu können.

Trainingslager

Der AMF-Förderverein bot 2019 zwei Trainingslager für Segelfliegerinnen an. Wie bereits seit einigen Jahren fand Mitte April ein Gebirgstraininglager für ambitionierte Pilotinnen im slowenischen Bled statt. Dieser Flugplatz eignet sich durch seine Lage und seine Infrastruktur besonders gut für Neulinge im Gebirgssegelflug, und so konnten auch in diesem Jahr einige Pilotinnen ihre ersten Erfahrungen im Gebirge machen. Besonders wichtig sind dabei natürlich eine gute Einweisung und die Begleitung durch erfahrene Trainer. Im Juli fand dann für diejenigen, die sich nicht in die Berge wagen wollten, ein Trainingslager auf der Hahnweide statt. Bei beiden Lagern hatten die Teilnehmerinnen großes Glück mit dem Wetter, und es konnten tolle Strecken geflogen werden. Nach wie vor ist es für mich schwierig, mit Luftsportlerinnen der verschiedenen Sparten ins Gespräch zu kommen. Um Kontakte zu knüpfen, bot sich die AERO in Friedrichshafen an, bei der ich erstmals an zwei Tagen zum Standpersonal des BWLV gehörte. Leider gelang es nur begrenzt, persönliche Gespräche mit Luftsportlerinnen zu führen. Ich habe es mir jedoch zum Ziel gesetzt, diese Repräsentanz auf der AERO zu einer dauerhaften Einrichtung werden zu lassen und bin überzeugt, dass von Mal zu Mal mehr Pilotinnen bei dieser Gelegenheit auf mich zukommen werden.

Mein Ziel, Ansprechpartnerin für alle Luftsportlerinnen des BWLV zu sein, unabhängig von der Sparte, werde ich weiterverfolgen. Hexentreffen, Entspannungswochenende und Walpurgisnacht bieten bereits jetzt die Möglichkeit zum spartenübergreifenden Erfahrungsaustausch. Hier treffen Motorfliegerinnen auf Segelfliegerinnen, Ultraleicht-Pilotinnen auf diejenigen, die mit dem Motorsegler unterwegs sind. Wenn es jetzt noch gelingt, Ballonfahrerinnen, Fallschirmspringerinnen und Modellfliegerinnen ins Boot zu holen, dann ist das Ziel erreicht.

Ich wünsche uns allen eine tolle Saison 2020 mit dem einen oder anderen Flug, der noch lange in positiver Erinnerung bleibt.

LUFTSPORTJUGEND VON OLIVER GOLLER



Zum Ende der Saison 2019 können wir erneut auf ein abwechslungsreiches Jahr in Bezug auf die Luftsportjugend des BWLV zurückblicken; auch dieses Jahr gab es wieder viele Veranstaltungen, die durch und für die Luftsportjugend des BWLV angeboten wurden. Der BWLV-Fachausschuss Jugend (FA Jugend) hat sich regelmäßig zur Organisation und Optimierung der anstehenden Aufgaben getroffen, um die Jugendarbeit weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Nachfolgend die Maßnahmen, die wir teilweise mit Unterstützung örtlicher Vereine geplant und durchführten:

Seminare und Lehrgänge zur außerschulischen Jugendbildung:

- Jugendseminar mit Volleyballturnier in Hülben
- Jugendleiter-Grund- und -Fortbildungslehrgang an der Jugend- und Weiterbildungsstätte Klippeneck
- Gipfeltreffen/Jugendseminar im Nordschwarzwald
- Landesjugendtreffen mit Landesjugendversammlung auf dem Flugplatz Winzeln

Sportliche Jugendarbeit:

- Ein Ballonjugendlager
- Ein Segelflugjugendlager auf dem Berneck
- 49. Leibertinger Jugendvergleichsfliegen
- Das Streckenfluglager auf der Hahnweide musste leider ausfallen
- 2. BWLV-Jugend-Schnupperfallschirmspringen auf dem Muckberg in Calw

Internationale Jugendarbeit:

- Hier fand dieses Jahr keine Veranstaltung statt

Sonstige Maßnahmen:

- Vereinsjugendfreizeiten
- Projekttag an Schulen
- Kooperationsmaßnahmen Schule und Verein
- Beteiligung vieler Luftsportvereine an Ferienprogrammen der Städte und Gemeinden
- Weitere Verbreitung der bundeseinheitlichen Jugendleitercard für Jugendleiter

Im Einzelnen möchte ich auf folgende Punkte näher eingehen:

Das **Landesjugendvergleichsfliegen** wurde dieses Jahr in Baden-Württemberg weder ausgeschrieben noch durchgeführt. Bereits in den vergangenen Jahren gab es immer wieder Probleme, diese Veranstaltung mangels Ausrichter, vor allem aber mangels Teilnehmern auszurichten. Aus diesem Grund entschlossen wir uns bereits im vergangenen Jahr, diese Maßnahme nicht auszusprechen und dadurch Ressourcen nicht unnötig zu vergeuden. Auch auf Bundesebene zeichnet sich ein ähnlicher Trend ab. Hier gilt es, künftig abzuwägen, ob das bundesweite Konzept Jugendvergleichsfliegen noch zeitgemäß ist, oder ob wir einfach auf die Fluglehrer und Ausbildungsleiter bauen müssen, damit diese die relevanten jugendlichen Luftsportler dazu animieren, daran teilzunehmen. Schade ist es auf alle Fälle. In einigen Bundesländern ist das Landesjugendvergleichsfliegen zwar noch relativ beliebt, was jedoch sehr wahrscheinlich daran liegt, dass es sich hierbei um die einzige landesweite Jugendmaßnahme handelt. Die BWLV-Luftsportjugend bietet weit über zehn unterschiedliche Luftsportjugendmaßnahmen an. Die Jugendlichen haben bei vielen anderen Maßnahmen die Möglichkeit, sich zu treffen, Spaß zu haben und sich auszutauschen und sind hierzu nicht auf ein Landesjugendvergleichsfliegen angewiesen.

In den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und mit viel Zukunftspotenzial fand stets das **BWLV-Jugend-Strecken-segelfluglager (StreLa)** auf der Hahnweide statt. Auch für dieses Jahr war ein solches Trainingscamp unter Beteiligung hochkarätiger Coaches wieder geplant. Dieses musste leider dieses Jahr erstmals mangels Teilnehmern abgesagt werden. Es

wird hier in den nächsten Tagungen des Fachausschusses Jugend eine Ursachenanalyse betrieben und geprüft, wie wir zukünftig mit dieser Art von Veranstaltung umgehen.

2019 fanden turnusgemäß keine **BWLV-Jugend-Airgames** statt. Ob im kommenden Jahr 2020 dann die 9. BWLV-Jugend-Airgames wieder stattfinden werden, steht aktuell noch in den Sternen. Neben immer größerem Verwaltungsaufwand, gesteigerter Verantwortung, rechtlichen Hürden und geringeren finanziellen Ressourcen ist auch eine immer geringere Bereitschaft an Unterstützung zu verzeichnen. Ob und wie es mit den Airgames zukünftig weitergehen wird, entscheiden wir in naher Zukunft und werden dann im adler, bzw. auf der Homepage darüber berichten.

Dieses Jahr im August fand nach einigen Jahren Pause mal wieder das **BWLV-Jugend-Schnupper-Fallschirmspringen** statt, erstmals jedoch als AFF, sprich nicht mit Automatik-Schirmen aus etwa 1.200 Meter, sondern gleich im Freifall aus ca. 4.000 Metern. Diese Veranstaltung wurde sehr gut angenommen, und einige Teilnehmer haben in der anschließenden Sprungwoche bereits die erste Fallschirmlizenz mit Durchführung eines Solo-Sprunges erworben und werden diesen Sport wahrscheinlich auch künftig intensiver ausüben. Hier gilt unser besonderer Dank den äußerst engagierten Organisatoren des FSC Calw um Robert Froeschle und Harry Gürtler.

Zum wiederholten Male hat sich die BWLV-Luftsportjugend erneut unter hohem Engagement von Chris Henninger und Einsatz des BWLV-Segelflugsimulators mit einem Info-Stand an der **AERO 2019** in Friedrichshafen präsentiert. Wie jedes Jahr fanden auch wieder Jugendleiter-Grund- und Fortbildungslehrgänge auf dem Klippeneck statt. Hier gilt unser besonderer Dank Tina Gassman für die absolut kompetente Ausrichtung.

Die Belange der BWLV-Luftsportjugend wurden zudem auf den entsprechenden **Fachausschusssitzungen**, den **regionalen Bezirkstagungen** und den **Präsidiumssitzungen des BWLV**, sowie den **Tagungen der DAeC-Luftsportjugend** durch die Landesjugendleitung vertreten.

Über alle Maßnahmen wurde bereits, beziehungsweise wird noch im adler und auf der Homepage des BWLV unter www.bwlv.de berichtet.

Der **Schulgleiter SG 38** der BWLV-Luftsportjugend war auch dieses Jahr wieder landesweit im Einsatz. Es wurden dieses Jahr bereits viele F-Schlepps mit dem SG durchgeführt. Sicherlich eine erlebnisreiche und luftige Alternative zum Winden- und Gummiseilstart.

Die Luftsportjugend des BWLV hat sich nach wie vor zahlenmäßig die letzten Jahre stabilisiert, es ist derzeit kein Trend erkennbar, wir sind bundesweit nach wie vor eine der stärksten Luftsportjugenden.

An dieser Stelle möchte ich zum wiederholten Mal an alle Vorstände, Fluglehrer, Ausbildungs- und Flugbetriebsleiter appellieren, dass die Jugendlichen möglichst zahlreich zu Veranstaltungen des Verbandes geschickt werden, denn neben Spaß für die Jungpiloten profitieren auch die Vereine von den „Airlebnissen“ auf anderen Plätzen. Und eines ist unverkennbar: Nur zufriedene Luftsportjugendliche sichern auch die Zukunft unseres Luftsports!

Der Fachausschuss-Jugend sieht sich als Bindeglied zwischen jugendlichen Luftsportlern aller Luftsportarten und dem Verband. Wir wollen Ansprechpartner für wichtige Fragen der Luftsportjugend sein. Wir bieten Unterstützung bei Einführung einer Jugendordnung im Verein, kommen auch vor Ort bei unterschiedlichsten Problemen mit der Nachwuchswerbung, Suchtprävention, Zuschusswesen, Organisation/Planung von Jugendmaßnahmen, etc. Kurzum, der Fachausschuss Jugend des BWLV will eine Servicestelle für alle Vereine sein! Hier besteht seitens der Vereine mittlerweile tatsächlich auch mehr Bedarf. Wir waren das ganze Jahr auf vielen Plätzen unterwegs, haben bei Problemen unterstützt und sind immer zu einem erfolgreichen Ergebnis gekommen. Hier wollen wir auch nicht nachlassen! Fordern Sie uns heraus – wir freuen uns auf die vielfältigen Aufgaben!

Für die im Berichtszeitraum geleistete Arbeit darf ich mich bei den Mitgliedern des Fachausschusses Jugend, bei den vielen ehrenamtlichen Helfern in den Vereinen, beim Vorstand des Hanns-Kellner-Gedächtnisfonds sowie bei den Mitgliedern des Präsidiums und der BWLV-Geschäftsstelle für die Unterstützung der Jugendarbeit im BWLV recht herzlich bedanken.

PRESSE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT VON VOLKER RATH



Sommer und Herbst sind Erntezeit. Das trifft auch auf die Aktivitäten des BWLV und seiner Vereine in der Öffentlichkeitsarbeit zu. Hier werden die Früchte eingefahren. Und da gab es eine Menge. Der Verband tut viel dafür, um den Luftsport in die Öffentlichkeit zu tragen. Einerseits durch eigene Projekte auf übergeordneter Ebene, andererseits durch entsprechende Angebote an die Vereine, um selbst aktiv werden zu können. Zur ersten Kategorie zählt

der neue Image-Film des BWLV, der den Vereinen jüngst zugegangen ist. Der Streifen ist professionell produziert und wirklich toll geworden, technisch wie inhaltlich. Vielen Dank an dieser Stelle noch mal an Michael Kost und seine Truppe.

Der Film zeigt nicht nur die vielen Gesichter und die Schönheit des Luftsports auf, welche die Vereine im Land und der BWLV allen Mitgliedern und Interessenten bieten. Er erklärt auch ganz nebenbei und unaufdringlich, worauf es in der Fliegerei, Springerei oder Fahrerei ankommt: Begeisterung, Leidenschaft, Gemeinschaftsgeist und das Erlebnis des Sports in der Natur und im dreidimensionalen Raum. Der Verband und seine Partner haben viele Gedanken und jede Menge Zeit in das Projekt investiert – dazu kam die Finanzierung durch die Hellmut Niethammer Stiftung, der ich an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement danke. Das Ergebnis macht den Aufwand mehr als wett. Jetzt kann es nur noch an einem scheitern: Wenn der Film, der allen Vereinen zugegangen ist, ungenutzt in einer Schublade verstaubt. Meine dringende Bitte: Zeigen! Nutzen!

Neben diesem sehr plakativen neuen PR-Element – vielmehr eine zeitgemäße Version seines Vorgängerfilms – gab es hinter den Kulissen viel Arbeit, die auf den ersten Blick vielleicht nicht so spektakulär anmutet, aber genauso unentbehrlich ist. Am Seminar „Pressearbeit für Vereine“ im Februar auf dem Klippeneck, dem vierten seit dem Neustart, haben 15 neue Referenten teilgenommen. Statistisch betrachtet, hat ein Drittel unserer rund 200 Vereine das Angebot bislang angenommen. Es wird fortgesetzt. Für das lange geplante Ergänzungsseminar mit dem Arbeitstitel „PR in sozialen Medien“ haben wir mittlerweile die prinzipielle Zusage eines fachkundigen Referenten bekommen.

Verbandskommunikation über Print (adler) und online (BWLV-Homepage), Pressearbeit, Social Media, Internetpräsenzen, Medienkooperationen, Experteninterviews mit Verbandsvertretern zu aktuellen Luftfahrtthemen in Medien von landesweiter Verbreitung, Veranstaltungen wie Flugplatzfeste – in Summe bedienen Verband und Vereine alle Kanäle, die Öffentlichkeitsarbeit heutzutage ausmachen. Das ist großartig, und das hätten viele noch vor ein paar Jahren nicht für möglich gehalten! Aber es geht, Schritt für Schritt, eins nach dem anderen.

Die Arbeit wird uns im Referat trotzdem nicht so schnell ausgehen. Ein dickes Paket wird sicher die Homepage des BWLV, die nach dem großen Relaunch vor ein paar Jahren noch mal ein technisches „Update“ bekommt, wie es neudeutsch so schön heißt. Das Stichwort lautet Datenschutzgrundverordnung. Im Vergleich zur „Generalsanierung“ hält sich der Aufwand nach derzeitigem Stand der Dinge jedoch in Grenzen.

Wir säen, harken und gießen also weiter auf dem weiten Feld der Öffentlichkeitsarbeit – beharrlich, zuversichtlich, in allerbesten Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt, im Wissen um den professionellen Sachverstand in unseren Reichen und in der Hoffnung auf ein gedeihliches Klima.

DROHNEN/BESONDERE AUFGABEN VON CHRISTIAN SCHULZ



Inzwischen sind die „Unbemannten Luftfahrtsysteme“ mehr oder weniger in der Luftfahrt angekommen. Damit einhergehend haben sich meine Tätigkeiten in diesem Zusammenhang reduziert, denn die wesentlichen europäischen Rechtsgrundlagen – die auch von mir ausgiebig im Namen des BWLV und des DAeC kommentiert wurden – sind inzwischen verabschiedet und werden auch in Deutschland zum Tragen kommen.

Wie in demokratischen Verfahren üblich, stehen am Ende Kompromisse, und diese treffen auch den Luftsport und die Freizeitluftfahrt. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass wir uns – teilweise im Schulterschluss mit anderen Organisationen – beim Verfolgen unserer Ziele wacker geschlagen haben.

Als letztes Gebiet im Zusammenhang mit den UAS befindet sich SES (Single European Sky) und hier ganz besonders U-Space in der Diskussion. Dankbar bin ich dafür, dass das Thema inzwischen auf höchster DAeC-Ebene angekommen ist – eine Forderung, die ich seit Jahren gestellt habe und weiterhin stelle! Denn das Sichern des Luftraumes betrifft alle Arten der Luftraumnutzung im Allgemeinen und die des Luftsports im ganz Speziellen!

Dabei ist mir besonders wichtig, darauf hinzuweisen, dass nicht allein der Modellflug, der sich bis dato sehr ausgiebig zu dem Thema zu Wort gemeldet hatte, als Sparte betroffen ist. Vielmehr müssen wir uns darüber im Klaren sein: Es geht nicht vorrangig um Höhenbeschränkungen für den Modellflug, es ging und es geht zunehmend um das Sicherstellen des Luftraumes für den gesamten Luftsport!

Ein weiterer Schwerpunkt meiner BWLV-Aktivitäten liegt im Bereich Flugsicherheit. Nach den zum Teil sehr publikumswirksamen Luftfahrtunfällen im vergangenen und in diesem Jahr waren und sind alle Luftfahrer in Sachen Unfallvermeidung gefordert. Die Technik aller Luftfahrzeuge und die Vorkehrungen zum Aufrechterhalten ihrer Betriebssicherheit haben inzwischen einen sehr hohen Stand erreicht.

Leider führt das auch schon einmal zu einem falschen Sicherheitsgefühl und zu Nachlässigkeiten.

Dass der DAeC vor einigen Jahren sein „Büro Flugsicherheit“ schloss und auf die damaligen Flugsicherheitsinspektoren verzichtete (Martin Jost als einer davon hatte ja auch lange Zeit den BWLV unterstützt), war aus meiner Sicht eine bedauerliche Entscheidung. Im BWLV wurden nun deswegen Überlegungen angestellt, was seitens des Verbandes – auch als Serviceleistung für seine Mitglieder und Mitgliedsvereine – unternommen werden kann, um die Sicherheit in der Luftfahrt zu erhöhen. Und weil sich einerseits meine Aufgaben im UAS-Bereich reduziert haben und ich andererseits als geprüfte Fachkraft für Arbeitssicherheit über einen gewissen Unterbau hinsichtlich Unfallvermeidung verfüge, lag es nahe, dass ich mich um dieses Thema kümmere.

Das gilt seit Anfang dieses Jahres und das hierfür erstellte Konzept wurde bei den Bezirkstagungen vorgestellt. Die wesentlichen Konzeptbestandteile sind das Bilden einer Arbeitsgruppe und deren Unterstützungsangebote an unsere Mitgliedsvereine. So sollen den Vereinen zum Beispiel im Winterhalbjahr und vor dem Saisonbeginn Vorträge, Workshops, Unterweisungen oder Ähnliches vor Ort angeboten werden. Aber auch Unterstützung beim Aufbau einer Sicherheitskultur bzw. -organisation in den Vereinen ist angedacht.

Bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Beitrages werden mindestens zwei Sitzungen der Arbeitsgruppe stattgefunden haben und erste belastbare Vorstellungen über unsere Arbeit und unsere Leistungen vorliegen. Sämtliche Mitglieder dieser Gruppe sind erfahrene Praktiker aus der Luftfahrt, die sowohl das Vereinsleben, aber auch die berufliche Luftfahrt sehr gut kennen. Sobald die ersten nutzbaren Angebote vorliegen, werden wir sie auf der BWLV-Homepage und im adler veröffentlichen. Wir hoffen, dass von unseren Angeboten reger Gebrauch gemacht werden wird. Wir freuen uns aber auch über jegliche Anregungen und konstruktive Kritik!

NATUR, UMWELT UND WINDENERGIE VON HANSJÖRG JUNG



Nach wie vor ist meine Tätigkeit ausschließlich durch diejenigen Windkraftplanungen geprägt, wo Vorranggebietsplanungen und Baugenehmigungen die Belange des Luftsports und des Modellflugs tangieren. An zahlreichen Flugplätzen im Land wurden in unterschiedlichen Planungsstadien die Absichten der Planungsträger analysiert und in Zusammenarbeit mit den Flugplatzbetreibern Stellungnahmen erarbeitet und an die Vorhabensträger und

die Genehmigungsbehörden herangetragen. Die Bemühungen um die generelle Neuordnung der Abstandsregelung der Windkraftanlagen zu Flugplätzen werden in Zusammenarbeit mit den deutschen Luftfahrtverbänden DAeC/AOPA/IDRF vorangetrieben.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Luftfahrthindernissen wie zum Beispiel hohen Bauwerken, bilden Windenergieanlagen durch die Drehung des Rotors in alle Richtungen einen dynamischen Wirkzylinder. Bis heute wurden leider die sich für den Luftverkehr ergebenden Risiken nicht systematisch aufgearbeitet und durch geeignete Abstandsregelungen unter anderem zu Flugplätzen zu beseitigt.

Zubau in Baden-Württemberg

Der Ausbau der Windkraft ist fast zum Erliegen gekommen. Im ersten Halbjahr 2019 wurde ein Windrad zugebaut (Vorjahr: 19 Windenergieanlagen, WEA). Derzeit gibt es mehr als 1.000 Bürgerinitiativen gegen Windkraftprojekte bundesweit. Von den unterschiedlichen Abstandsregelungen in den Bundesländern bis hin zur Privilegierung der Windkraft im Planungsrecht besteht keine Einigkeit in der Arbeitsgruppe der Regierungskoalition „Akzeptanz der Energiewende“, welche die Aufgabe hat, die Akzeptanz der Windkraft in der Bevölkerung zu steigern.

Windkrafterlass

Der Windkrafterlass der Landesregierung aus dem Jahr 2012 wurde durch ein Online-Portal ersetzt. Hinweise zu Abstandsregelung zu Flugplätzen suchen die Flugplatzbetreiber dort vergeblich. Ebenso fehlt der Denkmalschutz. Es entsteht Rechts- und Planungsunsicherheit.

Neuer Windatlas in Baden-Württemberg

Der drei Tage nach der Europawahl vorgelegte Windatlas löst den alten Windatlas von 2012 ab. Entscheidendes Kriterium ist jetzt nicht mehr die mittlere Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe in Meter pro Sekunde (m/s), sondern eine „mittlere Windleistungsdichte“ in Watt pro Quadratmeter Rotorkreisfläche (W/m²). Im „Endbericht Windatlas BW 2019“ werden im Kapitel 2.3 ff die Vorgehensweise zur Datenermittlung und die

Methodik der Modellierung beschrieben. Jedoch ist eine vollständige Nachvollziehbarkeit und somit eine Validierung der Studie für Dritte nicht möglich. Das UMBW definiert abschließend als Empfehlung für die behördliche Entscheidung, ab dem ein Standort als ausreichend windhöflich angesehen wird, einen Wert der mittleren gekappten Windleistungsdichte von 215 W/m².

Bedarfsgerechte Nachtkennzeichnung

Mit dem am 30. November 2018 beschlossenen Energiesammelgesetz werden Windparkbetreiber verpflichtet, bis zum 1. Juli 2020 ihre Windparks mit einer bedarfsgerechten Nachtkennzeichnung auszustatten. Damit werden die roten Befeuerungssysteme nachts in Zukunft nur noch dann rot blinken, wenn sich ein Luftfahrzeug im Umfeld des Windparks aufhält. Die Bundesregierung sieht darin einen entscheidenden Schritt zur Akzeptanzverbesserung der Windkraft durch die betroffenen Anwohner. Mit der vorliegenden neuen Regelung werden wesentliche Grundlagen zur Nutzung einer weiteren, nach heutiger Einschätzung kostengünstigeren Transponder-Technologie geschaffen.

Die luftrechtliche Zulassung des Transponder-Systems für diesen Zweck wurde im Gesetzgebungsverfahren außer Acht gelassen. Folge: es muss nachgearbeitet werden. Eine qualifizierte Sicherheitsbewertung wurde vom BMVI in Auftrag gegeben. Diese gutachterliche Bewertung des Transponder-Systems lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Bundesnetzagentur hat jedoch die Stellungnahmen der Verbände und Systemhersteller veröffentlicht, die ein sehr unterschiedliches Lagebild zur Akzeptanz der Transponderlösung zeigen. Das baden-württembergische Verkehrsministerium hat als oberste Luftfahrtbehörde auf die nicht ausreichende Personalausstattung der Luftfahrtbehörden hingewiesen. Für die Bearbeitung der Transponderlösung der 725 Windkraftanlagen werden 1,5 Arbeitstage pro WEA benötigt, das bedeutet, es können pro Jahr nur etwa 150 Fälle bearbeitet werden.

Südlink Gleichstromtrassen

Während die „West-Trasse“ nach Philippsburg mastgeführt geplant wird, kommt bei der „Ost-Trasse“ nach Großgartach die Erdverkabelung zum Zuge. Die Trassenplanungen beider Varianten sind luftfahrtrelevant. Erhebliche Zeitverzögerungen in der Planung ergeben sich schon deshalb, weil im Raum Heilbronn das Erdkabel in 200 Meter Tiefe durch das aktive Salzbergwerk Kochendorf geführt wird und daher geologisch-technisch als anspruchsvoll gilt. Nach heutigem Stand ist davon auszugehen, dass die Betroffenenheiten der tangierten Flugplätze einvernehmlich gelöst werden.

Bopfingen

Weitere drei Windkraftanlagen plant die EnBW in Flugplatznähe, sodass sich der sogenannte Umzingelungseffekt für die Flugplätze Bopfingen und Aalen-Elchingen verstärkt.

Flugplatz Walldürn (Antrag auf Vorbescheid)

Es handelt sich um ein älteres Projekt im Gebiet „Kornberg/Dreimärker“: Antrag auf Erlangung „Vorbescheid“ für sechs WKA. Der Verein und der Flugplatzbetreiber sowie die Bürgerinitiative gehen seit Langem mit anwaltlicher Unterstützung gegen das Projekt vor. Gemäß Stellungnahme der Luftfahrtbehörde vom 7. Juli 2017 ist das Vorhaben aus luftrechtlicher Sicht nicht genehmigungsfähig.

Erstmals wurden von einem Ingenieurbüro strömungstechnische filmische Stellungnahmen erarbeitet, demzufolge ein dort startendes Motorflugzeug (zum Beispiel Cessna) beim Einflug in einen WEA-Nachlauf die Mindestfluggeschwindigkeit unterschreitet und damit eine konkreten Unfallgefahr nachweist. Der Flugplatzbetreiber lässt derzeit weitere Strömungsgutachten für den Platzrundenbetrieb erstellen.

Flugplatz Schwann-Conweiler: Windpark fertig

Die elf WKA sind inzwischen erstellt. Die Eil-Klageverfahren gegen den Windpark beim Verwaltungsgerichtshof Mannheim wurde nach anderthalb Jahren mit folgendem Tenor entschieden: „Ob die vorgelegten Gutachten sachlich und fachlich korrekt sind, spielt keine Rolle, solange die Genehmigungsbehörde diese Gutachten gelten lässt.“ Daraus ist zu schließen, dass bei der Urteilsfindung die 680-seitige Niederschrift des öffentlichen Anhörungsverfahrens, bei der zahlreiche Verfahrensfehler zutage traten, nicht Gegenstand der Urteilsfindung waren.

Flugplatz Mühlacker

Aufgrund der Regionalplanung im Nordschwarzwald ist der Flugplatz Mühlacker bezüglich der F-Schleppstrecke betroffen. Würden die Windräder gebaut, so würde die Flugzeugschleppstrecke in Wohngebiete abgedrängt. Der Flugsportverein und der BWLV haben eine Stellungnahme an der Regionalverband gerichtet, die den Planungen entgegensteht. Ob der Regionalverband Nordschwarzwald die Planungskulisse für diesen Planungsraum aufgrund des neuen Windatlasses aufrechterhält, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Albstadt Degerfeld (Planungsgebiet Winterlingen)

Das Landratsamt hat vier von ursprünglich sieben WKA am 12. Dezember 2016 genehmigt. Dem Projekt sind zwei Bürgerinitiativen entgegengetreten. Gegen die immissionsrechtliche Teilgenehmigung sind Gerichts- und Widerspruchsverfahren anhängig. Aufgrund der 4.000 Einwendungen wurde der Erörterungstermin zweimal verschoben. Legt man den neuen Windatlas dem Vorhaben zugrunde, so rechnet sich das Projekt nicht.

Abschließend stellt der BWLV fest, dass der Verband keine Rechtsberatung in Windkraftplanungsverfahren für die Vereine durchführen wird. Die Einschaltung einer Rechtsanwaltskanzlei ist die Voraussetzung für eine qualifizierte Durchsetzung der luftsportlichen Interessen. Abgesehen davon können betroffene Vereine sich aber jederzeit an den Verband wenden, wenn sie Hilfe und Unterstützung bei der Wahrung ihrer Interessen brauchen (jung@bwlv.de). Diese leisten wir in der Sache gerne.



UMSETZUNG

DER BEITRITT DES BWLV ZUR SPORTBUND-ORGANISATION (WLSB UND BSB NORD)

Der Vorstand und das Präsidium des BWLV verfolgen seit längerem das Ziel einer Mitgliedschaft des BWLV und seiner Mitgliedsvereine in der Sportbundorganisation des Landes Baden-Württemberg. Ein Großteil der Wegstrecke ist in Gesprächen und Verhandlungen mit den Sportbünden geschafft und schon im kommenden Jahr könnten die ersten Schritte zur Umsetzung der Aufnahme in den Württembergischen Landessportbund (WLSB) sowie den Badischen Sportbund Nord (BSB Nord) erfolgen.

Im Folgenden werden die Gründe für diesen Schritt, die Vorteile sowie die näheren Modalitäten des Beitritts und der späteren Mitgliedschaft in der Sportbundorganisation beschrieben.

Der BWLV als die größte und am breitesten aufgestellte Interessenvertretung der Luftsportler Baden-Württembergs ist auf Bundesebene Mitglied des Deutschen Aero Club e.V. (DAeC), der bundesweit die Interessen aller Luftsportler vertritt. Der BWLV ist bislang aber nicht Mitglied in einem der sportartübergreifenden Dachverbände des Sports in Württemberg und in Baden. Das Präsidium und der Vorstand des BWLV schlagen nach gründlicher Beratung und intensiven Gesprächen mit dem Württembergischen Landessportbund (WLSB) und dem Badischen Sportbund Nord (BSB Nord) der Mitgliederversammlung 2019 vor, diesen beiden Sportbünden beizutreten.

Ein Beitritt zum Badischen Sportbund Freiburg ist nicht erforderlich, da die südbadischen Vereine dort bereits über den Luftsportverband Baden e. V. Mitglied sind.

1. Organisation, Ziele und Aktivitäten des WLSB und des BSB Nord

Der WLSB und der BSB Nord sind die Dachverbände für Sportverbände und Sportvereine in Württemberg bzw. Nordbaden, die südbadischen Vereine sind im Badischen Sportbund Freiburg organisiert. Der WLSB und der BSB Nord entsprechen sich in ihrer Organisation und Aufgabenstellung, beide Verbände werden daher hier gemeinsam dargestellt, auf kleinere Unterschiede wird nicht eingegangen. Beide Verbände stellen sich auf ihrer Homepage, www.wlsb.de bzw. www.badischer-sportbund.de, ausführlich vor.

Dem WLSB gehören rund 5.700 Sportvereine mit knapp 2,1 Millionen Mitgliedern an, im BSB Nord sind knapp 800.000 Mitglieder in rund 2.500 nordbadischen Sportvereinen organisiert.

Bei beiden Dachverbänden sind 52 Sportfachverbände mit ihren Vereinen Mitglied. Auf regionaler Ebene sind sie in Sportkreisen organisiert, welche im Wesentlichen deckungsgleich mit den Land- und Stadtkreisen sind. Die Sportkreise und die Sportfachverbände bilden den Sportbundtag (Nordbaden/BSB Nord) bzw. den Landessportbundtag (Württemberg/WLSB), welche wiederum die Leitungsorgane Präsidium und Vorstand (WLSB) bzw. Hauptausschuss und BSB Präsidium (BSB Nord) bilden.

Beide Verbände sind – ebenso wie auch der BWLV – Mitglied im Landessportverband Baden-Württemberg, welcher die Spitzensportaktivitäten auf Landesebene bündelt. Ferner sind WLSB und BSB Nord Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund. Sie vertreten die Interessen des Sports in der Gesellschaft, unterstützen und fördern ihre Mitglieder bei der Entwicklung und Umsetzung eines hochwertigen Sportangebots und leisten professionelle Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in ihren Mitgliedsvereinen und -verbänden. Sie bieten ein umfangreiches Bildungsangebot insbesondere für Übungsleiter, Trainer, Jugendleiter und Vereinsführungskräfte aus allen für den Sport relevanten Themenbereichen. Insbesondere läuft die Sportförderung des Landes über diese Sportverbände, welche die staatlichen Mittel an ihre Mitgliedsvereine und -verbände weiterleiten.

2. Warum empfehlen Präsidium und Vorstand der Mitgliederversammlung den Beitritt des BWLV zum WLSB und zum BSB Nord?

Im Editorial zum „der adler“ 03/19 hat Präsident Eberhard Laur darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass sich unter dem Dach des DAeC alle Luftsportarten versammeln, um sich auf Bundesebene in der Politik sowie in Europa und in der FAI/GC Gehör zu verschaffen und vor allem unseren Sportplatz, „den Luftraum“ abzusichern. Angesichts rückläufiger Mitgliederzahlen aktiver Luftsportler warnte er vor einer organisatorischen Zersplitterung im DAeC und speziell im Segelflug. Er wies darauf hin, dass der BWLV und die übrigen Landesverbände im DAeC die regionalen Interessen aller Luftsportler und Sparten, insbesondere gegenüber der Luftfahrtverwaltung, die ausschließlich Aufgabe der Länder ist, vertreten und ferner für die Vereine und ihre Mitglieder auf Landesebene ein umfassendes Luftsport orientiertes Leistungsangebot vorhalten (zum Beispiel Ausbildungsbetrieb und Technischer Betrieb des BWLV). Darüber hinaus kündigte er die Mitgliedschaft des BWLV in den Sportbünden Baden-Württembergs mit ihrer starken politischen Interessenvertretung, ihrem Leistungsangebot und ihren vielfältigen Förderungsmöglichkeiten an.

Die südbadischen Vereine haben diesen Weg über den Luftsportverband Baden e. V. seit Jahrzehnten erfolgreich bestritten. Der BWLV sollte mit seinen württembergischen und nordbadischen Vereinen ihnen jetzt auf diesem Weg folgen.

Dafür sprechen insbesondere folgende vier Gründe:

2.1. Nur gemeinsam sind wir stark

In einer demokratischen Gesellschaft können sich nur noch organisierte Interessen mit einer für die demokratischen Entscheidungsprozesse relevanten Mitgliederzahl Gehör verschaffen. Im Sport heißt dies auf Landesebene, dass sich Vereine und Sportverbände gegenüber der Landesverwaltung und der Landespolitik organisieren und schlagkräftig aufstellen müssen. Dies gilt insbesondere für Sportarten, die auf immer stärkere politische Vorbehalte stoßen (Umweltschutz, Lärmschutz etc.) bzw. deren „Sportplatz“ durch neuere technische

Entwicklungen überhaupt bedroht ist (zum Beispiel Konkurrenz mit kommerziellen Drohnen um den Luftraum). Die früher unter Luftsportlern verbreitete Selbsteinschätzung, „der Starke ist am mächtigsten allein“, erweist sich angesichts der neueren politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen zunehmend als Selbstüberschätzung. Der Anschluss an die Sportbünde im Lande knapp 2.100.000 Mitgliedern (WLSB), bzw. rund 800.000 Mitgliedern (BSB Nord) stärkt die Interessenvertretung des Sports im Lande und eröffnet dem BWLV und seinen Mitgliedern im Bereich der Sportförderung, der Aus- und Fortbildung sowie der Sportversicherungen ganz neue zusätzliche Möglichkeiten.

2.2. Aus- und Fortbildung: breite und erschwingliche Angebotspalette

Die badischen Sportbünde und der württembergische Sportbund bieten ein breites und qualifiziertes Aus- und Fortbildungsangebot mit den Schwerpunkten Vereinsmanagement, Sportpraxis, Jugendarbeit, Sport mit Älteren, Schule und Sport und Ausbildung. In den Landessportschulen in Albstadt und Ruit in Württemberg bzw. in den Sportschulen Schöneck in Karlsruhe und Steinbach (Südbaden) finden jährlich Hunderte von Seminaren statt. Die Teilnahmekosten sind für die Mitgliedsverbände und -vereine erschwinglich. Diese Angebote ergänzen hervorragend die fachspezifischen und auf den Luftsport im Speziellen zugeschnittenen Ausbildungsangebote des BWLV, so u. a. im Bereich der Technischen Lehrgänge und der Flugausbildung.

2.3. Günstiges Versicherungspaket

Mit der Mitgliedschaft in den Sportbünden und der Bezahlung der Mitgliedsbeiträge sind der BWLV und seine Vereine automatisch Nutznießer von Gruppenversicherungsverträgen mit der ARAG-Sportversicherung, welche die Sportbünde für ihre Mitgliedsorganisationen abgeschlossen haben. Dazu zählen folgende Basisversicherungen, die Risiken für die Vereine, Verbände und den einzelnen Sportler abdecken, die sich aus der Durchführung, Ausübung oder Organisation ihres Sportes ergeben:

- Unfallversicherung
- Haftpflichtversicherung (weitgehende Ausschlüsse für den Bereich des Luftsports, hier greifen die Haftpflichtversicherungen des BWLV über die luftsportlichen Sonderrisiken gem. Rahmenvertrag mit der Allianz-Versicherung)
- Umwelthaftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Versicherung gegen Ansprüche Dritter aus Haftpflichtbestimmungen für einen Vermögensschaden)
- D&O Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung: Schutz des Privatvermögens von Vereinsorganen, wenn diese aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen für einen Vermögensschaden auf Schadenersatz in Anspruch genommen werden wegen einer Pflichtverletzung, die sie in ihrer Eigenschaft als Organ des Vereins begangen haben)
- Vertrauensschadenversicherung (schützt den Verein bei vorsätzlicher Schädigung durch Mitglieder seiner Organe, auch durch Kassierer, die nicht dem Vorstand angehören)
- Rechtsschutzversicherung
- Krankenversicherung (Versicherungsschutz gegen Unfälle, Krankheiten)

Ergänzung zu privater/gesetzlicher Krankenversicherung, weitgehender Ausschluss für Schäden aus Luftsport)

Diese Versicherungspakete ergänzen die bisher und auch zukünftig vom BWLV für seine Vereine und Mitglieder unterhaltenen und angebotenen Versicherungen über luftfahrtspezifische Risiken, zum Beispiel Flug-Gelände-Haftpflicht, Veranstalterhaftpflicht für Luftfahrveranstaltungen, Fluglehrerhaftpflicht, Flugmodellhalter Haftpflicht u. a.). Diese speziell im Luftsport gegebenen Haftungsrisiken sind über den Sportbund nicht abgesichert, sondern über den BWLV.

2.4. Sportförderung

Mit finanziellen Mitteln des Landes Baden-Württemberg fördern die Sportbünde den organisierten Sport. Vereine können unter anderem für Sportstättenbau, Sportgeräte, Jugendarbeit, Inklusion und Integration, Kooperationen mit Schulen sowie DOSB-Trainer-Lizenzen (Übungsleiter) Zuschüsse beantragen. Dies bedeutet sowohl für die nordbadischen Vereine wie auch für die württembergischen Vereine eine Ausweitung der Sportförderung gegenüber den bisherigen Fördermöglichkeiten. Insbesondere bekommen sie nun – wie dies bereits in Südbaden praktiziert wird – Zugang zur Förderung von Übungsleitern (Fluglehrer), Jugendleitern und Sportmanagern. Die württembergischen Vereine erhalten durch den Beitritt zum WLSB erstmals eine Sportgeräteförderung (diese gibt es bereits jetzt schon in Südbaden und Nordbaden), bislang erhalten die württembergischen Vereine nur Mittel für den Sportstättenbau.

Im **Sportstättenbau** erhalten die Vereine Zuschüsse für den Neubau, die Instandsetzung, die Reparatur und die energetische Sanierung von vereinseigenen Sportanlagen (also zum Beispiel Flugplätzen, Flugzeughallen). Die Förderquote liegt in der Regel bei 30 Prozent der förderfähigen Kosten, wobei generell Förderhöchstbeträge festgesetzt sind.

In der **Sportgeräteförderung** wird die Anschaffung von Sport- und Pflegegeräten, also zum Beispiel von Flugzeugen, Flugzeugmotoren, Ballonen, Sprungfallschirme, aber auch Pflegegeräten wie Rasentraktoren und ähnliches gefördert. Dabei gelten bei einer Förderquote von in der Regel 30 Prozent Mindest- und Höchstgrenzen, über welche gegenwärtig noch zwischen dem BWLV und den Sportbünden verhandelt wird.

Die Sportförderung für die württembergischen und nordbadischen Vereine wird damit der Förderung für die südbadischen Vereine vergleichbar sein.

3. Wie werden der BWLV und seine Vereine Mitglied im WLSB bzw. im BSB Nord?

Jeder Verein des BWLV muss Mitglied in dem Sportbund werden, in dessen Gebiet er seinen Sitz hat. Der BWLV wird in seiner Satzung festlegen, dass alle seine Vereine voraussichtlich bis spätestens 31. Dezember 2022 (über das genaue Datum wird derzeit noch mit den Sportbünden verhandelt) Mitglied in einem der Sportbünde sein müssen. Bis dahin sind in den einzelnen Vereinen die hierfür erforderlichen Satzungsänderungen vorzunehmen, welche die Mitgliedschaft des betreffenden Vereines im Sportbund satzungrechtlich verankern (analog zur Satzung BWLV).

Der BWLV kann allerdings erst Mitglied in einem der beiden Sportbünde werden, wenn zuvor in Württemberg Vereine aus mindestens acht Sportkreisen (Stadt- und Landkreise) mit 1.500 Mitgliedern und in Nordbaden Vereine aus mindestens fünf Sportkreisen (Stadt- und Landkreise) mit 500 Mitgliedern die Mitgliedschaft in dem jeweiligen Sportbund erworben haben.

Vereine müssen nach den Satzungen der Sportbünde alle ihre Mitglieder, also sowohl aktive als auch passive Ehrenmitglieder und beitragsfreie Mitglieder dem Sportbund melden. Die Sportbünde führen für diese Regelung einmal einen politischen Grund an: das Gewicht des organisierten Sports in Politik und Gesellschaft hängt ganz wesentlich von der Zahl der Mitglieder ab, die ein Sportbund auf die Waage bringt. Zum anderen aber seien alle Mitgliedergruppen berechtigt, am Vereinsgeschehen teilzuhaben, zum Beispiel Teilnahme an Mitgliederversammlungen, Sitzungen oder Veranstaltungen. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Mitglieder und macht keine Einschränkungen – daher sind auch alle Mitglieder zu melden.

4. Was kostet die Mitgliedschaft in einem der Landesportbünde den Verein?

Der Verein entrichtet an den jeweiligen Sportbund für jedes gemeldete Mitglied einen Jahresbeitrag. Die Darstellung des

Beitragsverfahrens nebst seiner Berechnung würde den Umfang dieser Publikation sprengen. Der BWLV wird insoweit in Informationsveranstaltungen (siehe auch anschließende Einladung in dieser adler-Ausgabe) und über direkte Rundschreiben seine Vereine detailliert und mit Beispielsrechnungen informieren.

Angesichts der ideellen und finanziellen Vorteile, welche mit der Mitgliedschaft im WLSB und im BSB Nord verbunden sind, ergibt sich eine für jeden Verein tragbare und akzeptable Belastung, und es stellt sich auch in diesem Punkt die Mitgliedschaft in der Sportbundorganisation als Gewinn für jeden Verein dar.

5. Weiteres Vorgehen

Sobald die aktuell noch geführten Abstimmungsgespräche mit dem WLSB und BSB Nord abgeschlossen sind, sind einige Satzungsänderungen erforderlich, welche die Satzungen der Sportbünde ihren Mitgliedern als Beitrittsvoraussetzung vorschreiben. Entsprechende Satzungsänderungen müssen dann der BWLV und diejenigen Vereine vornehmen, welche dem WLSB bzw. dem BSB Nord beitreten. Der BWLV wird seine Vereine über die erforderlichen Satzungsänderungen im Einzelnen noch näher informieren und das weitere Verfahren mit diesen abstimmen.

EINLADUNG

INFORMATIONSVORANSTALTUNGEN FÜR BWLV-VEREINE SPORTBUNDANBINDUNG BWLV

Zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Sportbundanbindung des BWLV“ lädt der Vorstand des BWLV alle Vorsitzenden/verantwortlichen Vereinsvertreter der BWLV Mitgliedsvereine herzlich am Samstag, 26.10.2019 ein. Die Notwendigkeit und Hintergründe der vom BWLV angestrebten Mitgliedschaft des Verbandes und seiner Vereine in der Sportbundorganisation in Baden-Württemberg beim Württembergischer Sportbund (WLSB) und Badischer Sportbund Nord (BSB Nord) sowie die Verfahrensmodalitäten zur Aufnahme in den WLSB und BSB Nord werden hier aufgezeigt und mit den Vereinsvertretern erörtert. Zwei alternative Termine/Orte sind zur freien Auswahl angeboten. Eingeplant werden sollten ca. 2,5 bis maximal drei Stunden inklusive Diskussion.

NORDBADEN

am Samstag, 26. Oktober 2019, 9.30 Uhr (Ende ca. 12 Uhr)

Großer Saal, Zentrum Rösselsbrünle
Rappenwörthstraße 39, 76287 Rheinstetten

NORDWÜRTTEMBERG/SÜDWÜRTTEMBERG-HOHENZOLLERN

am Samstag, 26. Oktober 2019, 13 Uhr (Ende ca. 15.30 Uhr)

im Vereinsheim des Aero-Club Stuttgart
Heßbrühlstraße 40, 70565 Stuttgart-Vaihingen

TREFFEN AUF DER HAHNWEIDE

IN GUTEM KONTAKT MIT DER POLITIK

Kürzlich waren **Andreas Schwarz, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Landtag, sowie Dr. Andre Baumann, Staatssekretär im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, zu Besuch am Sonderlandeplatz Hahnweide in Kirchheim/Teck. Dorthin waren die beiden Landespolitiker auf Einladung des BWLV gekommen, der mit den Vizepräsidenten Hans-Joachim Proß und Walter Eisele, Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer und Schempp-Hirth-Chef Tilo Holighaus vor Ort war.**

Begleitet wurden Andreas Schwarz und Dr. Andre Baumann von Klaus Eckert (persönlicher Referent des Staatssekretärs) und Dr. Frank Güntert (Referent für Windenergie im Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, dazu BWLV-Mitglied und Segelflieger).

Zunächst erhielten die beiden Politiker mit dem neuen BWLV-Film einen Einblick in die Welt des Luftsports. Beide zeigten sich beeindruckt vom Engagement und der Vielzahl an Aktivitäten des Verbandes.

Im Anschluss gab es einen Rundgang über das Gelände, wobei die BWLV-Vertreter das Luftsportzentrum Hahnweide vorstellten. Zudem erhielten die Politiker einen Einblick in die Funktionsweise des neuen elektrisch betriebenen Discus 2c FES der Firma Schempp-Hirth.

Bei der abschließenden, sehr konstruktiven Diskussionsrunde im Lehrsaal der BWLV-Motorflugschule erörterten die Beteiligten einige Themen, die für den Luftsport essenziell sind.

Naturschutz

Ein wichtiger Diskussionspunkt etwa war der Naturschutz. Die BWLV-Vertreter bemängelten die überbordende Einflussnahme des Naturschutzes bei luftrechtlichen Genehmigungsverfahren sowie die (auch finanzielle) Belastung durch externe Gutachten, welche sich oftmals als unnötig erweisen.

Staatssekretär Dr. Andre Baumann verwies darauf, dass er den Luftsport für ein naturschützendes und naturnahes Hobby erachte. An vielen Flugplätzen seien Naturschutzmaßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt, es gebe aber noch Nachholbedarf. Er regte an, dass die Vereine mit den jeweiligen Ortsgruppen der Naturschutzbünde Kontakt aufnehmen sollten, um Fragen des Naturschutzes vor Ort aufzugreifen und umzusetzen. Wichtig sei es, im Dialog mit den Naturschutzverbänden und Naturschutzbehörden zu bleiben.

Schallschutz/Lärmschutz

Im Gespräch wurden die Probleme im Zusammenhang mit der anstehenden Revision der Landeplatzlärmschutzverordnung erörtert. Die BWLV-Vertreter verwiesen auf die erheblichen technischen und finanziellen Anstrengungen, die es im Luftsport in den vergangenen Jahren gegeben hat, um die Schallbelastung durch Fluglärm zu verringern. Die technischen Möglichkeiten seien indes bei Altflugzeugen ausgereizt.

Auch beim Schallschutz empfahl Staatssekretär Dr. Andre Baumann einen konstruktiven Dialog mit den Anwohnern, um



Beim Treffen auf der Hahnweide (v. l.): Amelie und Tilo Holighaus, BWLV-Geschäftsführer Klaus Michael Hallmayer, BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß, MdL Andreas Schwarz (Grünen-Fraktionsvorsitzender), Staatssekretär Dr. Andre Baumann, Dr. Frank Güntert (Referent Windenergie im Umweltministerium), BWLV-Vizepräsident Walter Eisele

Misstimmungen nicht aufkommen zu lassen und daraus erwachsende behördliche Einschränkungen zu vermeiden. Angesichts der Zunahme der Schallbelastung der Bevölkerung durch Verkehr und andere Immissionen müsse dem Schallschutz hohe Priorität eingeräumt werden, so Baumann.

Ausbau Windkraft

Die BWLV-Vertreter wiesen darauf hin, dass die drastische Zunahme der Bauhöhen von Windkraft-Anlagen das bestehende Abstandsreglement ad absurdum und damit zu Sicherheitsproblemen führe. Staatssekretär Dr. Baumann stellte den Ausbau der Windenergie als wichtiges Ziel der Landesregierung und der Energiepolitik dar. Der aktuell stagnierende Ausbau müsse mit Nachdruck forciert werden, um die Energiewende voranzutreiben. Sicherheitsprobleme durch Nachlauf-turbulenzen seien durch die Expertise des DLR ausgeräumt – das Gutachten der FH Aachen, das Gegenteiliges dargelegt hatte, sei widerlegt und nicht verwertbar. Somit bleiben die gegenteiligen Auffassungen von Luftsport und Politik an dieser Stelle bestehen.

Auch hier schlug Dr. Baumann einen konstruktiven Dialog mit den Planungs-/Vorhabensträgern vor. In jedem Einzelfall solle vor Ort nach tragfähigen Kompromisslösungen gesucht werden, um sowohl die Belange des Luftsports wie auch der Energiepolitik adäquat zu berücksichtigen. Dies vermeide für alle Seiten teure Gerichtsverfahren.

Als Fazit lässt sich sagen: Das Gespräch verlief in sehr harmonischer Atmosphäre. Und wenngleich beide Seiten nicht in allen Punkten einig waren, so hat das Treffen dennoch dazu beigetragen, den BWLV als Gesprächspartner erneut ins Bewusstsein der Politik zu rufen und auch künftig einen guten Dialog zu den Entscheidern auf Landesebene zu pflegen.

Text: red.
Foto: Klaus Eckert

25 JAHRE HELLMUT NIETHAMMER STIFTUNG

EINE STIFTUNG ZUM WOHLERHEITEN DES LUFTSPORTS

Die Konsul Hellmut Niethammer Stiftung ist im deutschen Luftsport einzigartig. Als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts ist sie gemeinnützig und arbeitet ehrenamtlich. Seit der Gründung am 27. Oktober 1994 unterstützt die Stiftung bis heute den BWLV durch Förderleistungen bei vielen Projekten und Maßnahmen der Verbandsarbeit. Sie hat seit ihrem Bestehen aus ihren Erträgen mehr als 200 Projekte mit mehr als 1,5 Millionen Euro gefördert – alleine in den vergangenen fünf Jahren 33 Projekte mit knapp 120.000 Euro.

Dank der großzügigen Förderung, die der BWLV als Interessenvertretung der luftsporttreibenden Vereine in Baden-Württemberg seitens der Stiftung erhält, können vielfältige Projektmaßnahmen, insbesondere auch im Bereich der Jugendarbeit, initiiert und durchgeführt werden, welche der Verband mit Eigenmitteln nicht ausreichend realisieren könnte.

Damit leistet die Stiftung seit nunmehr 25 Jahren einen entscheidenden Beitrag zur Stärkung des Luftsports als Breitensport in unserem Bundesland und zur Stärkung der gemeinnützigen Arbeit des BWLV.

Der Stifter

Hellmut Niethammer, am 23. Dezember 1920 als Sohn des Fabrikanten und späteren griechischen Konsuls Emil Niethammer geboren, bekam über den väterlichen Betrieb mit technischen Detailentwicklungen die ersten Kontakte mit der Luft- und Raumfahrt. Er setzte seinen Traum vom Fliegen in den späten 1960er-Jahren an der BWLV-Motorflugschule auf der



Vorstand und Stiftungsrat der Hellmut Niethammer Stiftung (v.l.): Walter Nerdinger, Gerhard Keuerleber, Eberhard Laur, Domenico Gehling, Wolfgang Maier

Hahnweide in die Tat um und erlangte 1970 den PPL. 1994 wurde er mit der Goldenen Wolf-Hirth-Medaille ausgezeichnet. Der Deutsche Aeroclub würdigte ihn mit der Goldenen Daidalos-Medaille. Für sein außergewöhnliches Engagement in der nachhaltigen Förderung des Luftsports wurde er 2001 zum Ehrenmitglied des BWLV ernannt.

Am 14. Oktober 2004 verlieh der damalige Minister im Staatsministerium und für Europäische Angelegenheiten Dr. Christoph Palmer Konsul Hellmut Niethammer das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Beim Empfang in der Villa Reitzenstein wurde er für sein langjähriges gemeinnütziges und wirtschaftliches Engagement gewürdigt. Ohne Hellmut Niethammer wäre der BWLV nicht das, was er heute ist – so Minister Palmer.

Mit besonderem Engagement vertrat der Stifter als Nachfolger seines Vaters von

1959 bis 1979 als Vizekonsul Griechenland sowie ab 1972 als Honorarkonsul die Republik Burkina Faso (Obervolta). Neben den Verdiensten um Baden-Württemberg war es besonders sein großer Einsatz in einem der ärmsten Länder Afrikas, wo er über Jahrzehnte schwerpunktmäßig den Bau von Schulen unterstützte und weit über seine Verpflichtungen als Honorarkonsul hinausging. Hellmut Niethammer verstarb am 9. Februar 2008.

Namhaftes Förderpotenzial

2010 überschrieb Monika Niethammer ihr Haus- und Grundstücksvermögen in Stuttgart der Stiftung im Wege einer Zustiftung. Mit dem Verkauf des großzügigen Anwesens durch die Stiftung konnte ein bedeutender Vermögenszuwachs erreicht werden. Dies half bisher, die durch die historische Niedrigzinsphase verursachte Ertragsminderung für die Ausschüttungen stabil zu halten. Die am 16. Juli 2016 verstorbene Stif-



Auch Projekte der Luftsportjugend, wie zum Beispiel die alle zwei Jahre stattfindenden BWLV-Jugend-Airgames, werden von der Hellmut Niethammer Stiftung gefördert

tungsrätin Monika Niethammer bleibt in ihrem freundlichen Wesen unvergessen.

Der Stifterzweck

Für Konsul Hellmut Niethammer war als Freund des Luftsports und als engagierter Sportflieger gerade die Förderung der Jugend zu verantwortungsvollen Nachwuchsfliegern ein besonderes Anliegen. Zweck der Stiftung ist nach dem Willen des Stifters die finanzielle Unterstützung des Luftsports im Rahmen der Satzung des BWLV. Dabei stehen vor allem die Förderung von Luftsportanlagen und Schulen, von technischen Einrichtungen und innovativen Luftsportentwicklungen im Rahmen des BWLV sowie die Ausbildung und Pflege fliegerischer Geschichte und Tradition im Vordergrund. Die Stiftung erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen dieses privaten Stiftungsvermögens.

Dies unterstützt den Verband seit 25 Jahren bei seiner Basisarbeit. Dazu gehören:

- Notwendige Infrastrukturmaßnahmen und zur Gewährleistung qualitativer und kontinuierlicher Aus- und Fortbildung unter anderem die Beschaffung von Flugzeugen für die verbandseigenen Aus- und Fortbildungsstätten;
- die Unterstützung der Prüforganisation des Verbands und der Technischen Betriebswerkstatt zur Sicherung der technischen Ausbildung;

– Anzeige –



Bose A20
Aviation Headset

FRIEBE LUFTFAHRT-BEDARF
City Airport 68163 Mannheim
Tel. 0621 - 7001890 Fax 0621 - 70018920
www.friebe.aero info@friebe.aero

- die Förderung der Jugend für den Weg in den Luftsport, so der Jugend-Airgames und Trainingslager Streckensegelflug für Nachwuchs-Leistungsfieger;
- die Qualifizierung und Leistungsentwicklung des fliegerischen Breiten- und Spitzensports, auch im engen Zusammenwirken mit dem Förderverein für Strecken- und Wettbewerbssegelflug sowie dem Förderverein für Segelkunstflug;
- die Auslobung (Konsul Hellmut Niethammer Förderpreis) für ausgewählte, besondere Objekte als Anreiz für gemeinschaftliche, technische innovative und organisatorische Entwicklungen, Verbesserungen und Durchführungen von umweltschonenden Maßnahmen rund um das Fliegen, die Flugplätze und des Vereinslebens.

Namhaft wurde die Angleichung der Ausbildung (ATO) sowie die Umwandlung der Prüforganisation (CAMO) an das EU-Reglement gefördert. Prüfgeräte LTB-BWLV, Verbesserungen der Internetanschlüsse der BWLV-Einrichtungen, die Aktualisierung der Homepage, die Erstellung eines Image-Werbefilmes – dies sind wenige Beispiele einer vielfältigen und nachhaltigen Förderung.

Die Stiftungsorgane

Die wesentliche Aufgabe des zweiköpfigen Stiftungsvorstands ist die gesetzliche Vertretung der Stiftung sowie die Geschäftsführung, vor allem die Vermögensverwaltung, die Erfüllung des Stifterzwecks sowie die laufende Verwaltung. Der dreiköpfige Stiftungsrat unterstützt, berät und überwacht im regelmäßigen Dialog den Stiftungsvorstand bei der Führung der Geschäfte, bei der Erfüllung und Weiterentwicklung des Stiftungszwecks, der Stiftungsstrategie sowie der Sicherung der Kontinuität. Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Regierungspräsidiums Stuttgart als Stiftungsbehörde.

Einwerbung weiterer Zustiftungen und Spenden

Stiftungen sehen sich heute einem großen Dilemma gegenüber. Seit 2012/2013 setzt die Niedrigzinspolitik der europäischen Zentralbank eine Abwärtsspirale des Leitzinses in Gang. Null- oder Niedrigzinsen stehen heute dem Ziel, das Stiftungskapital dauerhaft zu erhalten und gleichzeitig hohe Erträge auszuschütten, kontrapro-

duktiv gegenüber. Dass die nahe Zukunft nicht einfach wird, eher eine große Herausforderung angesichts politischer Einflüsse bei der weiteren Entwicklung des Weltmarkts, liegt auf der Hand.

Der Stiftungsrat hat deshalb eine Initiative zur Einwerbung weiterer Zustiftungen angeregt. Mit dieser Initiative bemühen wir uns, neue Freunde des Luftsports und der Niethammer Stiftung für eine Unterstützung zu gewinnen. Nicht nur Privatpersonen, auch juristische Personen können sich als Zustifter einbringen. Für langfristige Planungen in Firmen und Unternehmen beinhaltet dies viele interessante und auch steuermindernde Möglichkeiten, betont der Vorsitzende des Stiftungsrats Domenico Gehling. Gerade der 25. Geburtstag der Stiftung wäre ein schöner Anlass, sich auf diese Weise für die Unterstützung des Luftsports zu engagieren.

Der BWLV begrüßt die Initiative der Stiftung, durch Einwerbung von Zustiftungen die Kapitalausstattung der Stiftung zu verbessern und damit der Verschlechterung der Fördersituation entgegenzuwirken, welche durch die anhaltende Niedrigzinspolitik zu beklagen ist. Präsident Eberhard Laur: „Wir sind dankbar, wenn durch Zustiftungen jedweder Art und Höhe der Grundstock des Stiftungskapitals der Konsul Hellmut Niethammer Stiftung gestärkt würde und damit – oder aber durch Spenden – die zukünftige Förderung des Luftsports durch die Stiftung auf einem weiterhin gedeihlichen und nachhaltigen Fundament verbleiben kann“.

Für die Zuwendungsbestätigung benötigt die Stiftung bei Überweisungen Ihre vollständige Anschrift und den Verwendungszweck.

Kontoinhaber: Hellmut Niethammer Stiftung

BW Bank Stuttgart BIC: SOLADEST600
IBAN: DE11 6005 0101 7871 5008 73

HYPO Vereinsbank BIC: HYVEDEMM473
IBAN: De11 6002 0290 0019 574377

Verwendungszweck:
„Spende“ oder „Zustiftung“

Stiftungsvorstand/Kontaktpersonen:
Wolfgang Maier, Telefon 0711 3481624
Walter Nerdinger, Telefon 07433 275307

Text: Hellmut Niethammer Stiftung
Fotos: Simone Bürkle/BWLV-Archiv



Dass Drohnen auch nützlich sein können, zeigt die Broschüre des BMWI

PUBLIKATION

NEUE BROSCHÜRE DES BUNDESWIRTSCHAFTSMINISTERIUMS

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat eine neue Broschüre über „Unbemanntes Fliegen im Dienst von Mensch, Natur und Gesellschaft“ herausgegeben. In dieser Broschüre liegt der Fokus darauf, zu zeigen, dass mit Drohnen auch nützliche Anwendungen einhergehen können. So werden Projekte vorgestellt, die beispiel-

haft zeigen, was mit Drohnen schon alles möglich ist: von der Lebensrettung bis hin zum Umweltschutz. Die Broschüre liegt als Download auf der BMWi-Website (www.bmwi.de).

Text: DAeC/red.
Foto: BMWI

PR-ARBEIT

FLUGSPORTGRUPPE WANGEN-KISSLEGG

KINDERFERIENPROGRAMM BEI DEN SEGELFLIEGERN

Seit Jahren beteiligen sich die Segelflieger der Flugsportgruppe Wangen-Kisslegg am Kinderferienprogramm der Region Wangen im Allgäu mit einem Angebot zum Mitfliegen für Kinder von acht bis zwölf Jahren – so auch in diesem Jahr.

Bereits Wochen zuvor hatten sich 20 Kinder aus Kißlegg und Amtzell für das Mitfliegen im Segelflugzeug entschieden und rechtzeitig die Anmeldung abgegeben. Beladen mit großen Erwartungen für diesen zum Teil ersten Flug in ihrem Leben erschienen die Kinder mit ihren Eltern dann an einem Sonntag in den Ferien auf dem Segelflugplatz in Wallmusried. Die beiden doppelsitzigen Segelflugzeuge standen bereits am

Startplatz bereit, die Startwinde und das übrige Gerät waren aufgebaut, und auch das Wetter spielte mit: Der prognostizierte Regen war ausgeblieben.

In einem Einweisungsvortrag am Flugzeug erhielten die Kinder und Eltern Informationen über die Fliegerei, über das für die Segelflieger so wichtige Wettergeschehen und darüber, warum mit einem Flugzeug ohne Motor Stunden um Stunden und Hunderte Kilometer weit geflogen werden kann.

Großer Andrang beim Start

Dann stand dem Start nichts mehr im Wege, jeder wollte der Erste sein. Das obligatorische Anlegen des Fallschirmes

erzeugte bei einigen Gästen ein verschmitztes Lächeln, war er doch teilweise fast so groß wie der kleine Passagier selbst.

In steilem Schwung erhob sich das Segelflugzeug nach dem Startkommando in den Himmel und entlockte so manchem Kindermund ein deutliche vernehmbares „Wow“. Am südlichen Horizont tauchten die Alpen auf, und im leichten Dunst war der Bodensee deutlich zu erkennen. In ca. 350 Meter Höhe löste sich das Windenseil vom Flugzeug, und von dort ab begleitete nur ein leises Rauschen das Flugerlebnis. Alles am Boden war viel kleiner als erwartet, und zunächst war das Zurechtfinden aus der Höhe nicht ganz einfach. Kißlegg und Wangen waren aber gleich erkannt und einige, die in der Nähe wohnten, fanden aus dieser Perspektive sogar die eigene Heimat, das eigene Haus. Zu schnell verging die Zeit, und schon setzte der Segler zu Landung an und stand kurze Zeit danach wieder an der Startstelle, um den nächsten kleinen Fluggast aufzunehmen.

Mit großen Erwartungen waren sie gekommen, und mit einer gewaltigen Portion Erlebnis im Gepäck traten die 20 kleinen Gäste wieder den Heimweg an.



Im Kinderferienprogramm Wangen gehört ein Flug bei den Wangener Segelfliegern bereits seit vielen Jahren zum Angebot. Auch in diesem Jahr nahmen wieder 20 Kinder aus Kißlegg und Amtzell an der Aktion teil

Text und Foto: Paul Bernhard

EINE AKTION, DIE NACH WIEDERHOLUNG SCHREIT

Bereits im späten Frühjahr war beim Gymnasium Friedrich II. in Lorch die Idee gereift, während der Projekttag am Ende des Schuljahres ein Projekt zum Thema „Der Traum vom Fliegen – Segelfliegen“ anzubieten. Gesagt, getan – so wurde das Vorhaben umgesetzt. Ein Erfahrungsbericht.

Für ein solches Schulprojekt stehen insgesamt drei Tage zur Verfügung. Schnell war klar, an einem Tag die theoretischen Grundlagen der Aerodynamik und das Grundwissen über die Aufwinde zu vermitteln, am nächsten Tag dann die Anschauung zu diesem Grundwissen zu bieten und als krönenden Abschluss einen Flugbetrieb auf der Welzheimer Heide unter aktiver Beteiligung der Projektteilnehmer durchzuführen.

Vorbereitet und umgesetzt wurde das Ganze von zwei Lehrern des Gymnasiums und einer Rentner- und Selbständigen-Truppe der Fliegergruppe Welzheim. So trafen sich 14 Schüler am 23. Juli im Gymnasium FII und am 24. und 25. Juli auf der Heide.

Nach dem Vertrautmachen mit den örtlichen Gegebenheiten einschließlich des Stuttgarter Luftraums ging es daran, ein Hochleistungssegelflugzeug zusammenzubauen und auch wieder auseinanderzunehmen. Hierbei wurden die zuvor erworbenen theoretischen Kenntnisse, insbesondere die Wirkung der Ruder und



Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Friedrich II. Lorch waren mit Begeisterung auf dem Flugplatz Welzheim zugange

Klappen, am Flugzeug direkt nochmal vermittelt. Auch die Funktion der Instrumente und moderner Navigationshilfsmittel wie Moving Map und Kollisionswarnsystem konnten die Projektteilnehmer am Objekt kennenlernen.

Praxistag fiel auf den heißesten Tag des Jahres

Dass der Folgetag, an dem der „Traum vom Fliegen“ für die Teilnehmer Realität wurde, mit Temperaturen an die 40 Grad der bisher heißeste des Jahres war, tat der guten Stimmung keinen Abbruch, sondern sorgte nur für erhöhten Flüssigkeitsbedarf. Das tolle Wetter führte dazu, dass fast alle Teilnehmer thermische Aufwinde erfliegen und fast durchgängig Flüge von etwa einer Viertelstunde absolvieren konnten.

„Das hat gereicht, um das Standardprogramm dreimal zu fliegen“, sagte Fluglehrer Harald Golly. Und so hatten alle, die wieder dem Pilotensitz entstiegen, ein mehr oder weniger breites Grinsen im Gesicht. „Man sieht genau, wer schon geflogen ist und wer noch nicht“, merkte überdies der als Windenfahrer tätige Karim Wolfer nach einem Blick in die Gesichter an.

Als dann Lepofahrer Leander Pirron von der Fliegergruppe Lorch auch noch Fahr-

unterricht anbot für die Fahrten, bei denen keine Seile auszuziehen waren, war ein Platz im Lepo, besonders bei den Teilnehmern weiblichen Geschlechts, fast begehrt als der Pilotensitz in der Schulmaschine ASK 21.

Kleinere Widrigkeiten taten der Stimmung keinen Abbruch

Ein Seilriss (Kommentar des Teilnehmers, den es ereilte: „Ich dachte, das muss so sein“) und ein geplatzter Überdruckschlauch an der Winde, der sofort repariert werden konnte, trübten die Stimmung ebenso wenig wie der Umstand, dass der Lepo schließlich wegen der vielen „Fahrstunden“ mitten auf dem Flugplatz mit leerem Tank stehen blieb. Das Fazit aller Beteiligten lautete: Eine super Aktion, die nach Wiederholung verlangt.

Ein großer Dank geht an die Lehrkräfte aus Lorch Margrit Egner-Göltz und Michael Mahler, Windenfahrer Karim Wolfer, Lepofahrer Leander Pirron, Flugleiter Reinhard Göltz und Björn Schuler, den Mann am Start. Besonderer Dank gebührt allerdings Harald Golly als Fluglehrer, der unter den klimatischen Bedingungen fast Übermenschliches geleistet hat.



So funktioniert die namentliche Ansprache ganz direkt

Text: Reinhard Göltz
Fotos: Harald Golly/Michael Mahler

SPANNENDER PROJEKTTAG ÜBER DIE „FASZINATION SEGELFLIEGEN“

38 Schüler der Gustav-Mesmer-Realschule besuchten im Rahmen eines Projekttages den Luftsportverein Münsingen und informierten sich über die umweltfreundliche und naturnahe Art des Fliegens

Eine Übernachtung auf der Wacholderheide auf dem Eisberg bei Dottingen samt Wanderung war der Rahmen für 38 Schüler, sich in dieses Projekt der Projektwoche zum Thema „Fair und nachhaltig“ der Gustav-Mesmer-Realschule (GMR) einzuschreiben. Als Überraschungsausflug hatte die betreuende Lehrerin, Jennifer Harrelson, im Vorfeld einen Besuch beim Luftsportverein Münsingen-Eisberg zur Vorstellung des Segelfliegens gleich nebenan organisiert.

Der Luftsportverein hatte für die Gruppe ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Andrea Klemer, selbst Mutter von drei GMR-Kindern, leitete das Programm zusammen mit ihrem Sohn Elis (15) und ihrer Tochter Lavinia (11). Alle drei sind Mitglieder beim LSV. Elis Klemer ist selbst GMR-Schüler der 9. Klasse und aktiver Segelflugschüler im LSV auf dem Eisberg.

Alle Infos zur Ausbildung

Die Gruppe wurde auf die beiden Lehrer Jennifer Harrelson und Oliver Knisel aufgeteilt. Im zum „Kino“ umgebauten Fliegerstüble zeigten Andrea und Lavinia Klemer abwechselnd unterhaltsame und lehrreiche Kurzfilme zum Segelfliegen.

Im Hangar wurden zeitgleich mit der zweiten Gruppe die verschiedenen Flugzeuge bei einer Führung besucht. Die Führung leitete Elis Klemer, unterstützt von LSV-Mitglied Karlheinz Eppinger. Angefangen vom Schulungsflugzeug für Segelfluganfänger, der ASK-13, über das Hochleistungssegelflugzeug Duo Discus bis hin zum extrem leichten und gleichzeitigen starken, aber verhältnismäßig leisen und spritsparenden UL WT9-Dynamic, welches beim LSV auch zum Schleppen verwendet wird, bis hin zum viersitzigen Motorflugzeug „Jodel“, wurden die unterschiedlichsten Flugzeuge und deren technische Details vorgestellt.

Wie man überhaupt Segelfluggpilot werden kann, was es kostet und wie lange die Ausbildung dauert, wollten die Schüler wissen. Erstaunen rief die Tatsache hervor, dass bereits sehr früh mit der Pilotenausbildung begonnen werden kann.

Besondere Momente beim Segelfliegen

Das Segelfliegen sei eine besonders umweltfreundliche Art des Fliegens, erläuterte Elis Klemer. Mit nur wenigen Minuten im Schlepp könne ein Segelflieger bei guter Thermik und entsprechender Flugerfahrung des Piloten bis zu 700 oder mehr Kilometer am Stück fliegen. Manchmal kreise man auch zusammen mit den Greifvögeln in der besten Thermik nach oben. „Das sind ganz besonders schöne Momente beim Segelfliegen. Überhaupt spürt man die Natur beim Segelfliegen am meisten“, resümierte Elis Klemer, „was einem später auch beim Fliegen eines Motorflugzeuges zu Hilfe kommt, da man Wetterlagen und Thermik besser einschätzen kann.“

Dass es für ambitionierte Segelflieger auch spannende Wettkämpfe gibt, erfuhren die Schüler in einem beeindruckenden Kurzvideo vom großen Flugwettbewerb auf der Hahnweide bei Kirchheim/Teck. Außerdem gab es an diesem Nachmittag noch Informationen über verschiedene

Berufe rund um die Fliegerei, neben Pilot und Flugbegleiter auch über weniger bekannte, wie etwa „Marshaller“ und „Ramp Agent“, die am Flughafen arbeiten.

Lust aufs Fliegen gemacht

Etliche der SchülerInnen waren motiviert, das Segelfliegen vielleicht einmal selbst auszuprobieren. Dazu wurden sie von Vereinsseite eingeladen, mal sonntags, wenn bei trockenem Wetter fast immer Flugbetrieb ist, vorbeizuschauen und einen Schnupperflug gegen einen geringen Unkostenbeitrag zu absolvieren.

Wer entsprechend Gefallen fände, kann den Segelflugschein absolvieren und das sogar recht kostengünstig, da der Verein, anders als eine Flugschule, nur die Selbstkosten berechnet.

Jennifer Harrelson und Oliver Knisel bedankten sich im Namen der Schüler beim Team des LSV und lobten die kurzweilige Veranstaltung, die jede Menge Lust aufs Segelfliegen gemacht habe.

Text: Andrea Klemer
Foto: Klemer/LSV



Weitere Infos zum Fliegen auf dem Eisberg gibt es unter www.luftsportverein-muensingen.de



Gruppenfoto vor dem Hangar. Rechts hinten die Lehrer Jennifer Harrelson und Oliver Knisel sowie die Organisatoren von Seiten des LSV Münsingen: Andrea, Elis und Lavinia Klemer



49. LEIBERTINGER JUGENDVERGLEICHSLIEGEN

GELUNGENES TREFFEN ZUM SPEZIELLEN JUBILÄUM

49 Jahre Jugendvergleichsfliegen (Juflie) in Leibertingen: Nur einer der Gründe, warum auch dieses Jahr wieder 15 Piloten und Teams ihre Flugzeuge, Zelte und mehr packten, um sich auf den Weg nach Leibertingen zu machen. Für die Fluggemeinschaft Leibertingen-Meßkirch war das Grund genug, dieses Jahr das große Jubiläum zu feiern.

Wieso feiert man ein 49. Jubiläum? Das werden sich jetzt einige fragen. Für die Leibertinger war klar: Das 50. kann jeder feiern, wir feiern ein Jahr früher! Schnell entstand dann die Idee, neben der Club- und der Standardklasse dieses Jahr auch eine Veteranenklasse an den Start zu bringen.

Zugelassen waren Piloten ab 40 Jahren, die in ihrer Jugendzeit schon am Vergleichsfliegen teilgenommen hatten. Dafür fanden sich drei Pilotenteams vom Degerfeld, aus Donaueschingen und aus Leibertingen, die mit Holz- und Kunststoffflugzeugen an den Start gingen. In der Club- und Standardklasse nahmen jeweils sechs Teams aus ganz Baden-Württemberg teil.

Wechselhafte Wetterbedingungen

Wertungstag Nummer eins begann dann gleich mal mit „Plastikweitwurf“: In der Standardklasse wurde eine Strecke von 258 Kilometer ausgeschrieben, der weiteste Flug ging jedoch nur 195 Kilometer



Bei der Siegerehrung (hier die Clubklasse) überbrachte BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß (im Vordergrund) die Grüße des Verbandes

weit und endete auf einem Acker in der Nähe von Blaubeuren. Die Clubklasse wurde kurz nach dem Start komplett neutralisiert, in der Veteranenklasse reichten die geflogenen Strecken nicht für eine Wertung aus.

Die Stimmung im Teilnehmerfeld blieb trotzdem durchweg positiv und gelassen, denn für den zweiten Wertungstag war Hammerwetter angesagt. So wurden am nächsten Morgen Strecken zwischen 218 und 312 Kilometern, ausgeschrieben. Und tatsächlich – das Wetter brachte gute Thermik, eine gute Basishöhe und Schnittgeschwindigkeiten von bis zu 102 Stundenkilometer. Alle Piloten umrundeten die Strecke, und so

konnte der Tag beim leckeren Abendessen ausklingen.

Meteorologie-Vortrag von Henry Blum

Der nächste Morgen begann zunächst einmal nass und mit einer Enttäuschung beim Briefing: Wertungstag neutralisiert. Schnell wurde beschlossen, das inzwischen fast schon zur Tradition gewordene Kässpätzle-Essen mit Koch und Pilot Patrick Rabus zu zelebrieren. Käse, Zwiebeln und Spätzle wurden eingekauft und verarbeitet, und alle Teilnehmer wurden satt und zufrieden.

Den Abschluss des Tages machte der bekannte Buchautor und Meteorologe

Henry Blum, der mit seinem Vortrag „Thermik – das unbekannte Wesen“ Licht ins Dunkel brachte. Anhand vieler Beispiele vergangener Flüge gab er uns wertvolle Praxistipps, die wir so schnell nicht vergessen werden. Im Anschluss konnte in gemütlicher und geselliger Runde noch ausgiebig diskutiert und fachgesimpelt werden.

Museumsbesuch und Baden

Auch die zwei darauffolgenden Tage waren geprägt von Alternativprogrammen: Neben einem Besuch des Dornier-Museums in Friedrichshafen stand auch ganz klassisch das Baden in der Therme Überlingen an. Außerdem wurde eine Brauereibesichtigung in Donaueschingen organisiert, die selbstverständlich mit einer Bierprobe endete. Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch des Aufzugtestturms in Rottweil.

Am dritten und – wie sich später herausstellte – letzten Wertungstag gab es Aufgabengrößen zwischen 174 und 196 Kilometer. Bei hervorragender Wolkenoptik, aber schwacher Thermik, mussten sich Jung und Alt entlang der Albkante ihren Weg suchen. Nur eine Handvoll der Piloten konnte die Aufgabe umrunden, für die anderen war Feld, Wiese oder Flugplatz die ungeplante Endstation.

Das Jufлие: Ein Wettbewerb mit Historie

Die Idee für das Leibertinger Jugendvergleichsfliegen war vor etwas mehr als 50 Jahren unter anderem von Bertold Riester aufgekommen, der damals bei einem Wettbewerb als junger und unerfahrener Neuling mit seinem Holzflugzeug keine Chance gegen die anderen Top-Piloten mit Top-Flugzeugen gehabt hatte. Geprägt von Enttäuschung beschloss er, einen Wettbewerb mit Jugendlichen bis 25 Jahren und ihren



Die Teilnehmer waren konzentriert bei der Sache

Holzflugzeugen zu veranstalten, um sie langsam und in entspannter Atmosphäre an den Strecken- und Wettbewerbsflug heranzuführen.

Diese Idee wird bis heute verfolgt und umgesetzt, lediglich die Beschränkung auf Holzflugzeuge wurde aufgehoben. Für diese Idee und sein Engagement erhielt Bertold Riester am Ende des Jugendvergleichsfliegens 2019 die Bronzene Ehrennadel des Deutschen Aeroclubs.

Gewinner in der Standard-, Club- und Veteranenklasse

Bei der Siegerehrung bot sich folgendes Bild: Daniel Krohmer gewann in der Standardklasse mit seinem Discus 2 von der Fliegergruppe Dettingen unter Teck, gefolgt von Robin Fetzer und Erik Preißing (Discus b, Fliegergruppe Giengen/Brenz) auf Platz zwei und Florian Grieb (Discus b, SFG Backnang) auf Platz drei.

In der Clubklasse gewann, wie von vielen im Voraus erwartet, Timo Mayr (Ka6, SFG Tannheim). Ihm folgten Benedict Baumann und Lidwina Zimmermann

(ASK21, LSV Schwarzwald-Baar) auf Platz zwei und Patrick Rabus und Fabian Fritsch (Twin III, SFG Tannheim) auf Platz drei.

Die Veteranenklasse gewannen Berthold Riester und Ferdi Karais (ASK21, FG Leibertingen und LSV Degerfeld), gefolgt von Dirk Lohmann und Yves Klett (ASK13, LSV Schwarzwald-Baar) und Udo Diesing (Discus b, FG Leibertingen).

Nach Glückwünschen und Dankesreden, unter anderem vonseiten des BWLV, dem Badischen Luftsportverband, der Sparkasse Pfullendorf-Meßkirch und dem Bürgermeister der Gemeinde Leibertingen, klang der Tag beim leckeren Abschlussgrillen aus.

Die Teilnehmer bedanken sich bei allen, die diese Woche ermöglicht haben, und freuen sich schon auf das 50. Jufलिए, das dann aber wieder ohne Jubiläums-Highlights stattfinden wird.

Text: Robin Fetzer
Fotos: Lisa Wellandt

BITTE BEACHTEN: NOCH PLÄTZE FREI BEIM GIPFELTREFFEN!

Bitte denkt an die Anmeldung zum Gipfeltreffen, das von **Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. Dezember 2019**, im Schuttertal stattfindet – die Plätze sind begrenzt! Die Anmeldung findet ihr online unter www.bwlv.de. Viele tolle Aktionen wie das legendäre „Perfekte Dinner“ warten auf euch! Außerdem sind dieses Jahr wieder Wahlen für die Ämter der Bezirksjugendleiter Nordbaden, Südbaden, Nordwürttemberg und Südwürttemberg und deren Stellvertreter.

Die Anmeldung, eventuelle Fragen oder eine Kandidatur für ein Amt schickt einfach per Mail an koch@bwlv.de. Wir freuen uns auf euch!

Text: Karla Koch



Wenn die Ballone – wie im vergangenen Jahr hoffentlich bei Kaiserwetter – über dem Stuttgarter Wasen in die Luft gehen, ist das für Zuschauer und Wettbewerbsteilnehmer ein herrliches Schauspiel

VOLKSFESTWETTFAHRT AM WASEN

BALLONE ÜBER STUTTGART

Die beliebte Volksfestwettfahrt der Ballonsportgruppe Stuttgart (BSG) startet dieses Jahr am **Samstag, 12. Oktober**. Der Himmel wird dann bunt über Stuttgart: Interessierte Ballonteamer haben wieder die Möglichkeit, gemeinsam mit der Ballonsportgruppe Stuttgart von ihrem exklusiven Startplatz direkt am Cannstatter Wasen in die Luft zu gehen.

Ausgerichtet wird die Fahrt als Freundschaftsfahrt mit einer Wettbewerbsaufgabe. Check-In ist ab 12 Uhr, der Start der Ballone ab 15 Uhr vorgesehen. Wer gerne mit den Stuttgarter Ballönern über Volks-

fest und Landeshauptstadt schweben möchte, kann unter volksfestcup19@ballonsportgruppe-stuttgart.de die Anmeldeunterlagen anfordern.

Natürlich freuen wir uns auch über Zuschauer – auf www.ballonsportgruppe-stuttgart.de werden wir kurzfristig wetterabhängig veröffentlichen, ob unsere Wettfahrt stattfinden kann. Glück Ab – Gut Land!

Text und Foto:
Ballonsportgruppe Stuttgart

DFJW-BALLONJUGENDLAGER IN LOTHRINGEN

IM ZEICHEN DER VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Das Deutsch-Französische Jugendwerk hatte im Sommer erneut zum Ballonjugendlager geladen. Dieses fand in Lothringen statt. Auch junge Teilnehmer des DAeC waren vor Ort. Im Folgenden ein Erfahrungsbericht.

Untergebracht waren wir diesmal im Wassersportzentrum am Etang de Bures, 20 Kilometer von Lunéville entfernt. Fest im Pilotenteam waren von französischer Seite Serge Claude und Bastien Lefrançois, während Yousif Abdel Gadir die deutschen Piloten vertrat. Ergänzt wurden sie, entsprechend deren zeitlichen Möglichkeiten, von weiteren Piloten des Vereins Les Zéphyrus sowie Christin Schroeder und René Krämer von Schroeder fire balloons.

Knapp zwanzig Jugendliche aus Deutschland und Frankreich hatten die Möglichkeit, an jeweils drei Fahrten teilzunehmen.

Wichtig ist uns den Kontakt und die Kommunikation zwischen den Jugendlichen zu fördern. Dazu dienen zum einen die Aktivitäten der Sprachanimation. Zum anderen versuchen wir auch immer, ein Projekt zu realisieren. Dieses Mal war dies, auf Anregung unserer Sprachanimatorin Camille Delaure, T-Shirts selbst im Siebdruck zu gestalten.

Zwei unserer ballon- und musikbegeisterten Teilnehmerinnen gaben ein Konzert in luftiger Höhe, mit Melodien aus Schindlers Liste, um auch an die geschichtlichen Hintergründe unserer heutigen Aktivitäten zur

Freundschaft zwischen den Menschen unserer Länder zu fördern zu erinnern.

Die DFJW-Jugendbegegnungen finden im Wechsel zwischen Deutschland und Frankreich statt – dieses Jahr war die Fédération Française d'Aérostation Gastgeber, nächstes Jahr sind wir mit der Luftsportjugend des DAeC und den Organisationen des Ballonsports Deutscher Freiballonsport-Verband und Bundeskommission Freiballon dran.



Informationen über künftige DFJW-Jugendbegegnungen gibt es online unter www.balloonwiki.org (→ DFJW).

Text: Volker Löschhorn
Fotos: Martine Hasser



Flugschüler Mael heizt mit dem Brenner die Luft in der Ballonhülle auf



Die beiden Musikerinnen Lise Declerk und Camille Waymel hatten sich ein besonderes Projekt ausgedacht: Ein Konzert in luftiger Höhe, mit Melodien aus Schindlers Liste

GLEITSCHIRM-WM IN MAZEDONIEN

SIEG FÜR JOACHIM OBERHAUSER UND MÉRYL DELFERRIÈRE

Vom 5. bis 18. August fand im mazedonischen Krushevo die Gleitschirm-Weltmeisterschaft 2019 statt. Die neuen Weltmeister heißen Méryl Delferrière aus Frankreich und Joachim Oberhauser aus Italien. Oberhauser setzte sich gegen 149 andere Piloten aus insgesamt 48 Ländern durch, Delferrière hatte 20 Pilotinnen als Konkurrentinnen.

Ulrich Prinz als bester Deutscher Pilot erreichte den undankbaren vierten Platz, mit nur zwei Punkten Abstand auf Honorin Hamard aus Frankreich und vier Punkten Abstand auf den zweitplatzierten Gleb Sukhotskiy aus Russland.

Bei den Nationen gewannen am Ende punktgleich Italien und Frankreich, Platz drei errang Japan.

Text: red./FAI
Foto: FAI/Marcus King



Bei der Gleitschirm-WM in Nordmazedonien war die Konkurrenz groß

MODELLFLUG

JUNIOREN-EUROPAMEISTERSCHAFT IM FREIFLUG

JUNGE FREIFLIEGER KEHREN MIT ZWEI SILBERMEDAILLEN ZURÜCK

Es ist fast schon Tradition, dass die F1B-Junioren von einer Europameisterschaft im Team die Silbermedaille gewinnen: 2015, 2017 und jetzt 2019 in Mazedonien. Sebastian Jäckel (SN) konnte bei seiner letzten Juniorenmeisterschaft seinen Erfolg von 2017 wiederholen und wurde Vize-Europameister. 95 jugendliche Freiflieger aus 16 Nationen waren in Prilep vom 30. Juli bis 3. August in drei Klassen am Start: F1A – Segelflugmodelle, F1B – Gummimotormodelle, F1P – Verbrenner.

Erst im zweiten Stechen musste sich Sebastian Jäckel dem Sieger Vitek Rössler (CZE) geschlagen geben. Tabea Wiesiolek (FSV Herrenberg) erreichte Platz zehn, Jonas Wiesiolek (FSV Herrenberg) Platz 13. Die F1B-Teamwertung ging an Polen.

Die F1A-Flieger waren nicht ganz so erfolgreich, Stefan Richter (SN) verpasste knapp das Stechen und kam auf den siebten Rang, Lars Rink (HE) wurde 29., Nils Finke (AeC Stuttgart) 38. Dies ergab Platz sieben für das Team. Neuer F1A-Europameister wurde Sagi Brundi (ISR), bestes Team war Israel. Die Verbren-

nungsmotorklasse war schwach besetzt, es gewann Stefan Racasanu (ROU), das beste Team kam aus Russland. In der Summe über alle Wertungen kamen die besten Nachwuchspiloten aus Russland.

Im deutschen Team waren vier erfahrende Piloten am Start, dazu die Neulinge Jonas Wiesiolek und Lars Rink, Teammanager war Michael Jäckel (SN).

Nacherleben kann man die EM im Blog: www.thermiksense.de/2019-f1abp-em-mazedonien. Die kompletten Ergebnisse gibt es unter www.eujchamp2019.priplecup.info

Text: Bernhard Schwendemann
Foto: Thomas Wiesiolek



Das erfolgreiche deutsche Team mit Betreuern und Helfern

HANGFLUG-WELTMEISTERSCHAFT F1E IN DER SLOWAKEI

MEDAILLEN FÜR DIE BWLV-PILOTEN

Mit drei Medaillen kehrten die baden-württembergischen F1E-Hangflieger von der FAI-Weltmeisterschaft aus der Slowakei zurück: Florian Winker (MFSJ Spaichingen) wurde Vizeweltmeister, sein Vater Alexander kam auf den dritten Platz. Das deutsche Juniorenteam mit Nils Finke (AC Stuttgart), Oliver Pohl (BY) und Christian Neumann (HE) errang in der Mannschaftswertung die Bronzemedaille.

36 Senioren aus 13 Nationen und 23 Junioren aus acht Ländern waren in Martin am Start. Im magnetgesteuerten Hangflug gilt es, in fünf Durchgängen eine möglichst lange Flugzeit zu erreichen. Kurs und Fluggeschwindigkeit müssen vor dem Start so eingestellt werden, dass das Modell im Hangaufwind bleibt. Während des Flugs können die Modelle nicht mehr beeinflusst werden.

Die Junioren hatten mit umlaufenden Winden, Regen und Gewitter zu kämpfen. Sieben Piloten kamen ins erste Stechen, Nils Finke belegte den siebten Platz. Junioren-Weltmeister wurde Dawid



Die Sieger bei der F1E-Weltmeisterschaft (v. l.): Alexander Winker (Bronze), Stanislaw Kubit (Gold), Florian Winker (Silber)

Karpowicz (POL) nach zwei Stechen. Das beste Team kam aus der Slowakei. Oliver Pohl belegte den zwölften, Christian Neumann den 13. Rang.

Bei den Senioren erreichten zehn Piloten das Stechen, Weltmeister wurde der Altmeister Stanislaw Kubit (POL), die Teamwertung ging auch an Polen. Werner Ackermann (HE) wurde 31., das deutsche Team kam auf den sechsten

Platz. Teamchef war Wolfgang Gerlach (AC Stuttgart).



Die Ergebnislisten gibt es unter www.rcmodelklub.sk/wch-f1e-2019, der Blog kann unter www.thermiksense.de/2019-f1e-wm-slowakei nachverfolgt werden.

Text: Bernhard Schwendemann
Foto: Wolfgang Gerlach

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE SAALFLUG-MEISTERSCHAFT HERZLICHE EINLADUNG!

Am **Sonntag, 24. November**, veranstaltet die Fliegergruppe Schorndorf die Baden-Württembergische Saalflug-Meisterschaft in den Klassen F1M-L und TH30. Geflogen werden außerdem F1M, Mini-Stick, TH30 und Kondensator. Der Wettbewerb beginnt um 11 Uhr (Training

ab 9 Uhr) in der sechs Meter hohen Brühlhalle im Schorndorfer Stadtteil Schornbach: von Schorndorf in Richtung Winnenden, in Schornbach am Ortsende links. In den Pausen sind Saalflug-Demonstration und -Erklärungen für die Zuschauer geplant.

Nähere Auskünfte bei Bernhard Schwendemann, Telefon 07181/45818, E-Mail: Be-Schwende@t-online.de oder online unter www.Modellflug-Schorndorf.de

Text: Bernhard Schwendemann

– Anzeige –

NEU

ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG

- Ihr Flugzeug benötigt eine neue Bespannung?
- Bringen Sie es ins ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG!
- Unser geschultes Team bespannt Ihr Flugzeug fachgerecht innerhalb von ca. einer Woche.
- Wir bespannen mit dem innovativen Gewebe **ORATEX® UL 600** und **ORATEX® 6000**.

SIE BRINGEN ES - WIR BESPANNEN ES!

... und wenn Sie Ihr Flugzeug nicht zu uns bringen können, dann kommen wir auch zu Ihnen!

www.OratexBespannwerk.com

LANITZ AVIATION

FLUGZEUGBESPANNUNG VOM FACHMANN!

ORATEX BESPANNWERK LEIPZIG • Am Sportpark • 04179 Leipzig • Tel: 0341 - 44 23 05 0 • Email: info@OratexBespannwerk.com

53. ALLGÄUFLUG IN LEUTKIRCH

VERSPÄTET, ABER DOCH ERFOLGREICH



Ein Teilnehmer vor der Ziellandung



Die präzise Vorbereitung war entscheidend

Der Leutkircher Allgäuflug ist eine seit 1962 immer gern besuchte Mischung aus sportlichem Wettbewerb und geselligem Treffen von Piloten aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland. Wetterbedingt musste der für Mitte Mai geplante 53. Allgäuflug schweren Herzens abgesagt werden. Nach Abstimmung mit dem Organisationsteam und den dazu gemeldeten Teilnehmern wurde dann der 26. und 27. Juli als Ersatztermin für



Siegerehrung in der Wettbewerbsklasse (v. l.): Eugen Scheuerle, Silber fürs Team Stefan Fackler/Andreas Ritter, Gold für Thomas Weise/Thomas Kirchner und Bronze für Solofliegerin Ester Riemensberger. Rechts BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß



Die Landesmeister: Gold für Stefan Fackler/Andreas Ritter, Silber für Lisa Schupp/Theo Kibler und Bronze für Franz Rudhardt/Frank Hollmann. Links Eugen Scheuerle, rechts BWLV-Vizepräsident Hans-Joachim Proß

den diesjährigen Allgäuflug veröffentlicht. Mit diesem Termin nutzte die Fliegergruppe Leutkirch die Möglichkeit, mit der Musikkapelle Schloß Zeil und ihrem Sommerfest gemeinsame Sache zu machen.

Leider waren auch für das geplante Wochenende die Wetterprognosen erneut unsicher. Vier der 24 angemeldeten Teams blieben deshalb an ihren Heimatplätzen zurück und beobachteten den Verlauf des Wettbewerbs aus der Ferne. Über „WhatsApp“ waren die Teams indes immer bestens über das Geschehen am Flugplatz Leutkirch informiert. Petrus jedoch stand den Organisatoren und Teilnehmern trotz wenig hoffnungsvoller Wetteraussichten bis zur letzten Minute der Wettbewerbsdauer zur Seite: Am Freitag mit der bekannten „Bullenhitze“ von über 35 Grad und am Samstag mit eher erfrischenden 25 Grad, hoher Bewölkung und nur unwesentlichen Schauern auf dem letzten Teilstück der Strecke.

Launige Siegerehrung

Ab 20 Uhr, die meisten Teilnehmer konnten ihre Maschinen noch rechtzeitig nach Hause bringen oder in Leutkirch

unterstellen, setzte dann ein gewaltiger Gewittersturm mit kräftigem Regen ein, was die Teilnehmer und Partygäste der Musikkapelle Schloß Zeil in der Leutkircher Werft aber nicht störte. Die Siegerehrung, angereichert mit interessanten und auch launigen Informationen zu Teilnehmern und Siegern, übernahm wie jedes Jahr Wettbewerbsleiter Eugen Scheuerle, zusammen mit dem BWLV-Vize-Präsidenten Hans-Joachim Proß.

Respekt zollte Scheuerle einer jungen Crew, die aufgrund der bis dahin bestehenden Gewittergefahr zwar „in den Startlöchern“ stand, sich aber kurzerhand für den sofortigen Heimflug entschied und – wer weiß – auf den Jugendpokal verzichtete. Diesen holten sich die 22-jährigen Raphael Rothmund und Lukas Wiesenegger aus Vorarlberg. Den ersten Platz in der Wettbewerbsklasse erlangte das Team Kirchner/Weise vom Deutschen Präzisionsflugverein, den ersten Platz der Einsteiger holte sich die Crew Jotz/Herrmann von der Fliegergruppe Leutkirch, den Landewettbewerb gewannen Slomp/Steinhauser, ebenfalls Fliegergruppe Leutkirch. Zusammen mit dem 53. Allgäuflug und dem Südwestdeutschen Rundflug 2019 sind das Team Ritter/Fackler aus Tannheim die Baden-Württembergischen Landesmeister.

Viele Preise bei der Tombola

Die schon traditionelle Tombola, wie immer bestückt mit so wertvollen Preisen wie zum Beispiel einer limitierten Vintage Me-262 Messerschmitt-Fliegeruhr, Tankgutscheinen, einem Tandemsprung mit den lokalen Fallschirmspringern, Reise-gutscheinen und weiteren schönen Sachpreisen, wurde im Anschluss an die



Bei den Linienrichtern des Landewettbewerbs herrschte ausgezeichnete Laune

Siegerehrung „ausgeschüttet“. Eugen Scheuerle sprach in diesem Zusammenhang den Dank an die vielen Sponsoren aus, die jedes Jahr dazu beitragen, dass diese Tombola inzwischen ihren festen Platz beim Allgäuflug hat.

Dass die Wettbewerbsfliegerei lebt und der Allgäuflug auf dem richtigen Weg ist, zeigt die erfreuliche Zahl der „Ersttäter“: Zehn Mannschaften waren in Leutkirch neu am Start, acht davon bestritten erstmals einen Navigationswettbewerb, und drei Co-Piloten waren noch in der Ausbildung. Die Fliegergruppe Leutkirch blickt auch im Jahr 2019 auf einen interessanten wie anspruchsvollen, aber durch die Einsteiger-Erleichterungen für alle lösbaren Wettbewerb, auf viele zufriedene und begeisterte Gesichter und motivierende Kommentare der Teilnehmer zurück und freut sich auf die Ausrichtung des 54. Allgäufluges im Mai 2020.



Die Teilnehmer des Allgäufluges beim Briefing

Die besten Ergebnisse:

Wettbewerbsklasse

- Rang 1: Thomas Kirchner/Thomas Weise, Deutscher Präzisionsflugverein
- Rang 2: Andreas Ritter/Stefan Fackler, Segelfliegergruppe Tannheim
- Rang 3: Esther Rimensberger/solo, Deutscher Präzisionsflugverein

Einsteigerklasse

- Rang 1: Klaus Jotz/Manuel Herrmann, Fliegergruppe Leutkirch
- Rang 2: Bernd Ankenbrand/Frank Kreuzberger, MFC Haßfurt
- Rang 3: Michael Könitz/Moritz Gritsch, Vorarlberger Alpenflieger Club

Landewettbewerb

- Rang 1: Tim Slomp/Franz Steinhauser, Fliegergruppe Leutkirch
- Rang 2: Matthias Betz/Milla Betz, Matthias Betz
- Rang 3: Michael Könitz/Moritz Gritsch, Vorarlberger Alpenflieger Club
- Rang 4: Thomas Kirchner/Thomas Weise, Deutscher Präzisionsflugverein

Baden-Württembergischer Landesmeister

- Rang 1: Andreas Ritter/Stefan Fackler, Segelfliegergruppe Tannheim
- Rang 2: Theo Kibler/Lisa Schupp, Fliegergruppe Leutkirch
- Rang 3: Frank Hollmann/Franz Rudhardt, Fliegergruppe Leutkirch



Weitere Infos unter www.fliegergruppe.de (→Allgäuflug 2019).

Text: Eugen Scheuerle/Heinz Mauch
Fotos: Heinz Mauch

SPARTENÜBERGREIFEND UNTERWEGS

SUNRISEFLUG UND FREUNDSCHAFTSFAHRT SORGEN FÜR BLEIBENDE EINDRÜCKE

Die Flugzeuge im Umfeld fest im Blick: Ballonpilot Matthias Schlegel

An jenem Samstagmorgen im Juli herrschte über der Ostalb extreme Dichte im Luftraum: 15 Ballone, zwei Segelflugzeuge, zwei UL, ein TMG und vier Motorflugzeuge waren über Heidenheim und Giengen an der Brenz aufgestiegen. Von den Piloten war höchste Konzentration gefordert, um dem hohen Verkehrsaufkommen gerecht zu werden. Dann war es soweit: Pünktlich zur vorhergesagten Uhrzeit schaute die Sonne über den Horizont und sorgte mit diesem Naturschauspiel für spontane Gefühlsausbrüche bei den Besatzungen. Das frühe Aufstehen hatte sich gelohnt. Was war passiert?

Bereits seit 2008 veranstaltet die Fliegergruppe Giengen/Brenz, meist im Juli oder August, ihren Sunriseflug. Nun wurde dieser zum fünften Mal mit den Ballonern des Ballonsportclubs Hellenstein abgestimmt, die am selben Morgen ihre traditionelle Freundschaftsfahrt mit Teilnehmern aus ganz Deutschland durchführten. Seit 2017 ist auch der Flugsportverein Gerstetten regelmäßig mit von der Partie. Gemäß dem diesjährigen Motto „Verdichtet – es wird wieder eng“ gab es nicht nur die aufgehende Sonne, sondern auch anderen Flugverkehr zu fotografieren. So bot sich auch den Frühaufstehern am Boden ein ungeohntes, aber spektakuläres Bild.

Die Windrichtung trieb die Ballonfahrer in die gewünschte Richtung

Während sich die Flugzeuge vom Verkehrslandeplatz Giengen/Brenz und dem Sonderlandeplatz Gerstetten auf den Weg machten, starteten die Ballonfahrer aus dem Heidenheimer Brenzpark. Wegen der dortigen beengten Platzverhältnisse musste in mehreren Wellen gestartet werden. Dies bedeutete, dass nicht alle Ballone zeitnah mit dem Beginn der bürgerlichen Morgendämmerung starten konnten. Somit ließ es sich nicht vermeiden, dass das Teilnehmerfeld etwas auseinandergerissen wurde.

Die Windrichtung in der Höhe arbeitete den Ballonfahrern zu, und so trieb es die an sich nicht lenkbaren Himmelsgiganten genau in die Arme bzw. Tragflächen der Giengener und Gerstetterer Kollegen. Mareike Knöpfle, die Erste Vorsitzende des BSC, äußerte sich erfreut: „Es ist immer ein Highlight, mit mehreren Luftfahrzeugen gemeinsam am Himmel zu sein. Vor allem die Kombination aus Segelflugzeugen und Ballonen ist dabei ein besonderes Ereignis.“

Ein Giengener Segelflieger kommentierte abschließend mit einem breiten Grinsen

im Gesicht: „Wann hat man schon mal die Möglichkeit, sich bis auf fast 3.000 Meter schleppen zu lassen und dann beim Abgleiten in turbulenzfreier Luft ein Dutzend Ballone zu umrunden?“

Für alle Teilnehmer galt: Safety first

Für das Freundschaftballontreffen in Heidenheim war dies der erste und wetterbedingt leider auch der einzige Start des Wochenendes. Wie in den vergangenen Jahren wurde bei der Veranstaltung absichtlich auf Wettfahrten verzichtet. Einfach zwanglos mit Freunden bei guten Wetterbedingungen in schöner Umgebung das gemeinsame Hobby genießen und die Gemeinschaft zu pflegen, stand für die 15 Ballonteamer traditionsmäßig im Vordergrund. „Das ist es, was uns alle Jahre wieder nach Heidenheim zieht“ kommentierte ein Teilnehmer treffend.

Eine Besonderheit der Veranstaltung war die spartenübergreifende Kommunikation vorab und schließlich die Durchführung mit Ballonen, Segel-, UL-, TMG- und Motorfliegern. So waren nicht nur die Ballone mit ihrer gemütlichen Vorwärtsgeschwindigkeit, sondern auch jede Menge Carbon, Holz und Aluminium pünktlich zum Beginn der bürgerlichen



Freundschaftliche Begegnung in der Luft

Morgendämmerung in der Luft. In der Luft galt an diesem Morgen dank gegenseitiger Rücksichtnahme und vielem Funken das Prinzip „Safety first“.

Der Anblick des Sonnenaufgangs aus dem Cockpit, zusammen mit der Erfahrung, bei extrem ruhiger Luft zu fliegen bzw. zu fahren, war ein einzigartiges

Naturschauspiel und sorgte für bleibende Erinnerungen bei allen Teilnehmern.

Besonderer Dank gilt allen fleißigen Helfern. Ohne Rückholer, Flugleiter, Schlepppiloten und Frühstücksköchin wäre solch eine Aktion nicht möglich gewesen. Apropos Frühstücksköchin: Gegen 7 Uhr trafen sich die meisten Teilnehmer bei

frischen Pfannkuchen und heißem Cappuccino auf dem Flugplatz Giengen. Dort saß man noch lange zusammen und schmiedete erste Pläne für das Jahr 2020. Natürlich spartenübergreifend.

Text: Ralph Eger/Simon Kohn
Fotos: Dennis Straub/Matthias Schlegel



FLIEGERGRUPPE FREUDENSTADT ATTRAKTIVES PROGRAMM ZUM 78. SEGELFLIEGERTAG

„Der Sonne nah, dem Alltag fern“ – diesen Freudenstädter Werbeslogan der 1970er-Jahre setzen die Segelflieger im Sommer schon mal öfter in der Praxis um. Doch selbst im Herbst hat die ca. 23.000 Einwohner zählende Kurstadt einiges zu bieten. Und so freut sich die Fliegergruppe Freudenstadt, am Samstag, 2. November, als Ausrichter des inzwischen 78. Segelfliegertags zahlreiche Luftsportler aus dem Bundesgebiet begrüßen zu dürfen.

Mit dem Kurhaus und Kongresszentrum stehen den Ausstellern optimale Räumlichkeiten zur Verfügung. Dies belegten schon zahlreiche positive Aussagen zum 74. Segelfliegertag, der 2015 ebenfalls in Freudenstadt stattfand.

Die Bundeskommission Segelflug im DAeC hat mit der Fliegergruppe Freudenstadt zusammen ein attraktives Programm auf die Beine gestellt. Und auch der BWLV wird mit einem Stand vor Ort sein. So lohnt es sich, auch weitere Anfahrten in Kauf zu nehmen.

Um 9.30 Uhr wird der Segelfliegertag offiziell eröffnet. Gute Sitzgelegenheiten und eine perfekte Sicht bietet bei den Vorträgen das Kurtheater mit ca. 700 Sitzplätzen. Nach den Grußworten werden die erfolgreichsten Sportlerinnen und Sportler der Saison 2019 geehrt. Ferner stehen Berichte der Segelflugkommission an. Neben spannenden Fachgesprächen und Erinnerungen an die Saison kann man neue Angebote und Trends der ca. 50 Aussteller in Augenschein nehmen. Vorgestellt werden zudem aktuelle Konstruktionen einiger Segelflugzeughersteller.

Ab 13 Uhr beginnt im Kurtheater und im Kongresszentrum ein spannendes Vortragsprogramm. Darunter sind diverse Produktpräsentationen. So erwartet die Besucher zum Beispiel der Vortrag „Die Jonkerstory“. Uys Jonker wird dabei über die spannende Entwicklungsgeschichte des südafrikanischen Segelflugherstellers berichten. Ebenfalls eine hochspannende Angelegenheit wird der Vortrag über das Perlan 2 Projekt mit seinen Höhenweltrekorden werden. Lars Bensch (Deutsch-

land) und Migel Iturmendi (USA) tragen diese vor.

Der kommende Winter lässt demnächst grüßen. Da wird sich mancher Streckenflieger gerne den Vortrag des Belgiers Johan Luyckx „Rekorde fliegen in Namibia“ anhören. Über die E-Glide Pavulo und den Sailplane Grand Prix in La Cerdanya/ Spanien wird Tilo Holighaus berichten. Mit seiner positiven Art wird der neue Grand-Prix-Weltmeister sicherlich begeistern.

Wie eine K 8 im eigenen Heim flügge wird, kann Jana Kostritza mit ihrem Vortrag „Der Vogel im Oberstübchen“ dem nahebringen. Als besonderen „Leckerbissen“ hat sich Chrigel Maurer als sechsfacher Sieger des Gleitschirm-Abenteurerrennens Red Bull X-Alps angesagt. Der Schweizer war zudem bereits dreimal Weltmeister. Er ist in der Szene mit seinem Übernamen „Der Adler von Adelboden“ bekannt. Spannende Einblicke in die Welt der Gleitschirmfliegerei sind von ihm auf jeden Fall zu erwarten.

Hoch hinaus geht es ins All. Hier haben die Freudenstädter mit Volker Schmid zum Vortrag „DLR Mission Management“ eine einheimische Größe zu bieten. Schmid legte eine gigantische Karriere hin, beginnend vom Hauptschüler, über den Realschulabschluss und die Lehre zum Feinmechaniker. Drei Jahre war er als Facharbeiter tätig. Dann folgte in Aachen ein Studium der Luft- und Raumfahrt. Den Masterabschluss im Ingenieurwesen legte er nebenberuflich in Delft ab. Es liest sich wie ein Märchen der modernen Zeit: Schmid ist inzwischen Chef der Abteilung „Astronautische Leitung, ISS und Exploration“ beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). In seinem Vortrag wird er darüber referieren, was die Forschung uns allen bringt und wo die Reise weitergeht.

Seine ehemalige Heimat, der kleine Teilort Zwieselberg, ist nur acht Kilometer von Freudenstadt entfernt. Dieser Ort ist nicht nur manchem Streckenflieger bekannt, der über dem Zwieselberg schon den einen oder anderen Bart gekurbelt hat, sondern auch Alexander Gerst: Der ISS-Pilot hat nämlich schon einmal eine Postkarte vom Zwieselberg als Beweis für seine Verbundenheit vor einem Fenster der ISS fotografiert.

Aufwinde spielen im Referat von Ralf Thehos eine wichtige Rolle. Thehos wird zahlreiche Möglichkeiten von DWD Top Therm aufzeigen. Eventuell wird Matthias Schunk über seinen neuen Europarekord berichten. Er wird die Faszination des Wellenstreckenflug erläutern, garniert mit Hangflug.

Auch die Technik und das Lizenzwesen stehen im Fokus. So gibt es Infos zum „Sailplane Rulebook“. Das LBA berichtet



Die Segelflugzeughersteller werden wieder ihre neuesten Entwicklungen präsentieren

zum Thema „Was macht die ACAM?“ Ebenso wird von Timo Janke die Easy Memory App zum Thema Flugsicherheit vorgestellt. Eventuelle Änderungen im Programm sind hier (Stand: 1. September) noch nicht berücksichtigt.

Zur großen Party und zur 90-Jahr-Jubiläumsfeier lädt die Fliegergruppe Freudenstadt im Anschluss ein. Mit dem ehemaligen Schlosshotel Waldlust hat man ein ehemaliges erlesenes Hotel gewählt, das von einem Kulturverein betreut wird (der Weg dorthin beträgt ca. 400 Meter). Der etwas morbide Charme hat in den vergangenen Jahren Models und Spitzenfotografen sowie Filmemacher aus der ganzen Welt angezogen. Die Jubiläumsfeier unter dem Motto „Roaring Twenties“ soll eine ungezwungene und fröhliche Party sein, zu der die Band „Jammy“ mit Rock- und Popklassikern einheizen wird.

Freudenstadt ist mit der Bahn im Stundentakt sowohl von Karlsruhe, Stuttgart und Offenburg aus problemlos zu erreichen, auch die Anfahrt mit dem Pkw ist ebenso gut möglich. Genügend Parkplätze gibt es in zwei Parkhäusern (eines davon im Kurhaus) und auf weiteren Stellflächen. Ebenso sind Stellplätze für Wohnmobile und ein Campingplatz vorhanden. Nahezu von jedem Standort in der Stadt aus kann man das Kurhaus nach maximal zehn Minuten Fußweg entspannt erreichen.

Neben der Bewirtung im Kurhaus und bei der Party kann man unter zahlreichen gastronomischen Lokalitäten wählen, und es stehen gute Einkaufsmöglichkeiten bereit. Grund genug, vielleicht einen Kurzurlaub im schönen Nordschwarzwald zu starten.

Eintrittskarten können bereits im Vorfeld unter „Tickets“ auf der Segelfliegertag-Seite online gekauft werden. Der Eintritt beträgt 12 Euro, das Kombiticket Segelfliegertag und Party kostet 15 Euro. Jugendliche von 14 bis 18 Jahren oder Schüler und Studenten mit gültigem Ausweis bezahlen 8 Euro. Natürlich können Eintrittskarten auch an der Tageskasse erworben werden, dies gilt ebenso für die anschließende Party.



Freie Sicht im Kurtheater für die Besucher



Alles Infos gibt es unter www.segelfliegertag-2019.de

Text und Fotos: Lothar Schwark



51. KLIPPENECK-SEGELFLUG-WETTBEWERB

GUTE STIMMUNG UND VIEL ABWECHSLUNG

Insgesamt 87 Teams waren am Start

Am Samstag, 3. August, ging der 51. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerb zu Ende. Die 87 Teams aus Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Belgien und Großbritannien mit ihren Flugzeugen konnten an sechs von acht Tagen fliegen. Insgesamt zeigten sich die Veranstalter sehr zufrieden mit dem Verlauf.

Das erste Wochenende fiel leider einer Trogvorderseite zum Opfer. Diese Wetterlage bestimmte auch den Rest des Wettbewerbs und machte an den meisten Tagen dem Wettbewerbsleiter Martin Trittler, Meteorologe Henry Blum und Streckenplaner Gerhard Renner die Entscheidung, ob überhaupt und welche Strecke ausgeschrieben werden sollte, nicht einfach.

Glücklicherweise konnte man an den restlichen Tagen immer alle Klassen fliegen, entsprechend gut war die Stimmung der Teilnehmer und ihrer Teams und Familien. Bis zu zehn Schleppmaschinen brachten die Segelflugzeuge jeden Tag innerhalb von anderthalb Stunden in die Luft.

Bei den Aufgabenlängen war Abwechslung angesagt: Zwischen einer Assigned Area Task mit mindestens 102 Kilometern am vorletzten Tag für Doppelsitzer und 18m-Klasse und einer 527 Kilometer-Aufgabe am Tag zuvor für die 18m-Klasse war jede Streckenlänge dabei. An einem Tag um 300 Kilometer, zweimal etwas unter 200 Kilometer und jeweils einmal die schon erwähnten über 500 Kilometer bzw. 100 Kilometer.

Den Geschwindigkeitsrekord stellte in diesem Jahr Steven Raimond vom Gelderse Zweefvliegclub aus den Niederlanden auf. Bei der AAT des vorletzten Tages erreichte er 130,51 Stundenkilometer auf 199,79 Kilometer in der 18m-Klasse. Bemerkenswert war die in diesem Jahr besonders geringe Zahl der Außenlandungen, was nur zum Teil der immer größeren Verbreitung von Turbos geschuldet war.

Die sportliche Seite ist aber nur ein Aspekt des Klippeneckwettbewerbs. Wie auch andere Wettbewerbe ist der Aufwand für die ausrichtenden Vereine enorm: Die Mitglieder der Flugvereine auf dem Klippeneck bringen in jedem Jahr fast 1.000 Arbeitsstunden für die Wettbewerbsorganisation und Flugbetrieb auf. Weitere 2.000 Stunden müssen geleistet werden, um für die

Bewirtung der Teilnehmer, Helfer und Gäste zu sorgen.

Die Sieger des 51. Klippeneck-Segelflug-Wettbewerbs lauten wie folgt:

Clubklasse: Erster Platz Alrik Dargel (Akaflieg Dresden, 3.974 Punkte), zweiter Platz Adrian Tschui (LSV Blumberg, 3.845 Punkte), dritter Platz Guido Halter (SG Säntis, 3.775 Punkte).

15m-Klasse: Erster Platz Dirk Ströbl (FLG Blaubeuren, 4.278 Punkte), zweiter Platz Philipp Soell (FLG Blaubeuren, 4.190 Punkte), dritter Platz Wouter van Essen (FSV Nürtingen, 3.982 Punkte)

18m-Klasse: Erster Platz Tijl Schmelzer (KöAC Keiheuvel/LSV Viersen, 3.857 Punkte), zweiter Platz Steven Raimond (GeZC, 3.817 Punkte), dritter Platz Volker Herzog (LSV Schwarzwald, 3.518 Punkte)

Doppelsitzerklasse: Erster Platz Matthias Koch und Yves Gerster (SG Lenzburg, 3.655 Punkte), zweiter Platz Sascha Costabel und Marcel Unmuth (LSV Schwarzwald, 3.627 Punkte), dritter Platz Kevin Dilger und Laura Maciej (FSV Nürtingen, 3.599 Punkte)

Offene Klasse: Erster Platz Franz C. Krüger (FSV Radolfzell, .3016 Punkte), zweiter Platz Blum und Schütz (LSV Schwarzwald-Baar, 3.007 Punkte), dritter Platz Markus Full (SFG Werdenfels, 2.951 Punkte). Beste Klippenecker: Frank Möbbeck und Falk Borowski (SFG Spaichingen-Aldingen, 2.753 Punkte)



Die Sieger bei der 18m-Klasse: Erster Platz Tijl Schmelzer, zweiter Platz Steven Raimond, dritter Platz Volker Herzog

Text und Fotos: Sören Ebsler

AMF-STRECKENFLUGTRAINING AUF DER HAHNWEIDE

FRAUEN MIT LEISTUNG UND SPASS BEI DER SACHE

Dieses Jahr fand auf der Hahnweide vom 19. bis 27. Juli der Streckenfluglehrgang des Dr. Angelika-Machinek-Fördervereins für Frauensegelflug (AMF) statt. Die Teilnehmerin Rebecca Heintz berichtet über ihre Erfahrungen.

Das AMF-Trainingslager richtet sich an ambitionierte Segelfliegerinnen, die Spaß haben und Erfahrung sammeln oder erweitern wollen, hinsichtlich des Überlandfliegens oder der Wettbewerbsfliegerei. Ich komme aus dem Flachland, daher war es für mich etwas vollkommen Neues, dort auf der Schwäbischen Alb zu fliegen – und es war jeden Tag aufs Neue begeisternd!

Nach dem ersten Briefing stellten wir uns alle sofort ins Starting-Grid, da unsere Meteorologin Caro Schmitt zuversichtlich war, was einen perfekten Trainingstag anging. Wir zwölf Frauen wurden in Gruppen eingeteilt, plus passenden Trainern. Walter Eisele teilte die Gruppen so ein, dass jede intensiv gefördert werden konnte. Es gab immer ein individuelles Briefing und Debriefing mit den Trainerinnen oder Trainern. Ich konnte dadurch für mich jedenfalls nochmal doppelt so viel mitnehmen wie das, was ich während des Fluges lernte. Was ich wiederum am Tag davor im Doppelsitzer, zum Beispiel im Janus, gelernt hatte, konnte ich am nächsten Tag im Einsitzer üben.

Große Strecken zurückgelegt

An den ersten beiden Tagen war es noch nicht so warm, sodass wir genug

Schleppmaschinen hatten, um schnell in die Luft zu kommen. Danach jedoch hatten wir die Woche über zwischen 32 und 36 Grad, sodass die Schleppmaschinen an ihre Grenzen stießen und sich manchmal die Schleppts verzögerten. Aber jede, die wollte, kam jeden Tag in die Luft und konnte schöne Strecken fliegen – ob mit unglaublichen Wolkenstraßen oder guter Blauthermik. Ich war im Nachhinein immer wieder aufs Neue überrascht über die großen Strecken, die wir dabei zurücklegten.

Die Ankündigung, dass es in der Gegend alle paar Kilometer einen Flugplatz gibt, bestätigte sich schnell. Zudem überraschte mich, dass ich an so vielen Segelfliegern vorbeiflog wie noch nie zuvor – es gibt in Baden-Württemberg tatsächlich sehr viel mehr Flugverkehr, das kannte ich nicht von Brandenburg.

Am Ende des Tages war jeder Flug schnell vorbeigegangen, zumal wir mit hohen Geschwindigkeiten unterwegs waren und unglaublich viel lernen konnten. BWLV-Vizepräsident und Zweiter AMF-Vorsitzender Walter Eisele etwa spornte uns öfter im Funk an: „Warum kreist du denn hier? Da geht noch ein Meter mehr da vorn!“

Eine Woche voller neuer Erfahrungen

Ich war beeindruckt von allen Trainerinnen und Trainern und staunte, wieviel sie mir beibringen konnten – und das bei aller Leistung mit viel Spaß. Am Ende jedes Tages waren wir zwar alle sehr kaputt,



BWLV-Präsident Eberhard Laur schaute beim AMF-Trainingslager vorbei und besuchte die Teilnehmerinnen sowie die FAI-Generalsekretärin und AMF-Vorsitzende Susanne Schödel

doch wir konnten trotzdem in einer abendlichen Theoriestunde noch lernen, wie man am besten das Wetter interpretiert und für unsere Strecken nutzt.

Alles in allem war es eine Woche voller Erfahrungen, viel Spaß, neuen Leistungen und dem Kennenlernen etlicher neuer Personen. Dieses Jahr war mein erstes Jahr als Scheinpilotin. Und wenn so manche Pilotin beim Lesen jetzt denkt, das Streckenfliegen könnte ihr Spaß machen, weil sie einfach die unendliche Leidenschaft und Freiheit des Fliegens liebt, so kann ich ihr nur sagen: Das AMF-Trainingslager wird sie zu hundert Prozent weiterbringen!

Text: Rebecca Heintz
Fotos: Rebecca Heintz/Eberhard Laur



Die Teilnehmerinnen des AMF-Trainingslagers auf der Hahnweide mit den Trainern

Region 4 – Alb-Mitte

EINLADUNG ZUM 10. DRACHENFEST AUF DEM FLUGPLATZ HÜLBEN

Die Fliegergruppe Hülben lädt am **Wochenende 19. und 20. Oktober** herzlich zum 10. Drachenfest auf dem Flugplatz ein.

Am Samstag, 19. Oktober, geht es ab 13 Uhr los. Aktive Drachepiloten werden riesige 3D-Drachen steigen lassen. Highlight wird dabei die Nachtflugshow mit anschließendem Jubiläums-Feuerwerk sein. Für Kinder wird es am Abend einen Laternenumzug geben.

Am Sonntag, 20. Oktober, werden die Drachepiloten wieder den Himmel über Hülben schmücken. Es gibt viele Aktionen, besonders für die kleinen Gäste. Es warten Ballontiere, Drachen, eine Basstelecke sowie Ponyreiten auf die Kinder. Natürlich darf dabei auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Ein Süß-

warenstand lässt das Naschkatzenherz höher schlagen, aber auch frische Rote und Steaks, Maultaschensuppe, Waffeln und eine große Auswahl an Getränken warten auf die Besucher.

Besucher dürfen gerne ihren eigenen Drachen mitbringen. Parken und der Eintritt sind an beiden Tagen frei! Die Adresse für die Anfahrt lautet: Fliegergruppe Hülben, Windsteig 1, 72584 Hülben

Auf einen schönen Herbsttag mit vielen Besuchern auf dem Flugplatz Hülben freut sich die Fliegergruppe Hülben!



Beim Drachenfest in Hülben sind tolle 3D-Drachen in allen Größen und Formen zu sehen

Text und Foto: Julien Brosch

GRATULATION

50-JÄHRIGES SCHULUNGSJUBILÄUM AUF NOCH EIN PAAR STARTS ...

... nach dem 25.000. Schulstart. Wenige dürften auf ein derart bewegtes, ausgefülltes und oft selbstloses Fliegerleben

zurückblicken können wie „unser Helge“. Helge Loschan hat es all die Jahrzehnte geschafft, Wettbewerbe zu fliegen. Zum



Helge Loschan (4. v. l.) und seine ersten Flugschüler – jetzt 50 Jahre nach deren ersten Starts: Hubert, Roland und Thomas Drescher und Renate Laule (Angelika Preis und Harald Fuß waren leider verhindert)

anderen hat er schier unendlich viel Zeit und Engagement in die Aus- und Weiterbildung des Fliegernachwuchses investiert. In den ersten Jahren als Fluglehrer waren bis zu zehn Schultage pro Monat für ihn nicht unüblich. Unermüdlich hilft er immer wieder auch in Nachbarvereinen aus, wenn dort ein Fluglehrer fehlt. Lläuft ein Schein ab oder fehlt es an einem Übungsflug – Helge ist, nicht nur als Segelflug-, Motorsegler- und Motorflug-Prüfer, sondern auch als Ausbilder und Prüfer für Fluglehrer sofort bereit, zu unterstützen, damit keine Lizenz ungültig wird.

Zu seinem 50-jährigen Schulungs-jubiläum am 1. Mai 2019 hatte Helge nach Reisel-fingen zur Kaffeerunde geladen. Gerne sind wir zur kleinen Feier eines derart sympathischen, bei manchen auch umstrittenen Segelfliegers gekommen. Die große Überraschung für ihn waren jedoch seine ersten vier Flugschüler, die alle heute noch fliegen

und sich in die Reihe der Gratulanten eingereiht haben.

Nach einem nahrhaften Fliegeressen fand sich die Fei ergemeinde auf der Terrasse in Reisel fingen zur Ehrung ein. Vonseiten des BWLV überreichten ihm die beiden Vizepräsidenten Steffen Baitinger und Hans-Joachim Proß sowie der Präs idialrat für Südbaden Arno Breitenfeld die Goldene Wolf-Hirth-Medaille und dankten ihm für seine Verdienste. Denn es kann gar nicht genug betont werden, wie viel Helge für den Luftsport getan hat. Dabei hat er sich nicht gescheut – in der Vergangenheit und auch heute noch – manch unbequeme Wahrheiten anzusprechen. Die zahlreichen Beiträge und Kolumnen, die er für den adler und andere Luftfahrt-

Zeitschriften verfasst hat, samt der darin enthaltenen Pointen, sind legendär.

Die Aufzählung seiner fliegerischen Leistungen kann nur unvollständig sein, hier ein Versuch: Teilnahmen an mehr als 100 Wettbewerben, darunter viele Jahrzehnte am Klippeneck-Wettbewerb, an fast allen Hotzenwald-Wettbewerben und einigen Deutschen Meisterschaften. Seit er vor zehn Jahren sein letztes eigenes Flugzeug verkaufte, ist er mit Vereinskameraden der Segelfluggruppe Reisel fingen bei Wettbewerben geflogen und hat so einen Teil seines Wettbewerbswissens im Flug an die Jüngeren weitergegeben.

Mehr als 500 Strecken in der DMSt über 500 Kilometer hat er im Lauf der Jahre in

sein Flugbuch eingetragen können, was ihm einige DAeC- und BWLV-DMSt-Ehrungen eingebracht hat. Die Zahl seiner Flugschüler, die durch seine fliegerisch-pädagogische Ausbildung gegangen sind, geht mittlerweile in viele Hunderte. Hinzu kommen die vielen Piloten, die er zu weiterführenden Lizenzen geschult oder geprüft hat.

Wir danken Helge für die vielen Tausend Stunden, die er dem Luftsport für die Schulung und Weiterbildung gegeben hat. Hoffentlich schult er noch einige Jahre – er kann noch viel weitergeben.

Text und Foto: Steffen Baitinger

BWLIV-MITTEILUNGEN

BADEN-WÜRTTEMBERGISCHER LUFTFAHRT VERBAND E.V.



JETZT ANMELDEN!

AUFRISCHUNGSSEMINAR FÜR LEHRBERECHTIGTE

Wann steht Ihre Lehrberechtigung zur Verlängerung an? Es sind noch Plätze frei beim „Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte“!

Der BWLV bietet am **Freitag und Samstag, 11. und 12. Oktober 2019**, sein nächstes Auffrischungsseminar für Lehr-

berechtigte in der Filderhalle in Leinfelden (Bahnhofstraße 61, 70771 Leinfelden-Echterdingen) an. Die Fortbildung dauert am Freitag von 12.30 bis 18.30 Uhr und am Samstag von 9 bis 18 Uhr. Alle Infos dazu sowie ein Anmeldeformular gab es bereits in der August- und September-Ausgabe des adlers. Zudem steht das

Anmeldeformular auf der BWLV-Homepage zum Download bereit (www.bwlv.de → Aus- & Weiterbildung → Fluglehreraus- und Weiterbildung → Fluglehrerfortbildung).

Text: Bernd Heuberger

AUSSCHREIBUNG

FI(A)-LEHRGANG 2020

Übersicht

Seit Jahren, eigentlich seit Beginn der JAR-FCL-, speziell der EASA-Flugausbildung, fragen immer wieder Piloten und Vereinsvorstände nach der Möglichkeit, weitere „FI(A)“ auszubilden. Die Fluglehrer werden älter und Nachwuchs fehlt derzeit.

Für die Ausbildung zum FI(A) verlangt die Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 FCL.915. FI als Basis den Besitz der Lizenz CPL oder den erfolgreichen Theorietest zum CPL. Ein großes Hindernis für den Erwerb der

theoretischen CPL-Prüfung als Voraussetzung zum FI(A) ist die Tatsache, dass jeder Prüfling eine theoretische Ausbildung von mindestens 250 Stunden bei einer für CPL-Ausbildung zugelassenen ATO nachweisen muss. Als günstigste Möglichkeit ist hier eine Kombination aus Teilnahme an einem CPL-Fernlehrgang und Frontalunterricht gegeben, zum Preis von ca. 1.800 bis 3.000 Euro. Nur über diese ATO kann nach erfolgten Zwischentests die Anmeldung zur CPL-Prüfung beim Luftfahrt-Bundesamt erfolgen. (VO 1178/2011 FCL.315 und Anlage 3).

Liegt diese Qualifikation des CPL nicht vor, erhält der Bewerber nach erfolgreicher Kompetenzbeurteilung den Lizenz eintrag „FI(A) LAPL-only“.

1 Übersicht Ausbildung

1.1 Anmeldeschluss: 17. Januar 2020

1.2 Teilnehmerzahl: Aufgrund der geringen Zahl erfahrener Ausbilder muss die Teilnehmerzahl auf neun beschränkt werden

1.3 Lehrgangsg Gebühr: Die Lehrgangsg Gebühr für die komplette Theorieausbildung

und Kostenerstattung der Ausbilder beträgt 2.100 Euro für BWLV-Mitglieder, für Nicht-Mitglieder 2.600 Euro. Bei nicht geforderter Teilnahme am ersten Ausbildungswochenende reduziert sich die Lehrgangsgebühr um 100 Euro.

1.4 Rechnung: Als Bestätigung des Lehrgangsplatzes durch den BWLV erhält jeder Teilnehmer eine Rechnung. Danach ist die Lehrgangsgebühr rechtzeitig vor Beginn des Lehrgangs an den BWLV zu überweisen.

1.5 Flugkosten: Zur praktischen Ausbildung stehen keine Ausbildungsflugfahrzeuge zur Verfügung. Jeder Teilnehmer bringt sein „eigenes“ Ausbildungsflugfahrzeug mit und rechnet nach Ende der Ausbildung alle Flugkosten mit den Verantwortlichen des Halters ab.

Voraussetzung:

- Das Luftfahrzeug ist in der DE.BW. ATO 101 zur Ausbildung angemeldet
- Das Luftfahrzeug ist zur PPL(A)-Ausbildung tauglich (ausgestattet u. a. mit künstlichem Horizont, Kurskreisel, VOR, ADF oder GPS)
- Das Luftfahrzeug ist Vollkaskoversichert
- Der Halter des Luftfahrzeugs erklärt die Übernahme des vertraglich geregelten Selbstbehalts, bzw. entbindet die Ausbilder des BWLV
- Der Teilnehmer hat auf dem Ausbildungsflugfahrzeug ausreichende Erfahrung
- Ein eingeteilter Ausbilder hat Erfahrung auf dem Ausbildungsflugfahrzeug oder wird auf Kosten des Teilnehmers theoretisch und praktisch eingewiesen.

1.6 Grundlagen: Die Ausbildung erfolgt nach den Vorgaben der Ausbildungsakte „Lehrberechtigung FI(A)“ der DE.BW. ATO.101. Die gesamte Ausbildung erfolgt gemäß der **Verordnung (EU) Nr. 1178/2011 FCL.915, FCL.905.FI, 930.FI** und der dazugehörigen AMC.

1.7. Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“: **Freitag, 14. Februar 2020, bis Sonntag, 16. Februar 2020** an der BWLV-Jugend- und Weiterbildungsstätte auf dem Klippeneck, gemeinsam mit dem anstehenden CRI-Lehrgang.

Theoretische Fachausbildung:

109 Stunden theoretische Ausbildung an vier Wochenenden am Klippeneck: Freitag, 27.02., bis Sonntag, 29.02.2020

Freitag, 13.03., bis Sonntag, 15.03. 2020
Freitag, 27.03., bis Sonntag, 29.03. 2020
Freitag, 3.04., bis Sonntag, 5.04. 2020.

1.8. Praktischer Ausbildungslehrgang: **Freitag, 8. Mai 2020** bis Sonntag, 17. Mai 2020 an einem noch festzulegenden Flugplatz.

1.9. Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss des praktischen Ausbildungslehrgangs.

1.10. Erteilung der Ausbildungsereignis nach Eingang der neuen Lizenz mit eingetragener Berechtigung FI(A) rP oder FI(A)-LAPL-only rP und Einweisung in die Vorgaben der ATO im Verein.

2. Bedingungen und Voraussetzungen für die Ausbildung

2.1 Nachzuweisende Flugerfahrung:

- 200 Flugstunden auf SEP oder TMG, davon mindestens 150 Stunden als PIC
- Vorab-Testflug im Niveau einer Befähigungsüberprüfung
- Zehn Stunden Instrumentenflugausbildung (= CVFR)
- 20 Stunden VFR-Überlandflug
- CPL(A) oder theoretische CPL-Prüfung
- liegt diese Prüfung nicht vor, wird der Bewerber eine Berechtigung „FI(A)-LAPL-only“ erhalten
- 30 Stunden Flugerfahrung als PIC in der Klasse des Ausbildungsflugzeugs, davon mindestens fünf Stunden in den letzten sechs Monaten vor dem Vorab-Testflug auf dem LFz-Typ, der zur Ausbildung genutzt wird (FCL.930.FI a))
- VFR-Überlandflug über 540 Kilometer als PIC mit zwei Zwischenlandungen

2.2 Voraussetzungen der FI(A)-Anwärter:

- Gute fliegerische Begabung
- Fundiertes theoretisches Fachwissen der spezifischen Kenntnisse eines Piloten (mind. PPL-Wissen) in den Fächern: Navigation, Flugplanung und -durchführung, Meteorologie, Luftrecht, Kommunikation, Grundlagen des Fliegens, Allgemeine Luftfahrzeugkenntnisse, Betriebliche Verfahren, Menschliches Leistungsvermögen
- Guter fliegerischer Erfahrungsschatz
- Gute Auffassungsgabe
- Verantwortungsbewusstsein
- Leistungsbereitschaft und Einsatzwillen
- Zuverlässigkeit, Kontaktfähigkeit und kameradschaftliches Wesen
- Gute sprachliche Ausdrucksfähigkeit

3. Ablauf der Ausbildung

3.1 Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“: Ein Wochenende mit 26 Stunden Unterricht durch Pädagogen und Motivations-Trainer am Klippeneck.

Diese Ausbildung entfällt für Inhaber einer gültigen oder vor kurzem abgelaufenen Lehrberechtigung CRI oder FI(S). **Eine Lehrberechtigung für Luftsportgeräte ist nicht ICAO-konform und kann daher nicht angerechnet werden.**

3.2 Technische Unterrichtseinheiten: An vier weiteren Wochenenden werden technische Kenntnisse vertieft. Die Ausbilder prüfen Wissensstände ab und lehren zusätzliche Details, die für die spätere Tätigkeit als Fluglehrer essenziell sind.

3.3 Lehrproben: Der Anwärter ist bereits ein erfahrener Pilot in seiner Klasse. Er bereitet mit dem Wissen des ersten Ausbildungsabschnitts je einen 45-minütigen Unterricht während der technischen Unterrichte vor und bildet damit die Lehrgangskollegen weiter. Mit diesem Unterricht übt er seine Kenntnisse als Lehrer in der theoretischen Aus- und Weiterbildung von Piloten.

3.4 Praktische Ausbildung: Der Aspirant schult seine „Anfangsschüler“ (= die Ausbilder) in den grundsätzlichen Ausbildungsgebieten der Ausbildungsakte „PPL(A)“ vom Geradeaus- über den Kurvenflug und die Platzrunden bis hin zu Navigations- und Radio-Navigationsflügen. Zur Festigung der erlernten Kenntnisse führt er Schulungsflüge auf dem Fluglehrersitz auch mit Lehrgangskollegen durch. Im Rahmen der begleitenden Ausbildung und als Vorbereitung auf die Kompetenzbeurteilung hält er einen weiteren Unterricht ab.

3.5 Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss der beiden Ausbildungsteile muss der Kandidat eine Kompetenzbeurteilung bei einem Fluglehrer-Prüfer (FIE(A)) bestehen. Die Unterlagen dieser Kompetenzbeurteilung werden, zusammen mit dem Ausbildungsnachweis der ATO an die für den Kandidaten zuständige Behörde übermittelt. Es empfiehlt sich, die Erteilung der Berechtigung vor Ablauf von sechs Monaten zu beantragen.

Diese Behörde stellt dann ein neues Lizenzpapier aus mit dem Eintrag „FI(A) rP“ oder „FI(A) LAPL-only rP“, der für drei Jahre gültig ist.

4. Formulare

Anzufordern beim BWLV-Ausbildungsleiter Motorflug oder der BWLV-Geschäftsstelle:

- Verbindliche Anmeldung zum FI(A)-Lehrgang
- mit Angabe der Flugerfahrung
- Meldung eigenes Ausbildungsflugzeug
- Meldung beobachtender Ausbilder/Ausbildungsleiter

Nach Lehrgangsende erhält der Teilnehmer:

- Ausbildungsnachweis (erstellt ATO)
- Kompetenzbeurteilung (erstellt FIE)

Viel Spaß bei Anmeldung und Ausbildung!

Oliver Bucher
BWLV-Ausbildungsleiter Motorflug
0170-7931535
bucher@bwlv.de

oder

Harald Ölschläger
BWLV-Ausbildungsleiter
oelschlaeger@bwlv.de

[Text: Egon Schmaus](#)

AUSSCHREIBUNG

CRI-LEHRGANG 2020 IM BWLV

Übersicht

Wie in den vergangenen Jahren bietet der BWLV im Frühjahr wieder einen CRI-Lehrgang an.

1 Übersicht Ausbildung

1.1 Anmeldeschluss: 17. Januar 2020

1.2 Lehrgangsgebühr: Die Lehrgangsgebühr für die komplette Theorieausbildung und Kostenerstattung der Ausbilder beträgt **400 Euro** für BWLV-Mitglieder, für Nicht-Mitglieder **550 Euro**. Bei nicht geforderter Teilnahme am ersten Ausbildungswochenende reduziert sich die Lehrgangsgebühr um ca. 100 Euro.

1.3 Rechnung: Als Bestätigung des Lehrgangsplatzes durch den BWLV erhalten Sie eine Rechnung. Danach ist die Lehrgangsgebühr innerhalb von zwei Wochen an den BWLV zu überweisen.

1.4 Flugkosten: Zur praktischen Ausbildung stehen **keine Ausbildungsflugzeuge** zur Verfügung. Jeder Teilnehmer bringt sein „eigenes“ Ausbildungsflugzeug mit und rechnet nach Ende der Ausbildung alle Flugkosten mit den Verantwortlichen des Halters ab. Voraussetzungen: Wie für den Lehrgang FI(A) (s. Ausschreibung oben)

1.5 Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“:

Freitag, 14. Februar 2020, bis Sonntag 16. Februar 2020 auf dem Klippeneck

1.6 Theoretischer und Praktischer Ausbildungslehrgang:

Freitag, 24. April 2020, bis Sonntag 26. April 2020, auf einem noch festzulegenden Flugplatz

2.7 Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss des praktischen Ausbildungslehrgangs

2 Bedingungen und Voraussetzungen für die Ausbildung

2.1 Nachzuweisende Flugerfahrung:

- Flugstunden: 300 Stunden als Pilot auf Flugzeugen/TMG,
- davon mindestens 30 Stunden als Pilot in der Klasse des Ausbildungs-Luftfahrzeuges,
- mindestens zehn Stunden auf dem Typ in den letzten sechs Monaten

2.2 Voraussetzungen der CRI-Anwärter

- wie für Anwärter FI(A) (s. Ausschreibung oben)

3 Ablauf der Ausbildung

3.1 Theoretischer Ausbildungslehrgang „Lehren und Lernen“: Ein Wochenende mit 26 Stunden Unterricht durch Pädagogen und Motivations-Trainer am Klippeneck.

3.2 Lehrproben: Der Anwärter ist bereits ein erfahrener Pilot in seiner Klasse. Er bereitet mit dem Wissen des ersten Ausbildungsabschnitts einen 45-minütigen Unterricht vor und bildet damit die Lehrgangskollegen weiter. Mit diesem Unterricht übt er seine Kenntnisse als Lehrer in der theoretischen Aus- und Weiterbildung von Piloten.

3.3 Praktische Ausbildung: orientiert sich an den BWLV-Ausbildungsakten für die Klassenberechtigungen SEP und TMG.

3.4 Kompetenzbeurteilung: Nach Abschluss der beiden Ausbildungsteile muss

der Kandidat eine Kompetenzbeurteilung bei einem Fluglehrer-Prüfer (FIE(A)) bestehen. Die Unterlagen dieser Kompetenzbeurteilung werden, zusammen mit dem Ausbildungsnachweis der ATO an die für den Kandidaten zuständige Behörde übermittelt. Es empfiehlt sich, die Erteilung der Berechtigung vor Ablauf von sechs Monaten zu beantragen.

4 Formulare

Anzufordern bei der BWLV-Geschäftsstelle oder beim Ausbildungsleiter Motorflug:

- Verbindliche Anmeldung zum CRI-Lehrgang mit Angabe der Flugerfahrung
- Meldung eigenes Ausbildungsflugzeug
- Ausbildungsnachweis (erstellt ATO)
- Kompetenzbeurteilung (erstellt FIE)

Oliver Bucher
BWLV-Ausbildungsleiter Motorflug
0170-7931535
bucher@bwlv.de

[Text: Egon Schmaus](#)

BWLV-TERMINSERVICE 2019

(Alle Angaben ohne Gewähr)

von	bis	Sp.	Maßnahme	Ort
02.10.19	05.10.19	T	(B) Motorenwart-Lehrgang (Motorsegler u. UL, M1) – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.10.19		MD	Landeswettbewerb Freiflug FSV Herrenberg – Info: Mathias_giessen@gmx.de	Ammerbuch
05.10.19		LJ	BWLV-Landesjugendtreffen mit Landesjugendversammlung – Info: www.bwlv.de	Flugplatz Winzeln
05.10.19		MD	Landeswettbewerb Freiflug LSV Rossfeld – Info: rumpp.stefan@web.de	Osterhofen
08.10.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
09.10.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
11.10.19	12.10.19	A	(B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
11.10.19	13.10.19	LJ	SG-38-Fliegen – Info: walz@bwlv.de	Flugplatz Hayingen
12.10.19		MF	BZF II Sprechfunk Deutsch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
12.10.19		FB	Volksfest-Wettfahrt – Info: www.ballonsportgruppe-stuttgart.de	Stuttgart, Bad-Cannstatt
13.10.19		MD	37. Hahnweidepokal-Wettbewerb f. Segelflugmodelle – Info: www.wh-modeller.de	SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
17.10.19	22.10.19	MD	WM Freiflug-Ebene (F1A, F1C) – Info: www.daec.de	Lost Hills/USA
19.10.19	20.10.19	A	10. Drachenfest Hülben – Info: www.fliegergruppehuelben.de	Segelfluggelände Hülben
22.10.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
26.10.19		A	Infoveranstaltung zur Sportbündanbindung Nordbaden – Info: www.bwlv.de	Rheinstetten, Rösselsbrünle
26.10.19		A	Infoveranstaltung z. Sportbündanbindung Nordwürtt./Südwestfalen – Info: www.bwlv.de	Aeroclub Stuttgart, Vaihingen
26.10.19		A	Pilotentag der DFS – Info: www.dfs.de	Langen b. Frankfurt/Main
26.10.19	28.10.19	UL	UL-Fluglehrer-Lehrgang – Info: www.bwlv.de	SLP Hockenheim (EDFX)
26.10.19	30.10.19	LJ	BWLV-Jugendleiter-Grundlehrgang – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
28.10.19	02.11.19	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
31.10.19	02.11.19	LJ	BWLV-Jugendleiter-Fortbildungslehrgang – Info: www.bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
02.11.19		SF	78. Deutscher Segelfliegertag – Info: www.segelfliegertag-2019.de	Freudenstadt
05.11.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
11.11.19	14.11.19	T	(B) Werkstattleiter-Lehrgang WL1 – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
13.11.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
16.11.19		MF	BZF I Zusatz Sprechfunk Englisch VFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
17.11.19		A	BWLV-Mitgliederversammlung, Beginn: 10 Uhr – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
17.11.19		A	HKF-Mitgliederversammlung, Beginn ca. 13 Uhr – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
19.11.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
24.11.19		MD	Saafflug-Landesmeisterschaft FG Schorndorf – www.modellflug-schorndorf.de	Schorndorf
25.11.19	30.11.19	T	(B) Zellenwart-Lehrgang – Info: birkhold@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
03.12.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
06.12.19	08.12.19	LJ	BWLV-Gipfeltreffen/Bezirkstreffen – Info: www.bwlv.de	Schuttertal
07.12.19		MF	AZF Zusatz Sprechfunk Englisch IFR – Info: www.motorflugschule.info	BWLV-Motorflugschule Hahnweide
11.12.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am RP Stuttgart (Außenstelle Freiburg)	Regierungspräsidium Freiburg
17.12.19		A	Theoretische Luftfahrerprüfung am Regierungspräsidium Stuttgart	Regierungspräsidium Stuttgart
14.02.20		A	Infoabend AK Sektoren – Info: www.bwlv.de	Schlossberghalle, Dettingen/Teck
14.02.20	16.02.20	SF	Pädagogik-Wochenende Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
14.02.20	16.02.20	MF	Theorie-Teil „Lehren und Lernen“ für FI(A) u. CRI-Lehrgang – Info: bucher@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck
13.03.20	14.03.20	A	(B) Auffrischungsseminar für Lehrberechtigte (Fluglehrer-Fortbildung) – Info: www.bwlv.de	Filderhalle Leinfelden
20.03.20	22.03.20	SF	Theoretieil Segelfluglehrer-Lehrgang – Info: oelschlaeger@bwlv.de	Bildungsstätte Klippeneck

Legende: A = Allgemeine Veranstaltungen, FS = Fallschirmsport, FB = Freiballon, H = Hubschrauber, HG = Hängegleiten, M = Messe, MD = Modellflug, MT = Motorflug, MS = Motorsegler, SF = Segelflug, UL = Ultraleichtfliegen, LJ = Luftsportjugend, PR = Öffentlichkeitsarbeit, T = Technik
Terminhinweise schicken Sie bitte rechtzeitig an buerkle@bwlv.de. Lehrgänge und Fortbildungsmaßnahmen, die mit einem (B) gekennzeichnet sind, fallen unter die Regelung des Bildungszeitgesetzes (BzG). Das heißt, die Teilnehmer können hierfür unter bestimmten Voraussetzungen beim Arbeitgeber eine bezahlte Freistellung beantragen. Näheres hierzu auf der Homepage (www.bwlv.de) und im adler (10/16). Bitte beachten Sie die gesetzlichen Fristen – der Antrag auf Freistellung laut BzG muss mindestens acht Wochen vorher eingereicht werden!

FLUGSICHERHEIT

INFORMATION DER DFS:

WAS IST EIN TRIGGER-NOTAM?

Die Deutsche Flugsicherung hat in ihrem Newsletter folgende aktuelle Info zum sogenannten Trigger-Notam veröffentlicht:

Ein Trigger-Notam ist ein „Hinweis-Notam“. Es wird veröffentlicht, um auf eine Neuveröffentlichung bzw. wichtige Änderung in der AIP (AIP Amendment oder AIP Supplement) hinzuweisen. Das Notam beinhaltet nur einen Hinweistext bzw. eine Kurzbeschreibung der Neuveröffentlichung/Änderung. Wenn der Inhalt des Trigger-Notam Ihren Flug

betrifft oder betreffen könnte, müssen Sie natürlich die eigentliche Veröffentlichung lesen, auf die das Trigger-Notam hinweist.

Ein Trigger-Notam wird gemäß internationaler Vorgaben maximal für 14 Tage veröffentlicht, auch wenn die Veröffentlichung länger gültig ist.

Beispiel: Wenn ein AIP SUP für ein Sperrgebiet mit einer Gültigkeit von drei Wochen veröffentlicht wurde, dann wird für dieses

Supplement ein Trigger-Notam mit einer Gültigkeit von 14 Tagen veröffentlicht und danach gibt es das „Hinweis-Notam“ nicht mehr, obwohl das Sperrgebiet noch für eine weitere Woche aktiv und im AIP Supplement veröffentlicht ist. Bei Fragen ist das AIS der DFS jederzeit telefonisch erreichbar unter der Rufnummer 06103-707-5500. Das AIS-Portal ist zudem online unter www.dfs.de (→ Service → AIS-Portal) zu finden.

Text: DFS/red.

ÄNDERUNG DER FSAV

TRANSPONDERPFLICHT FÜR NACHTFLÜGE

Mit Wirkung vom 1. August 2019 ist eine Änderung der Flugsicherungs-aus-rüstungsverordnung (FSAV) in Kraft ge-treten. Diese Änderung geht zurück auf den Artikel 13 des „Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes“ (EEGuaÄndG) vom Dezember 2018. Die Änderung bezieht sich auf die Ausrüs-tungspflicht mit Transpondern für Flüge nach Sichtflugregeln im Absatz (5). Da-

nach müssen jetzt alle Luftfahrzeuge bei der Durchführung von Nachtflügen im nicht-kontrollierten und kontrollierten Luftraum mit einem Transponder ausge-rüstet sein.

Text und Foto: DAeC



Neuerdings gilt nachts eine Transponderpflicht

TRAUER UM DIETER BÜRKLIN

Die Mitglieder der Fliegergruppe Blau-beuren hat die Nachricht vom völlig unerwarteten Tod von Dieter Bürklin am 26. Mai zutiefst getroffen. Ende März konnten wir ihm bei bester Gesundheit zu seinem 80. Geburtstag gratulieren, nur wenige Tage noch vor seinem Able-ben bereitete er wie immer alles für die jährliche Windenabnahme vor.



Dieter Bürklin auf seinem „Lebenswerk“, der Winde der Fliegergruppe Blau-beuren

Bereits ein Jahr nach Vereinsgründung trat Dieter 1951 in die Abteilung Modellbau ein, bevor er dann zu den Segelfliegern kam. Schnell zeigte er sich als anpacken-der und ambitionierter Fliegerkamerad. So gehörte er schon Anfang der 1960er-Jahre zu den Piloten, die mit der neuen Ka8 Streckenflüge unternahmen. Dieter war ein begeisterter Pilot, der in allen Modellen zu Hause war. Er ließ es sich auch nicht nehmen, den Nurflügler AV36 auf Flugplatzfesten anderer Vereine zu präsentieren. Auch das Fliegen mit dem Motorsegler bereitete ihm Spaß und Freude.

Mit seinem großen technischen Ver-ständnis und seiner außerordentlichen handwerklichen Begabung unterstützte Dieter zeitlebens den Verein. Für alle kniffligen Probleme und Konstruktionen fand er Lösungen und konnte alles in herausragender Qualität anfertigen. Im Laufe seines Lebens stellte er unzählige Kleinteile her, bei denen es um hundertstel Millimeter ging. Er hatte an der Dreh-bank wahrlich „Goldene Hände“. Ebenso stand Dieter all die Jahrzehnte bei allen Motorseglerwartungen mit Rat und Tat zur Seite, und so manche Spezialanfertigungen tragen seine Handschrift.

Aber auch im Vereinsleben war Dieter sehr aktiv und unterstützte alle Flug-platzfeste, Fluglager und Wettbewerbe. Sein Lebenswerk in der Fliegergruppe war jedoch der Neubau der Schleppwinde. Die Planungen der Arbeitsgruppe began-nen 1996, und 2003 wurde die Winde in Betrieb genommen. Dieter hatte maß-

geblichen Einfluss auf die Planung und Konstruktion und koordinierte den ge-samten Bau. Sehr viele Einzelteile wurden von ihm in mühevoller Handarbeit ange-fertigt. Die Winde war Dieter fast wie ein eigenes Kind ans Herz gewachsen, und in einem unermüdlichen Einsatz wartete er sie, um sie in einem optimalen Zu-stand zu halten. Ohne diese Winde wäre diese kostengünstige Startart, insbeson-dere auch für die Flugschüler, nicht mög-lich gewesen. Im Armaturenbrett hatte er sogar seine Telefonnummer eingraviert: Egal wann, Dieter stand immer zur Verfügung.

Für sein besonderes Engagement erhielt Dieter 1991 die Silberne und im Jahr 2000 die Goldene Ehrennadel des BWLV. Als Anerkennung für seine Verdienste bei der Entwicklung und dem Bau der neuen Winde wurde ihm 2003 das Dip-lom Otto Lilienthal des DAeC überreicht. Wegen seines aufopfernden Einsatzes im Verein wurde Dieter im März 2016 zum Ehrenmitglied der Fliegergruppe Blau-beuren ernannt.

Wir müssen uns von einem Kameraden verabschieden, der durch seine ruhige, freundliche und hilfsbereite Art bei allen sehr geschätzt und beliebt war. Dieter Bürklin hat sich um die Fliegergruppe Blau-beuren sehr verdient gemacht. Wir werden ihm stets ein ehrendes Anden-ken bewahren.

Text: Michael Stüber, Erster Vorsitzender Fliegergruppe Blau-beuren
Foto: Fliegergruppe Blau-beuren



Nicht träumen! Fliegen!

Wecke den Luftsportler in dir.



LUFTSPORT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

WIR SIND DER LUFTSPORT IM SÜDWESTEN

Die Faszination Luftsport hat viele Gesichter. Segelflug, Motorflug, UL-Sport, Ballonfahren, Modellflug, Gleitschirmfliegen, Fallschirmspringen und Kunstflug. Der BWLTV ist die Heimat aller Luftsportler in Baden-Württemberg. Wir sind rund 11.000 aktive Mitglieder in etwa 200 Vereinen aus allen Sparten. Werde auch du ein Mitglied in dieser einmaligen Gemeinschaft der Luftsportler!

BWLTV-JUGEND- UND WEITER- BILDUNGSSTÄTTE KLIPPENECK

Klippeneck 7, 78588 Klippeneck
Buchungen: 07424 84634, Fax: 8282
(Christina Neugebauer)
E-Mail: klippeneck@bwlv.de
Internet: www.gaestehaus-klippeneck.de

Flugbetrieb: Nathalie Hahn,
Balingen Str. 30, 72336 Balingen-Frommen
Telefon: 07433 384655
Mobil: 0160 96269898
E-Mail: camping@klippeneck.de

BWLTV MOTORFLUGSCHULE HAHNWEIDE



SLP Hahnweide, Klaus-Holighaus-Str. 62
73230 Kirchheim unter Teck
Telefon: 07021 54051, Fax: 84042
E-Mail: motorflugschule@bwlv.de
Internet: www.motorflugschule.info

TOP-TERMINE IM OKTOBER 2019

BWLTV-LANDESJUGENDTREFFEN

05.10.19 Flugplatz Winzeln
Info: www.bwlv.de

37. HAHNWEIDEPOKAL F. SEGELFLUGMODELLE

13.10.19 SLP Hahnweide, Kirchheim/Teck
Info: www.wh-modeller.de

10. DRACHENFEST HÜLBEN

19. – 20.10.19 Segelfluggelände Hülben
Info: www.fliiegergruppehuelben.de

INFOVERANSTALTUNG Z. SPORTBUNDANBINDUNG

26.10.19 Rheinstetten und Stuttgart
Info: www.bwlv.de

BWLTV-JUGENDLEITER-GRUNDLEHRGANG

26. – 30.10.19 Jugend- und Bildungsstätte Klippeneck
Info: www.bwlv.de